Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

118 (29.4.1919) Erstes und Zweites Blatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift "Die Phramide"

Badische Morgenpost

Cheiredafteur: Buitav Revvert; verantwortlich für Politif: Martin Solsi nger: für Baden, Lofales und Bollswirtichaft: heinrich Gerhardt; für Beuilleton: Carl Delfemer; für Inferate Vaul Ang mann. Dr. Kurt Beinrich, Friedenau, Fregeftraße 65/66. Teleph. Amt Uhland 2002. Hur unverlangte Manuffrivie oder Dructiachen übernimmt die Redaktion feine Berantwortung. Rückendung erfolgt, wenn Borto beigefügt ift.

116. Jahrg. Ar. 118.

Dienstag, ben 29. April 1919

Erstes Blatt.

Die Araftprobe im Auhrgebiet.

Bon Arbeiterfefretar Anton Erfeleng, D. b. R. Wenn irgendwo im Reiche, dann fteben die Generalftreifvorgange in ber rheinifc-meftfälischen Industrie in innigem Zusammenhang mit Behrein und Gunden der Bergangenheit. Die ftartfte Bujammenballung bes Rapitals ift bier vertreten. Mirgends ift fo viel gegen die Geele des Bolfes gefündigt worden von den Bechen fowohl, als von den Predigern des Butunftsftaates, wie hier. Sunderttaufenbe Menichen aus aller herrenländer find hier anfammengewürfelt. Diehr und immer mehr murben herangeholt, mahrend gleichzeitig Millionen Tonnen Roblen, auf ber Bafis bober Inlandepreife, auf dem Beltmartte unter Gelbittoften Raufer fuchen mußten um - die Arbeiter gu beichäftigen. Sarte, raube Arbeit macht bie Menichen bitter. Sie tragen ihr Los Jahre, oft Jahrzehnte lang gebuldig, und plötlich lobert ein wilder Fenerbrand auf, der uns gu verschlingen droht. Wo beginnt bier menich-liche, einzelpersönliche Schuld? Wie weit find wir nur umbergeschleuberte Gingelteile in einem suftemlosen Suftem? Nirgends lag ber Bedanke, mit menichlicher Bernunft Ordnung in diefes gegenseitige Durchfreugen, Aufheben hunderttaufender Willen, gu bringen, näher als

Die Revolution erfüllte die Maffen biefes Industriegebietes mit gesteigertem Machtbe= wußtsein. Gin großer staatsmännischer Ropf hatte diefes gunachft giellofe Rraftgefühl vielleicht auf nütlich wirfende Turbinen leiten tonnen. Man überließ es aber ber verantwortungslosen Dete. So fette es fich um in das, mas bem einfachen Manne am nächften liegt: Lohnerhöhung und wieder Lohnerhöhung.

Man fann von Sozialifierung in diefem Angenblid noch fo wenig halten: was ben Menichen in Jahrzehnten in die Röpfe gehämmert worden ift, fann niemand in wenig Wochen beraustreiben. Das gange Boll muß bligen und gahlen für das, mas in Jahrzehnten gebeißt: das Lehrgeld bezahlen für die Gunden der Bergangenheit. Und diefe Lehre auf bem Bege eines geordneten Berfuches gu machen, ift immer noch billiger und zwedmäßiger als das felbstmörderifche Durcheinander gu eriragen, das fest im Bergbau berricht.

3m Januar gelang es, einen großen Streit

ichnell gu Ende gu bringen, indem man bie Gosialifierung in Aussicht ftellte. Ingwischen entftand im Bergbau der Gedanke, die Regierung babe fein Biel, fei fcwach, nachgiebig. Auf die= len Boden fiel eine neue Wühlsaat: "Ihr Beras arbeiter habt immer zwei Stunden weniger gearbeitet, als die anderen Arbeiter. Wenn die fest acht Stunden arbeiten, seid Ihr berechtigt, mit feche Stunden aufzuhören." Das läßt fich theoretifch gewiß horen, und ba England benfelben Schritt macht, mare er auf die Daner auch bei uns möglich. Schon ertont der Ruf: "Weg mit der schwachen Regierung, her mit der Sechsftundenschicht!" In Diefer Beit ber Auflofung aller gefellichaftlichen und fogialen Inftinfte, in ber Soch und Riedrig nur an fich denkt, muß eben alles ichnell geschehen, gleich beute noch. 400 Spartafisten festen fich an einem Conntage in Effen gufammen, verfündes ten den Generalstreit für Montag früh. Und - alles streift. Die Bernunftigen, die geiftig Befunden, die wirflich Sogialdentenden fcmeis gen untätig und folgen. Gin Beweis für die Beiftesverfaffung, in ber fich das Bolf befindet. Diesmal ift die Regierung fest geblieben. Der Streit brodelt ab, icheint praftisch beendet gu fein. Der Optimist konnte in allebem ein Stud gigantifcher, toftipieliger, ftaatsburgerlicher Erziehung feben. Denn bas ift es. Aber ob der Rurjus icon beendet ift, bleibt abaumarten.

Es tommt jest vieles, wenn nicht alles da= rauf an, ob bie eingeleiteten Dlagnahmen gur Sozialifierung des Kohlenbergbaues wirklich fo ausfallen, daß fie den vernünftig bentenden Bergarbeiter befriedigen. Bu menig Cogialifierung auf diefem Gebiete ift unter allen 11mftänden koftspieliger als zuviel. Die fleinen taftenden Magnahmen find die tenersten.

Go dantbar man den Regierungstruppen fein muß für ihre undantbare Aufgabe ber Berhinderung von Unruhen, jo ericheint es doch erforderlich, daß in folden Gallen den militärifden Stellen ein Berater gur Gette tritt, ber Dolttifch psuchologisches Empfinden hat. Die Ueberrumpelung und Berhaftung ber 400 Konferendberucher in Werden bei Effen war geeignet, das Geuer neu zu ichuren. Wenn, um 200 Spariafiften au befiegen, in Duffeldorf ein gander Stadtteil mit 50 000 Einwohnern ohne porberige Warnung mit ichweren Minen und Ar-

tilleriefeuer belegt wird, gange Saufer gum Zusammensturz gebracht werden, so wird viel kostbare Stimmung zerstört. Der Reichswehr= minifter moge einmal überlegen, ob bieje Dethode der Pagifigierung die rechte ift.

Der Streif im Auhrrevier.

(Gigener Drabtbericht.)

Effen a. R., 28. April. In ber heutigen Früh-schicht waren 12 396 Bergarbeiter ausständig gegen

国际的企业的

44 658 am Sonntag. Es wird auf allen Zechen gearbeitet. Im Essener Revier streifen auf den für die Gasbersorzung wichtigen Schächten Wathias Stinnes und Vereinigte Velheim noch etwa die Hälfte der Belegschaften. Auf 211 von etwa 240 Schächten wurde heute voll gearbeitet.

Mur noch 16 v. H.

(Gigener Drahtbericht.)

Berlin, 28. April. Am Rubrrebier waren am Samstan noch 86 000 Arbeiter, b. i. 16 b. S. ber Beleafchaften ausständig.

Die große Berantworfung.

H. Aus Berlin wird uns gebrahtet:

Je näher die Enticheibung in der Friedensfrage ruckt, um fo ernsthafter und verautwortungsbewußter muß man die Mittel überlegen, die und noch gur Berfügung fteben, um unfer Geschick zu milbern. Ju Berlin ist soeben eine Anzahl hervorragender amerikanischer Journa-listen angekommen, die mit Mitgliedern der beutschen Regierung Unterredungen hatten und dabei aus ihrer Beforgnis für ben Ausgang des Berfailler Kongeris fein Dehl machten. Gie befunden übereinstimmend, daß der Ginfluß Bilfons vor dem frangöffichen und italienischen Chauvinismus leider deutlich guruckweicht, und daß Bilfon auch in ben wichtigften ameritantichen Rreifen nicht mehr die munichenswerte Unterftützung für feine Mäßigungspolitif findet. Man warte in Paris jest auch icon barauf, aus etwaigem gu felbstbewußten Auftreten der deutichen Bertreter in Berfailles den Schluß gieben gu fonnen, daß in Denifchland ber alte "wil-heminische Geist" noch immer lebendig set, um badurch die eigenen fibertriebenen Forberungen nach territorialen Sicherungen und finangieller Anebelung Deutschlands auch vor Amerika und England au begründen.

Man fonnte folche Meugerungen ja auch als einen neuen Bluff angeben und fich bie barin liegende Anmagung ruhig verbitten. Leider ift aber die Gefahr, daß wir die Mentalität der anderen Bolfer wieder verlieren, nach allen bereits gemachten Grjahrungen, trop der Rede des Grasen Rangau, eben vorhanden. Es heißt, daß ichon die vielen Drohungen mit dem Bolsche-wismus, den wir im Falle unannehmbarer Bedingungen loslaffen wollen, in den maßgebenden Areifen auf ber anderen Seite bas Wegenteil von bem beabfichtigten Ginbruck gemacht haben, mit bem es febr vielen Dentichen in ihrer Beraweiflung auch wirflich bitter ernft war. Für die nächste Zeit fürchtet man eben den Bolichemismus im eigenen Lande in England gar nicht und in Frankreich nur wenig. Man will vielmehr gerade burch rücksichtslose Ausbeutung bes Sieges den inneren fogialen Forderungen begegnen und gleichzeitig bie Befahr einer beutschen Revanche möglichst dauernd beseitigen. Daß auch in Italien gerade die bolichewistische Anstedung noch nicht so um fich ge-griffen bat, wie man vielfach glaubte, haben die titrmifchen nationalistischen Rundgebungen megen Finme bewiesen. In Italien handelte es fich junachft wirklich um einen Bluff, verbunden mit Stimmungsbeeinfluffung der Bevolferung, um durch Drobungen bei den Bundesgenoffen den eigenen Benteanteil noch zu vergrößern. In Frankreich hat man die italienische Campagne gegen Bilfon ja auch nicht einmal un-

Es wird daher doch wohl gut fein, in diefen ichidfalsichweren Tagen in Deutschland weniger mit bolichemiftifchen Drobungen und nationa-Iem Pathos die eigene Sache gu verfechten, als vielmehr mit Argumenten des gefunden Menschenverstandes und der wirtschaftlichen Bufunftogestaltung. Benn durch einen Gewalt-frieden fur bas neue Eurova eine unbegahm= bare deutsche Frredenia geschaffen wird, dann wird auch Frankreich nicht die dringend not-wendige Ruhe durch Abrüftung erhalten und nicht in ben Genug, ja nicht einmal in den Befit der von und jest erpreßten Birtichafts werte gelangen, und der englische wie der amerikanische Sandel werden eines ihrer bedeutend sten Absatzgebiete fast völlig einbüßen. barauf also, bas wir unterschreiben, follte es ben einsichtigen Röpfen in der Konfereng ankommen, sondern darauf, daß wir das Unterichriebene auch au halten in ber Lage find. Rur auf diefer Bafis tann fich aber unfer Broteft gegen unerträgliche Forberungen bewegen. Gine offene Ablehnung dagegen würde wohl nur der chauvinistischen Sabgier und Unbesonnenheit neue Bormande liefern und unser armes Baterland noch schlimmeren Prüfungen aussetzu, ohne uns oder irgend jemand anderem einen Zufunftsnuten au schaffen.

Die Absahrt der deufschen Friedensdelegierten.

(Gigener Draftbericht.) b. Berlin, 28. April. Am Montag nachmittag ersichte die Absahrt der deutschen Friedens. delegierten unter Kührung des Grafen Vrocksderfisst an hau vom Potsdamer Bahnhof. Nesden Broddorfisskantsan reisten die fünf übrigen Bewollmächtigten des Deutschen Meichs. Dr. Laudssberg und Eiesberts. Oberbürgermeister Leisnert, Kröfenor Schückling und Melchioreb.

Baris, 28. April. (Eig. Drahtber.) Der Karf von Berjailles wird während der Friedensberhaudlungen, die giemlich lange douern werden, für das Publifum nicht völlig geschlossen sein. Zen de u.t.

ichen Delegierten find 60 Bettar referviert. Die Delegierten werden jogar das Recht haben, in die Stadt auszugehen, aber mit diskreter Begleitung, um jeden Zwischenfall zu vermeiden. So wohnten die beutschen Delegierten dem Gottese Dianfte in ber Gtabt bei.

Der Friedensausschuft der Nationalversammlung. (Gigener Draftbericht.)

b. Berlin, 28. April. Der Friedensausschuß der Nationalversammsung ist nunmehr zu einer Situng am Freitag dieser Woche, nachmit-tags 6 Uhr, einberusen worden. Die Situng wird im Reichskanzserpalais statisinden.

Der Worslauf des Borfriedens.

Baris. 28. April. (Savas.) In Konferenstreifen wird erwartet, daß der Tert des Bräliminar-friedens am Freitag, stätestens am Samstag ber deutschen Delegation übergeben werben fann. Am Tage vorher wird der Text in einer geheimen (!) Borversammlung den Bertretern der 21 allsierten und afiosiierten Mächte zur Kenninis gebracht wer-

Englische Urbeiterführer und der "Wilsonfrieden". (Ginener Drabtbericht.)

Saag, 28. April. Wie der "Manchester Guardian" mitteilt, haben die hervorragenden Arbeiterführer Englands, wie Senderfon. Sodge, Smallie und Thomas, im Anichluf an den italienischen Zwischensall in Baris dem Präsidenten Bilson, Clemenceau, dem italienischen Sozialisten Tuerati und Lloyd George ihre Glüdwünsche und ihre Zustimmung zu dem Wilsonfrieden der M Puntic gestandt.

gefandt.

Amsterdam, 28. April. In einer Unterredung mit einem Bertreter des "Rieuwe Rotterdamischen Consant" erstärte Genderson, die britischen Arsbeiter seien gegen jede Kachepolitischen Eiter seien gegen jede Kachepolitischen Gendersbergutung, gemäß den Bestimmungen des Basienstillstandsverirages, von den Gegnern geleistet werde. Er erinterte nachdrückich an die Tatiache, daß vor der Unterseichnung der Wassenstillstandsbedingungen inwohl Elwh George als auch Clemencean und Orsando dem Kräsbenten Bisson ein Telegramm gesandt baben, Rohd George als auch Clemencean und Orfando dem Bräsidenten Wilson ein Telegramm gesandt haben, mit der Ermächtigung, den Frieden auf der Grundslage der bekamten 14 Bunkte anzudieten. Jeht sei es die Aufgabe aller Barteien, danach au streben, doss alle Erwartungen, die sich an diese 14 Bunkte knübsen, erfüllt werden. Senderson saste, der Volschewissuns sei in Eugland noch nicht durchgedrungen. Bum Schuß erklärte Henderson, er sei seinerzeit wegen colitischer Meinungsverschiedenheiten in der russischen Frage aus dem englischen Kabinett ausgesichteden; sein Vertrauen in Llohd George sei aber unevichütterlich.

Die internationale sozialistische Konserenz in Zmiterdam.

(Gigener Draftbericht.)

(Eigener Draktbericht.)

Amsterdam, 28. April. Auf der gestigen Sidung der internationalen sozialistischen Konserenz untersbreitete Gende, rion den Entwurf einer Reselution in der Frage des Bölferbunds gegeben, die der Entwurf der Friedenskonferenz kerdorgernsen dat, und die Forderung der Abrüftung wiederholt. Troelstra erstätte, er finde diese Entwicklichung zu schwach. Renaudel sorderte eine entschosen. Darlegung der spialistischen Ziele. Wib aut trat dasür ein, daß in die Resolution auch das Arbeiterrecht ausgennmen würde. Der auftra-Wibaut trat dafür ein, daß in die Resolution auch das Arbeiterrecht ausgenommen würde. Der auftralische Minister Anan sagte, das allgemeine Wahlstecht misse überall eingeführt werden. Er sei der Ansicht, daß man überall die Die nit pflicht absich absie Erstlärung ab, daß der in das in Vern aufgestellte Arbeiterrecht ausgenommene Grundsatz der Ein wan der un göfte iheit, wegen der furcht daren Konsurzenz, die die fardigen Massen Vern aufgenen Arbeitern machten, für ihn unannehmbar sei. Der argentinische Delegierte Justo trat für den Grundsatz des Freihandels ein und rief Maan zu: Vin Ihrer Politif des Schutes der weißen Arbeiter bereiten Sie einem fünftigen Krieg mit Ehina und Jahan dor. Der argentinische Delegierte Fomasse der Weißen ürbeiter bereiten Sie einen fünftigen Krieg mit Ehina und Jahan dor. Der argentinische Delegierte Tomasse eine Sondersommission dor, Verufsbeere. Er schlage eine Sondersommission dor, Berufsheere. Er ichlage eine Sondersommission vor, die alle Borichläge und Verbesserunzsanträge untersuchen solle. Die Kommission wurde ernannt. Ste jett sich zusammen aus Wibaut, Bunnieg, Kenaudel, Khan und Longuet. Genderson erstattete hierauf über das in Paris aufgestellte Arbeiterrecht

Bericht.
Die Regierung der Bereinigten Staaten hat mit den Borbereitungen zu der im Oktober in Washington abzuhaltenden ersten internatio-

Washington abzuhaltenden ersten internatio-nalen Konserenz sprach sich für die Unabhängizseit von Livland. Georgien und Cisland aus. Sie ser-berte für Deutschen Desterreich das Recht, sich an Deutschland anzuschließen. Ferner sordert sie sinr alle deutschen Teile des keüberen Desterreich das Recht, sich über die Frage, zu welchem Staate sie gehören wollen, auszusprechen. Veroni (Ra-lien) legte nachbrücklicht gegen eine Unaliederung von Airol an Italien Verwahrung ein. Es wurde ferner der Wunsch ausgesprochen, den in Vorderei-tung besindlichen internationalen Kongreß nicht im September 1919, sondern mit Rücksicht auf die Zeil-nahme aller angeschlossenen Länder erst im Februar 1920 abzuhalten.

Die Gründe unserer Riederlage.

Bon Stabtrat Dr. Friebrich Weill.

Der bekannte unabhängige Sozialdemotrat Kautski hat vor einigen Tagen Mitteilungen über die angebliche Schuld Deutfälands an dem Weltkriege veröffentlicht. Sie soll nach seinen Acukerungen aus den von ihm bearbeiteten archivalischen Kunden bervorgehen. Mit Recht hat das Organ der Reichsregierung, die "Deutsche Allagemeine Acitung", eine derartige einseitige und tendenziöse Variellung zurückgewiesen. In den Allagen iedes, vaterländisch Gesinnten bedeutet sie iedoch mehr als einen Kebler, ein Verbrechen. Bett. befannte unabhangige Sozialbemofrat ieboch mehr als einen Febler, ein Berbrechen. Jest, wo wir am Eingang der Friedenspforte uns befinden. Deutschland einseitig die Schuld am Kriege aufaubürden, wie es auch innaft hier in einer Ber-faminsung der Unabhängigen der Haubimann von Beerfelde bersucht hat, ist unbeareislich und unver-zeiblich. Dafür bleibt nach dem Frieden noch Zeit, aber es soll dann die bistorische Wahrheit nach allen Seiten, insbesondere auch nach iener unierer Weinde feitneitellt werden. Gine andere Frage ift die: Warum verloren wir den Krieg?, und diese Krane unaesidis alldeutscher Verdumen seitsachungen seitsachungen seitsachungen feitsachungen keichsstinanaministers, des demokratischen Abacordeneien Georg Gothein.

Gothein hat als ständiges Vitalied des Hauptaus-fcustes des Reichstaas die Entwicklung des Krieges in den einzelnen volktischemilitärischen Abasen genau verfolgen können. Er hat auch weiter den unbeile vollen Einfluß, der alle auf die Beendigung des Krieges durch eine Berkändigung hingrbeitenden Bemühungen von Reichstanzler und Reichstag lahm legte, kennen gelernt.

In den Nahren 1914—16 ftand die deutsche Sache aut. Trot des Misserfolges an der Marne war der ruffiliche Feldaug im Often glängend verlaufen und Maden sen holte ich in Serbien neue Lorbeeren Bis in die Näbe von Salonisi waren die deutschen und bulgarischen Trupben voracstoken. Im In-land war die Bersorauna der Bedölferung awar knapp, aber befriedigend. Das auch im awar knapp, aber befriedigend. Daß auch im neutralen Ausland die Lage damals als für uns aünstig betrachtet wurde, wird durch nichts deul-licher bewiesen, als durch den Anfalluk Bulgariens an die Mittelmächte. Könia Ferdinand, bem bon der Entente aroke Anerbietungen gemacht waren, wenn er auch nur neutral bliebe, enticklök sich zu dem Bündnis mit den Mittelmächten, nicht um ihrer schönen Augen wilken, sondern weil dieser kluae Kechner an ihrer Seite den arökten Borteil für sein Land erblickte. Schon Berdun (1916) war aber ein Kehlschaa Vallenbauns, der durch die Abwehricklacht an der Comme und den ihrerenächen schwellen Erfola gegen Kumänien ausgeglichen wurde. Kan da gegen gegen des keiber derwiesen neglichen wurde. Bon da an aina es leider draumen und daheim bernab, und daran fonnte auch das "Sindenburgprogramm" nichts ändern. Die Ande-ren machten es militärisch nach und machten es besier, nicht au reden don den ungebeuern finanziellen Lasten, die es brachte. Koch ein Hoffungsstrahl leuchtete durch die rufsische Revolution; aber die-felben Kreise, die den Bruch mit Amerika herbeiarführt hatten, wollten den Auf Kerenstis "Keine Annexionen und feine Eusschädigungen" nicht hören, Erit im Auli 1917 gelang es der Reichstaasmehr-heit, unter den schwierigiten Kämbfen mit Luben-dorff und den übrigen Militärgewolltigen, die Frie-burch die ibm von den Albenticken aufgezwungene bekannte Anterpretation, wie ich sie auffasse". Dak schlieklich auch der lebte Bersuck Kielbum ann auf einen Berständiaungsfrieden an Ludendorffs Biderstand scheiterte und ihm sein Amt kostele, ift noch in frischer Erinnerung.

So ist es unserne militärische Leitung, der wir den Berlust des Krieges schon desbald verdantzu, weil sie sich nicht auf ihren Birtungskreis beschräute, sowdern inrigesekt die Kolitik in motte

danken, weil sie sich nicht auf ihren Wirtungskreis beföränkte, sondern förtaesett die Kolitik in maßgebender Weise beeinklukte und damit iede selbikändige Regierung ummöglich machte. Aber auch auf rein militärischem Gebiet weist der Verlauf des Krieges eine Kette von Kehlern und Mikarissen auf, die nur durch die beroischen Leistungen des Bolses drauken und dabeim gunächst nicht zur vol-len Wirkung samen. Die bürokratische Schwer-fälligkeit und Salsstarrigkeit unserer Rilitärs brachte es schließlich fertig, daß vor sonar auf technischen Gebiet in Geschilken. Numition, Ruazengen, Lanks den unseren Keinden überklügelt wurden. "Es gab von unseren Keinden überflügelt wurden. "Es aab nichts Rücktändigeres als das preukliche Krieas-ministerium." Wir hatten awar die groken Erfin-der, aber wir hatten sie, wie Gothein mit Medit faat, nicht da, wo wir sie am nötigsten brauchen, an ber, abet wit hatten ne, wie Gothen unt accht faat, nicht da, wo wir sie am mötiasten brauchen, an der Spise des Seeres und der Marineverwaltung. Unsere Weld- und Schiffsgeschütze waren technick minderwersta. Unsere Schiffe wurden dei den Kallandsinieln aufannenaeschossen, ehe sie auf Tressweite ihrer eigenen Eeschütze an den Keind berankamen. Das Unterseedoot war sustematisch vernachlässen. Das sind die Kehler von Kalfens dan den die aeradeau frevelhafte Unterschädsung unseren Gegner. Wie im Kahre 1806 die innkerkädsung unseren Gegner. Wie im Kahre 1806 die innkerkädsung unseren Lustig machten, so spotteten unsere mitiärischen "Antoriniten" über die Bedeutungssosigseit zuert der englischen und dann der amerikanischen Armee. Roch im Kannar 1918 erklärte Serr von Tirvis: Amerikanische militärische die ist ein Khantom", und Serr v. Cavelle, sein Kachsolger, schätzte das militärische Eingreifen Amerikas gleich mull. Der damalige Minister und iedige Korsikende der deutschantischen Landschen Landsche der deutschantischen Landsche Korr der at, erklärte im preukischen Landschen mir deutsche der deutschantischen Landsche mit der der deutschantischen Landsche Minister und iedige Korsikende der deutschantischen Landsche Moriskande der deutschantischen Landsche Verlage Deutsche der deutschantischen Landsche Moriskande der deutschanten deutschanten der deutschanten der deutschanten deutschanten der deutschanten der deutschanten der deutschanten der deutschanten der deutschanten deutschanten der deutschanten deutschanten der deutschanten d

* Barum berforen wir ben Rrieg? Deutsche Verlagsanstalt, Stuttnart. 91 S.

rifanische Silfe tann nicht fliegen, tann nicht schwimmen, fann nicht kommen". Serr v. Capelle konnte kich für unsere U-Boote gar kein besieres Rielobiekt wünschen, als die amerikanischen Truppentransporte. Tros dieser Groksbrecherei ist es uns in Wirklichfeit nur gelungen, einen einzigen amerikanischen

Truppentransport zu versenken.) Wie vernichtend das Sinareifen Amerikas für uns Wie bernichtend das Einareisen Amerikas für uns gewesen ist, das mögen die folgenden aufhentischen Aiffern zeigen: Im April 1917 zählte die amerikanische Armee 323 000, im November 1918 3 021 152 Mann. und wie mit den Menschen, so berhält es ich auch mit den Maschinen. Die Rabl der amerikanischen Alugzeuge betrug im April 1917 200 mit 65 Offizieren und 1120 Mannschaften; im Robemsker 1918 mar die Robl der Apparate auf 9987, die 1918 war die Rahl der Apparate auf 9987, die Offiziere auf 6600 und die der Manuschaften 115 000 gestiegen. In gleich staunenswerter eife stien die amerikanische Erzeugung von ichüben, Maichinengewehren und Munition. Bon allbem bat unfer Generalstab, wie es icheint, nichts gefehen, benn fonst ware fein verhänguisvoller Gin-fluk auf die Bolitik geradezu ein Berbrechen gevesen. Er stützte immer noch alle Soffnungen auf den U-Boot-Krieg, der trot des Seldenmuts von Offizieren und Mannschaften doch nur eine Entfäu-

Bis in den Spatfommer 1918 betrieb der Generalstab mit Silfe des Kriegspresseamts die Täuschung des deutschen Bolfes und legte ihm in unerhörter Beise eine Binde vor die Augen. Ber erinnert sich icht mit Scham und Korn an iene Berichte der Obersten Geeresleitung, daß die Reserben von Koch aufammengeschmolzen und fait bereichen von koch aufammengeschmolzen und fait bernichtet seien, und das wir dem Keinde, wie es so schön hiek, das Gesies des Sandelns vorschrieben. Kurz darauf kam der furchtbare Schlag, der Einsturz der mazes donischen Kront, und traf die Oberste Herreichen Geresseitung in ibrer Ahnungslosiakeit mit vernichtender Bucht. Damit fturate auch der längit unterböhlte volitische Kunftbau ein, der von Ludendorff aufgeführt und bon bem Grafen b. Sertling ledia-lich als feiner Marionette bermaltet murbe. Die leste Karte war berspielt und damit das Ende ge-dommen. Die jähe und unerwartete Wendung, die Enttäuschung des Volkes über die bisber als Serven aefeierten Lubendorff und Tirvit, die unbeilvolle Neberstürzung mit dem Angebot eines Waffenstill-standes, erzeugten die Atmosphäre, aus der die Revolution geboren wurde. Der Rorn über die Beigerung des Kaisers, absydanten und damit die Babn für einen günstigeren Frieden frei au machen. idilug dem Rak ben Boben aus und gab das Signal Ausbruch der Bolfserbebung.

Diese Keitstellungen werden ienen Kreisen, deren volitisches Konto durch die Frage nach der Schuld an bem gegenwärtigen Glend belaitet wird, nicht angenehm fein. Sie perbreiten ia immer wieder die Berfion, dast die Reichstaasmehrheit die Stimmung in der Bevölferung und im Geere germürbt und fo den verhängnisvollen Ausgang des Krieges verläutdet habe. Das Gegenteil ist wahr. Sätte man den Reichstag nicht mit dem Beschluß des unbeschränkten U-Boot-Krieges einfach überrumpelt und vor eine vollendete Tatsache gestellt, und hätte man 1/2 Jahr feine Friedensrefolution offen und durchaeführt, statt sie durch allerhand Machenichafdurchgerubet, natt ne durch allerhand Madienlahrten abauschwächen und au verdunkeln, so wäre das deutsche Bolk heutz besier dran. Es ist also eine Unwadrheit, den Verlust des Krieaes der Mevolution anauschreiben, umgesehrt brach die Revolution aus, als der Kriea länast verloren war, und entsprana der in Volk und Seer über den Verlust des Krieges und all der umsonst gebrachten Opfer erzeugten

Entruffung muß beshalb auch ber Berfuch aurudgewiesen werben, ben Nachfolger Bertlings, ben Bringen Max von Baben, als ben Ginben-bod für den berbananisvollen Waffenstillstand binaustellen. Es sieht fest, daß der Waffenstillstand mut seinen furchtbaren Bedinaungen erst abgeschlossen wurde, als die Oberste Geeresleitung in einem Telearanın Hindenburas sich mit demselben einberstan-den erklärt hatte. Es ist eine Dreistiakeit sonder-gleichen, wenn jest die nämlichen Kreise, deren Uniäbiafeit und Kurslichtiafeit wir den unglücklichen Ausaana des Krieges weientlich zu verdanken haben, die öffentliche Meinung au verwirren suchen, als ob an den ietigen schlimmen Auftänden die Nevolution alle in Schuld sei. Die Nevolution war doch lediglich die Folge des verlorenen Krieges. Wäre der Kriea nicht berloren, sondern durch einen anständis aen Frieden im Winter 1916/17, im Sommer 1917, oder noch im Frühiahr 1917/18 beendiat worden, so ware es aller Boraussicht nach zu feiner Revolution gekommen, sondern die Neberführung Deutschlands in ein demokratisches Staatswesen — auf gesehlichem - ohne Neberstürzung und ohne Auswüchfe

Der große Fiume-Bluff in Rom.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 28. April. (Ma. Stef.) Der Rug mit Sonnino und Salandra ift gestern abend 9.25 hier angefommen. Die Angefommenen wurden mit der aleichen Begeisterung empfangen wie Orlando am

Kundgebung für die italienische Regierung.

(Gigener Drahtbericht.)

(Ciaener Drabtbericht.)

Nom, 28. April. (Ag. Stefani.) Am Sonntag bormittag fand in Rom eine mächtige Kund hoge bung für die Kegierung statt, an der zahlreiche Barlamentarier und Vertreter der Gemeindebehörden teilnahmen. Der Deputierte des Rationalrates von Fium e, der die lebernahme der Gewalt duch die italie-nischen von Ventreter des Aationalrates von Fium e, der die n. Vehörde den mitteilte, erntete ungeheuren Beisall. Es wurden Hochrufe auf Fiume, den König. Orlando und Sonnino ausgebracht, und die Kustschielte die Königshhmme. Der Bürgermeister von Kont, Kürst Eolon na, versicherte die unerschüttersliche Entschlössieheit Italiens in bezug auf Fiume und Dalmatien. Die Versammlung erstärte sich ichließlich in einer Entschließung mit der italienischen Delegation solidarisch.

Maram. 28. April. (Korr.-Büro.) Aus Fiume ein-

Maram. 28. April. (Rorr.-Büro.) Mus Rinne eingetroffenen Nachrichten aufolge beschloß der italienische Rationalrat. Viume dem italienischen Gene-ral Crazioli auszuliefern, um die Friedenskonferens por eine vollendete Tatfache au ftel-

Sonninos Empfang in Rom.

(Gigener Drahtbericht.) Nom, 28. April. (Ag. Stefani.) Eine erregte Menge erwartete So'n n'i n'o 8 Anfunft am Buhn-hof. Er wurde mit Hochrufen auf Fiume, Dalmatien und Italien begrüßt. Sein Automobil wurde vom Bolfe gezogen. Sonning wurde sogar von der Menge in das Stadtratsgebäude getragen, wo er eine Ansiprache balten nußte. Er begrüßte darauf den König und ibrach die Hoffnung aus, daß Italien fiegen werde, wenn es nur einig bliebe.

Ciertanze des "Mafin".

(Gigener Drahtbericht.)

Baris. 28. April. (Aa. Sav.) "Watin" ichreibt: In bestunterrichteten Kreisen wurde dementiert, daß Orlando in Rom habe erklären lassen, Kiume Orlando in Rom habe erflären laffen, Kiume werde wahrscheinlich annektiert werden. Bräfident Bilson habe deshalb seine Note auf eine falsche Anformation bin erlassen.

Mor als Schiedsrichter im Streif um Fiume.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Genf, 28. April. Bundespräfibent Abor ift nach Baris gereift. Man bermutet, daß er aufge-fordert worden ift, in der amerikanisch-italienischen Streitfrage wegen Fiume einen Schiedsspruch au

Bern, 28. April. (Gia. Drabtbericht.) Der fcweiacrifche Bundesrat hielt aestern eine aukerordentliche Sibung ab und bat den Bundesbräsidenten Ador. fich fofort nach Baris au begeben, um eilige Fragen an regeln, die den Bölferbund betreffen. Bun-bespräfibent Abor wird einige Tage abwesend fein,

Der amerikanische Botschafter in Rom abgereist. (Gigener Drahtbericht.)

b. Lugano, 28. April. In Baris traf aus Rom ber dortige Botichaiter der Vereinigten Staaten ein. Er ibrach die bestimmte Erwartung aus, daß die Finmestrage in dieser Woche geregelt werde. Die Nückendung der amerikanischen Polizeitruppen von Italien nach Frankreich iet nur eine Mahnahme, die Wenge nicht herauszusordern.

Noste gegen zersehende Umtriebe.

(Eigener Drahtberickt.)

b. Berlin, 28. April. Reichswehrminifter Roste bat anläklich ieiner Anwesenkeit in Danzia eine sehr ich arfz Rebe aegen die Untriebe der Unabhängigen und Spartakisten gebalten. Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt darüber einen längeren Bericht, dem wir folgendes

Ach bin der festen Ueberzeugung, führte Noste aus, daß unser Rezept das richtige gewesen ist. Wir durfen uns nicht auf der Nase berumtanzen lassen. Wir wollen unsere demokratischen Grundsätze nicht berleugnen. Wir baben stets gesagt, daß die Wehrsbeit des Bolles entscheibet. Bor allem dürfen wir nicht tatenlos zusehen, wenn eine geringe Minderheit bon den Unabhängigen, die weit links von den Unabhängigen steht, und den Schädel einschlagen will. Mir sind die Stunden nicht leicht geworden, in denen ich mich entschließen mußte. Standrecht und andere Dinge au verhängen. Unsere Barteige-nossen mussen den Mut baben, in den Betrieben dem Treiben einer Winderheit entgegenzutreten. Ich werde für meinen Teil in den Staatsbetrieben da-für Sorge tragen, daß foldem terroristischem Treiben ein Ende bereitet wird. Wenn ich die Startsbe-triebe fozialisieren foll, so ist es blanker Unfinn, wenn mich diese Staatsbetriebe alle drei Tage bestreiken. Boraussekung für den 8-Stundentag ist intensibe Arbeit, sonst können wir einbacken mit unferer aangen Sogialifierung und find erichlagen bei bem Berfuch, auf bem Beltmarkt au konkurrie-ren. Die Staatsbetriebe au Tummelpläben au machen für Anitationen gegen die Regierung, ist ein Unfug, den ich mir unter keinen Umständen ge-

Die Finangkataftrophe der Münchener Räterepublit.

(Eigener Drahtbericht.)

Rürnberg. 28. April. Die "Rürnberger Reitung" meldet zur Lage in München u. a.: Die Nitglieder des Bollzugsrates Toller und Klingelhöfer haben ihren Bosten in der Militäroberleitung nieder geraelegt und Menges sein Amt als Bollsbeaustragter der Kingnagen. Die Kingnaberhälten is se der Adterebublik sind tat at rophal. Um in ben Staatsbanten und Staatstaffen herrschenden Mangel an Rahlungsmitteln abzuhelfen, ift die Berfügung ergangen, daß fämtliche Tageseinnahmen der aroken Betriebe wie Kabriken, Caféhäuser, Theater, Kinos usw. durch die Be-triebsräte im Beisein der Besitzer bei den Banken einaugablen find. Außerdem sind sämtliche Woh-nungs- und Bachtzinsen vom 1. bis 10. Mai auf das Konto einer Bank einzugablen. Die Bok-ausbegahlung von Gehältern ist strengkens verhoten.

Die Schätzung der roten Armer auf 50 000 Mann ist start übertrieben. Von mehr als 30 000 Arbeits-losen haben sich nur 2000 aur roten Armee gemel-bet. An Wehl und Kunsthonia sind riesiae Bestände vorhanden, doch fehlt es an Kleisch. Die Einswohnerschaft Wünchens ist ledialich auf Mehl angewiesen. Die Betriebe sind genötigt, infolge Kohslen mangels die Werteerzeugung einzustellen. Dadurch werden weitere 10000 Arbeiter brots Dadurch werden weitere 10 000 Arbeiter brote 10 8. Der Kinanaminister erslärte, dak in der tur-aen Spanne der Käterepublik vom Staate mehr Geld berausaacht worden sei, als von anderen Me-aierungen. Er ist mit den Kussen in Diffe-renzen geraten, weil er sich weigerte, die Schlüssel au den Safes ausauliefert. Die Russen wollten bie dort liegenden Auwelen und Wertpapiere be-klasselbergen. Die die Verkenbreite kon der Megieichlaanahmen. Da die Notenpresse von der Regieruna Soffmanns in Sicherheit gebracht worden ift, versucht die Regierung die Serftellung von Roten auf photochemischem Beae.

Die Zeitungen erscheinen heute wieder, bie bürgerlichen unter Borzenjur. Die Buchdruder haben erklärt, sie würden sämtlich die Arbeit einstellen, wenn den bürgerlichen Blättern das Erscheinen nicht gestattet würde. Große Senjation rief die Mit-teilung eines Volizeibeamten hervor, daß im Vasamt Vormulare für Auslandspäse hat das Revolu-worden seien. Die Auslandspäse hat das Revolutionstribunal für seine Mitglieder gesordert und der Bollzugsausschuß hat unter ichweren Drohungen die Auslieserung der Bässe verlangt.

Die Regierungstruppen.

(Giaener Drabtbericht.)

Bamberg, 28. Abril. Rach den neuesten Meldunsaen ist die Glonn-Linie im Besite der Regierungstrubben. Betersbaufen und Allershaufen sind von Regierungstruppen besett, ebeno Altöttina und Neuöttina und Sent-hofen. In Auasbura wurden fämtliche ver-wundete Necierundstrudden im Garnisonslazarett unteraedracht. Es sind im aanzen 26. Bon den 3 Schwerderwundeten sind 2 aestorden. Alle trans-vortfähigen Verwundeten aus Württemberg wurden nach ben Ofterfeiertagen in ibre Garnisonen überaeführt. Seute früh wurde in Augsburg ein iun-der als Stabsordonnans verwendeter Soldat in Saft genommen, der sich als Anhänger der Kommuni-stenbartei hier seinerzeit durch Anitation herborge-

Die Württemberger.

(Giaener Drabtbericht.)

Augsburg, 28. April. Gin Mitglied der Redak-tion der "Augsb. Neuest. Nachr." hatte einz Unter-redung mit dem Oberkommandierenden der in

iteien leber den Stand der militarlichen Operationen gegen München lehnte er eine Auskunft ab. Wit großer Bärme iprach er von den Bahern. Dieses prächtige Volf habe einen so zesunden Kern in sich, daß es sicher der Bühler und Deher Derr werden würde und dazu wollten ihnen die Bürtstemberger helfen, nichts als kelsen. Bahern müsse durch Bahern selbst gesunden.

Große Schuld an den gegenwärtigen Berhältnissen trage Kurt Gisner, der vielleicht ein Ibeologe war, dessen Tätigkeit aber ohne Ordnung zum Bersbrechen am Bolfz geworden sei. In schamloser Beise seine nie berdienten baherischen Offiziere beschandelt worden. Auf die Fraze, ob die Regierung Hossimann mit den Kommunisten verhandeln werde, antwortete der General: Wir hossen das Schwäcke der Regierung gebeutet werden, da sie als Schwäcke der Regierung gebeutet werden die als Schwäcke der Regierung gebeutet werden die als Schwäcke der Regierung gebeutet werden die den Abzug der württemberzischen Truppen aus Augsburg der unruhigen Elemente wiederum neue Kutscherinche ansiellen könnten, antwortete der General: Wir anstellen fonnten, antwortete ber General: Wir ziehen ab, aber wir find zur hand, wenn es not tut.

Stuttgart. 28. April. Das Kriegsministerium teilt mit: Die bislana in Augsburg tätigen murttemberaischen Truppen find aus der Stadt aurückgezogen worden. Weitere Nachrichten über unsere in Bahern fämpfenden Truppen liegen nicht bor.

Die Opfer.

(Eigener Drabtbericht.)

Nürnbera. 28. April. Wie ber "Kränt. Kurier" melbet, find 4 ber bei ben Unruhen am Samstaa verwundeten Reaierunasfoldaten ihren Verlebungen erlegen.

In Braunichweig.

(Eigener Drahtbericht.)

Braunfdweig. 28. Abeil. Der "Bolfsfreund". bas Organ ber biefigen Unabbängigen Cogialbemofratischen Kartei ist auf Anordnung des Generals Märker auf 3 Tage berhoten worden. Das Berbot wird bearundet mit Aufreigung gun Klaffenhak und Anstiftung einer neuen Rebolution in einem Artifel aur Maifeier. Beiter fei in einem Artifel "Wer erhält das Kreiwilliaenforps"
eine Beleidiauna des Freiwilliaenforps au erblicen.
Die Bilduna einer Landeswehr macht aute Kortschritte. Es it aelungen, auch die Mehrheits-

fogialiften bierfür zu gewinnen.

Die oberichleffischen Streifwirren.

(Eigener Drabtbericht.)
Gleiwit, 28. April. Infolge des Streifes in dam oberichlesischen Glettrzitätswerfe in Zasborze ist, wie der "Obericht. Wanderer" meldet, heute auf einzelnen Gruben der Betrieb wegen

Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darftellung.")

Hartmanns Weltgeschichte in gemeinberständsicher Dazitellung, die soeben im Verlage Friedrich Andreas Perthes A.-G. Gotha zu erscheinen bezinnt, darf in weiten Kreisen auf lebendigen Anteil rechnen. Legt sie doch im Unterschied zu allen Werkenahnlichen Inkalts das Hauptgewicht durchgängig auf die Massenerscheinungen, auf das wirtschaftliche und josiale Moment, dem zegenüber die friegsgeschichtliche und politische Einzelheit nur soweit berangesonen ist wie es zur Erläuterung der anse geschichtliche und politische Einzelheit nur soweit berangezogen ist, wie es zur Erläuterung der gro-gen Entwicklungen notwendig erscheint. Der erste und der der der der der der der der der und der altorientalischen Tagen besonders wichtig ist, an der altorientalischen und römischen Geschichte. Den ersten Band eröffnen die geographische Ein-leitung von Erwin dan altit, in welcher die na-türlichen Vorbedingungen für die Entwicklung der vorderafiatisch-europäischen Kultur dargelegt wer-den, und der Abris der Argeschichte von Emerich Kohn, der den Austand der Menichkeit beschreibt.

Bohn, der den Zustand der Menichheit beschreibt, bevor sie in das Licht der Geschichte eintritt. Besonders ausschlicht geht der Berfasser auf die Kultur der jüngeren Steinzeit ein. Den Hauptteil des Bandes bildet die Geschichte des alten Orients von Bandes bildet die Geschichte des alten Orients von E. Klauber, der wie so viele andere hoffnungsreiche Forscher leider der Wissenschaft durch den Westerfrieg dauernd entrissen worden ist. Klauber hebt die Hauptzüge der dreitausendiährigen Geschichte des vorderen Orients bervor, die gewaltigen Wölfererscheinungen, die nacheinander den Eumeren. Semiten, Chetitern, Ariern die Herrschaft berichaft haben. Das Entstehen und Vergehen der inwertigk-alladischen, ägyptischen detitischen, aftigd-babblonischen und bersichen Staatendibungen, ihre politische und gesellschaftliche Organisation werden geschildert. Zugleich werden ihre Kulsturen durch snappe Würtigwung der Hauptzischen Stalturen durch snappe vorden und fümsterrichen Gebiete veranschaulicht.
Der Band dilbet für das tiesere Verständnis der gangen vorderasiatisch-europäischen Kultur eine unerlägliche Erundlage, hat aber seine Bedeutung

Beltgeichichte in gemeinverständli-Darfiellung. Serausgegeben von Brofesior Ludo Morit Sartmann. Berlag Friedrich An-Berthes, A.-G., Gotha. biellung: Geschichte des vorderafiatisch=euroväischen

Influrfreises 1. Band: E. Janslik, E. Kobn, E. G. Klauber: Einleitung und Geichichte beßalten Drients:
Sorrede des Seransaebers / Geographische Einleitung /
Abris der Urgeschichte! Geschichte des alten Drients.
Mit Karte und Zeithafel. Texis 5 Mark.
3. Band: L. M. Sartmann. J. Kromaver: A 6 mischichte Geichichte / Geichichte der pateren römischen Neunbilt / Geschichte des
Prinsipates / Der Untergang der antifen Belt. Mit
Topp Zeitglef und drei Karten. Breis 15 Mark.

nicht nur im Zusammenhange mit Hartmanns, Weltgeschichte" sondern auch als Einzelerscheinung; denn die bei dem heutigen Stand der Forschung nicht eben leichte Aufgabe, auf knappem Naum ein zuberlässiges und kares Bild der wechselreichen alteiten Entwicklung aus er eines auberlässiges und flares Bild der wechselreichen altesten Entwidlung au geben, ift hier bollfommen

Im dritten Band, ber "Römischen Geschichte" legt der Herausgeber die geographischen und ethni-ichen Boraussehungen dar, auf denen sich Rom über alle anderen Städte und Stämme der italieni-ichen Hal insel erhob. Dabei werden die griechischen Art entwickelt, in der sich die Einigung der Stadt vollzogen haben fann. Es wird gezeigt, wie fich auf der Grundlage der Bauernbefreiung und durch die einzigartige politische Organisation des Stände-kampies die Ausgleichung der Stände volkzog; wie dann das geeinte Staatswesen zum Herrn der ganzen Salbinsel wurde, indem es immer größere Teile Italiens zu sich heranzog und schließlich zum ersten Wale in einen größeren Konflist mit dem Griechentum geriet. - J. Aromaber ftellt bie romifche Geichickte gunachft von ben punischen Kriegen bis zu Augustus, und dann weiter die Entwicklung des Brinzipates dar. Er ichildert die Ausdehnung des römischen Einflusses über das östliche und weitliche Mittelmeerbeden und die Umgestals tung des politischen und gesellschaftlichen Lebens in Italien selbst. Kromaner führt im einzelnen aus. wie die Kömer nach der Niederwerfung Karthagos ihre Rückenfreiheit benutt haben, um sich mit dem Instinkt des fulturell niedriger Stehenden auf die ichwaden alten Rulturreiche des griechtichen Staa-Intmit des fulturell niedriger Stehenden auf die schwachen alten Kulturreiche des griechischen Staatenfreises zu werfen und sich deren Güter anzueignen. Durch diesen Eintritt in eine für sie ganz neue Welt gerieten aber die Nömer in die schwerken politischen, wirtichaftlichen und moralischen Stürme, in denen gegen Ende der Republik der ganze Staat zugrunde zu gehen drohte. — Das von Auzustus gegründete Brinzipat zieht die Volgerungen aus der Untwandlung des Stadistaates zum Weltreiche, knüpft aber noch überall bewuht an die überkommenen Vormen an. Erst in dreihundertsädiger innerer und äußerer Entwicklung werden die zesprengt und das entstehende Ekaos durch Blut und Sisen zu einem neuen Gebildz zusammengefaht. — Den Phichlug der römischen und die kleberkeitung zur mittelalterlichen Entwicklung bietet das Schlüfzsitisch des dritten Bandes, der Untergang der antiken Welter, von Ludo Morit dart mann. Der Gerausgeber schilldert zunächst die wirtschaftlung bis zur Ausbildung der Grundherrsschaft, sowie den auf dieser Grundlage entstandeuen dureaukrotischen Absolutismus. Pavallel dazu geht die Entstehung des Ehristenung der Ausen der Kettelischen Einsulkans die Entwicklung der die Entstehung des Christentums und die Entstung der fatholischen Kirche. Die allgemeine Die allgemeine Berebung ermöglicht bas Gindringen einer geschicht ich jungen Bolfergruppe, der Germanen, in ben rö-mijden Kluturfreis. Auf ihre borg-schichte gebt

Sartmann ein. Immer deutlicher tritt der Gegen-fatz herbor zwischen dem Often, in dem der buzau-tinische Bureaufratismus überwiegt, und dem Besten. in dem er durch die Grundberrichaft ber-Weiten, in dem Süden her aber dringen de dränfichen Büstenstämme, in der neuen Beltreif-gion des Islam zusammenzesaßt, gegen das Ost-reich wie gegen den Westen vor, die ihr Austrum zurückgeschlagen und der Westen einheitlich unter drissisch-germanischer Führung zusammengefaßt

Huch die "Römische Geschichte" vereinigt auf er-Auch die "Nömische Geschichte" vereinigt auf erstaunsch frahpen Raum und der klacktr Linn nacht mit der Kalle bistorischen Stoffes. Der Stoffaber der römischen Geschichte ist heute wieder des sonders fesselnd und fordert au ausmerklamster Bersenkung auf, besitzt doch die Entwicklung Roms, wie in neuerer Zeit die Englands, in der politischen und wirtschaftlichen Geschichte etwas wie einen gleichnis- und beispielhaften Tharafter.

Schon die ersten beiden Bände zeigen deutlich, aus welchem Gesit das gesamte Unternehmen kommt und mit welcher Hingabe und Genausgkeit gearbeitet worden ist. Nach dartmanns Weltoeichichte wied

und mit ibetder dringthe ind Sentingtet getebetet worden ist. Nach Gartmanns Beltpeichichte wich in Zufunft jeder greifen, dem es um Kenntnis und Erkenntnis nicht der bunten Einzelheiten des mili-tärisch-diplomatischen Spieles, sondern des großen Schieffalsjanges ber Rultur und Birtichaft in ber Geschichte ber Beli gu tun ift.

Theater und Musit.

Samburger traufführung. Goll das Schauspiel "Motor" von Sans B. Fischer, um desien Bestonderheit sich die Samburger Kammerspielbuhne ionderheit sich die Samburger Kammerspielbulne mit freundschilicher Hingebung und gutem Erfolg mühtz, eine Wahnung sein? Der Wotor, der un-ersättliche, wird shmbolisiert in der Verson des amerikanischen Großindustriellen Endell. Riemand soll herrichen außer ihm. Niemand soll seinem eigenen Willen folgen können außer ihm. Dieser Aurmechanismus it das Verhängnis, das seider edleren menschlichen Art den düstersten Abgrund diffnet. Die Wirklichseit wird uns nötigen, das Verderbliche des Mechanismus zu übersehen, wenn die Industrie Zahlmittel schaften soll. Die dichte-rische Ebes breuchte sich derann mich zu terken. Sie Berberbliche des Meckanismus zu übersehen, wenn die Industrie Zahlmittel ickaften soll. Die dichterische Idee brauchte sich daran nicht zu stoßen. Sie konnte, kräftig geführt, dem höheren Prinzip solgen und die Nederwindung des Meckanismus durch die göttliche Macht der Seele in positiver Form und Größe darstellen. Der Berfasser aber hat nur ein Auge für den Motor. Er zeigt nur, wie er vernichtet durch Abhängigseit. So hat auch nur die rücksichtslose Machtverion des Großindustriellen Interesse. Alles nebenser ist unbedeutend. Die Ganptrolle verstand Fritz Kortner in genialer Meise zu gestalten. Das Publisum dankte ihm bezeistert.

Berfudisbuhne für junge Autoren. Die Leitung es Munchener Rationaligeaters be-

schäftigt sich bem "Berl. Tgbl." zufolge in letter Beit mit bem Plane, eine Bersuchsbubne für Autogett fint dem statte, eine Berfutgsbudie für antoren der jüngeren und jüngsten dramatischen Literatur zu gründen. Auf diesem Theater der Jugend sollen Verjasser von dichterisch wertvollen Dramen, an deren Aufführung dis jest aus stofflichen, sorwellen oder technischen Eründen nicht gedacht werden fonnte, zu Worte sommen. Interessant an die ift por allem auch bie Abiicht gem verlung bet allem auch die Abschie der Beitung des Nationaltheaters, dur spanspielerischen Bermitslichung der aufgrührenden Stüde auch junge Schauspieler und Schauspielerinnen heranzusiehen, die nicht dem Personal des Nationaltheaters

Der neue Direttor bes Bafeler Stabttheaters. Oberspielleiter der Leipziger Oper, Dr. Ernst Lert, bat einen Ruf als Leiter des städtischen Theaters in Bajel erhalten und wird tiefem Rufe Folge leiften. Dr. Alwin Kronacher, ber Oberregifieur Dr. Alwin Kronacher, der Oberregisseur der Schausviele der Leipziger städtlicken Theater, der in erster Linie in Frage kam, hat, wie wir hören, die Berusung abgelehnt, da die skädtische Theaterdeputation in Bosel die Operette zu start in den Borderschuld grund fcob.

Kunft und Wiffenschaft.

Bolfshochichulen werben iebt in fait allen Städten Deutschlands begründet und ausgebaut. Die bis-ber gesammelten Erfahrungen werden vom Ausschuß für freie Volkshochschulen im Deutschen Volkshausbund aufammengestellt und in der Reitschrift "Freis Boll's boch ich ule" allen Interessenten quannala gemacht. Der Ausschuft (Geschäftsstelle: Wilmers-Siamarinaeritrake 15) berfenbet gern an alle amtliden Stellen und intereffierten Berfonlichkeiten ausführliches Agterial.

Berfonalien. Geb. Rat Brof. Dr. Mereboe in Breslau hat den an ihn ergangenen Ruf Nebernahme der Leitung der württembergischen Landwirtschaftlichen Sochschule in Sobenbeim anaenommen: er wird dort Nachfolaer des Direftors Brof. Dr. H. Warmbold, der aum Ministerialdires-tor der Domänenabteilung im breukischen Landwirtschaftsministerium ernannt wurde. — Brof. Dr. med. Sans Meher. Brivatbozent und Leiter des Instituts für Strahlentheravie an der Rieler Unis versität, wird, wie wir hören, dem Rufe nach Greifswald als a. o. Professor für Saut- und Geschliechtstrankheiten Volge leisten. — Der Sprack-forscher Brof. Endemann ift im 84. Lebens-jahr in Kielaestorben. Ursbrünglich Missionar der Berliner Miffion in Gubafrita, widmete er fich feit 1873 iprachwissenschaftlichen Studien. Hauptwerk ist das "Lerikon der Bantusprache". ner gab er u. a. die "Grammatif bes Sotho" und ben "Leitfader ber Kondosprache" beraus.

Streifs beschränkt eingestellt worden. In Ruba beschränkt eingeneut worden. zine Einbrecherbande aus Zaborze der Nacht zum Montag zu plündern. sereits in ein anderes Haus eingedrungen und be-brohte die Einwohner mit Erichießen. Die Polizzi erichoß einen der Einbrecher und verhaftete einen

Flucht der Deutschböhmen.

(Drahtmelbung unf. Dresbener Korrespondenten.) C. Dresben. 28. April. Biele Deutschöh-nen flüchteten nach Sachsen und Schlesien, um der Weselbwidrigen, awanasweisen Einreibung in die bechische Armee auszuweichen.

Erneute Verkehrseinschränkung in Württemberg. Nach einer Mitteilung ber Generalbirektion ber Staatseisenbahnen ruht wegen Koblenman= gels am Donnerstaa den 1. Mai und am Sonntaa, den 4. Mai der Bersonenber= auf famtlichen württembergifden Gtaatsahnifrecken. Am Kreitaa, den 2. Mai, Samstaa, en 3. Mai und am Montaa, den 5. Mai berkehren en 3. Mai und am Montan, ven de Berktagen. die Versonenzüge wie sonst an den Werktagen.

Das neue Biersteuergeses.

Das Biersteuergeset vom 5. Oftober 1918 ist besanntlich am 1. April d. J. in Kraft getreten. Es Int auch in Baden entiprechend dem Reichsbiersteuergeiet die Fabrisatieuer an Stelle der Robschifdsteuerung (Malasteuer) ein, die seit dem Jahr 1896 in Uebung war. Bei den Borbesprechungen, die der frühere Finanzaminister Kheinboldt mit den Gertretern der badischen Bierbesteuerung abhielt, naten die Kleinbrauer in der Annahme, daß ihre Annahme unrichtig war. Obwohl oder vielleicht gerade der Kegierung nachgewiesen wurde, daß ihre Annahme unrichtig war. Obwohl oder vielleicht gerade der Kegierung nachgewiesen wurde, daß ihre Annahme unrichtig war. Obwohl oder vielleicht gerade der Kegierung nachgewiesen wurde, daß ihre Annahme unrichtig war. Obwohl oder vielleicht gerade der hote Groß, und Mittelbrauer sich sin den Nebermang auf Fabrisatiener aussprachen, haben die Keunbrauer sich seither immer dafür einzesetzt, das intrafitreten des neuen Biersteuergesets zu der inderen oder wenigstens hinauszuschieben; sie sind keinder mit verstärftem Rachdruck eingetretzn, nachsersien wir der keingeren haben auch in einer Eingabe und die Bestebungen haben auch in einer Eingabe und die Bestebungen haben auch in einer Eingabe und die Bestebungen haben auch in einer Eingabe

Tiese Bestrebungen haben auch in einer Eingaben bie berfassunggebende babische Bersammlung den Auch in einer Eingaben bie berfassunggebende babische Bersammlung den Auch der Aufgaben der der darfaben und auch der Aufgaben bei bei dem biel stättenersonderrechts nicht zustimmen, weil bei dem viel stätteren Bierberbrauch in Baden konische dem Konische dem Keiset der Mentigenerminische Berdier dem Gebiet der Brauftenerzemeinschaft badichen Staatskasse nach Abzug des an die eichskasse als Ausgleich für das Biersteuersonderscht zu zahlenden Betrags noch eine recht erhebliche Aumme verbleibt, die ihr bei Ausgabe des Sonstrechts wenigstens für die Dauer nicht mit voller eitstementet erkolten mehren kommen der des Genestenschaften mehren kommen der den der errechts wenigstens für die Dauer nicht mit voller estimmtheit erhalten werden kann. Bei der anselickte der hohen Weinpreise zu erwartenden weiten Steizerung des Vierberbrauchs in Baden wird me entsprechende Steizerung des der badischen Steizerung des der badischen Steizerung des der badischen Staatskasse der bedischen Steizerung des der bedischen Staatskasse zu ersatten sein. der bei Aufgabe des Viersteuersonderstet kaum der badischen Staatskasse zu erfalten Inc. Rach dem Reichsgeset vom 27. März d. J. der den Eintritt Württembergs in die Vierstungs den Roheinschmen an Viersteuer 3,45 d. d. siehrlich nicht mehr des Gestes können nur unter den Voranstungen erfolzen, die nach der Reichsversssssungen erfolzen, die nach der Reichsverssssungen für Vierschlungsänderungen vorgesehen ind. Es ist so Angen erfolzen, die nach der Keichsverfassung für Arfassungsänderungen vorgesehen sind. Es ist soch für einen Bundesstaat überaus schwierig, nach nem Eintritt in die Biersteuergemeinschaft späterstaunsten genem Erntragsberechnung der Regierung würde kor Ertragsberechnung der Regierung würde kornendelegung der neuen Steuersätz und der gednisse des Jahres 1913 der badischen Staatsche ein Betrag von 13.5 Millionen Mark oder 6.6 Millionen Mark mehr verblieben iein, als er ihr der der alten Steuersätzen tatsächlich verblieben ist, besteht also vom innanziellen Interesse aus aller besteht also bom finangiellen Interesse aus aller aft, an bem Biersteuersonderrecht borerst festguten, wie es die badifche Regierung mit Recht tun

Die Steuerfätse der am 1. April d. J. in Kraft tretenen Bierfabrikatsteuer sind genau dieselben e im Reichsbiersteuerzesets. Sie bewegen sich zwi-en 10 Mt. und 10,50 Mt. für einen Sektoliter en 10 Mf. und 10,50 Mf. für einen Sekfoliter let und bilden etwa die dreifache Belastung gegender der Beit vor dem Kriege. Ihre Staffelung wedt in erster Reife. den schon im gestenden sen Schon und Mittelbrauern zu teil genom swedt in erster Reibe. den schon im gestenden echt den Klein- und Mittelbrauern zu teil geworschen Schub noch zu erhöhen. Künftig deträxt die elastung eines Helbiter Wier bei sonst gleichen böffensten der Granterei mit 2000 Sektoliter Volleten in einer Branterei mit 2000 Sektoliter Volleten kahreserzeugung 10.70 Mt. und in einer löben mit 100.000 Sektoliter Jahreserzeugung 18. Mt. Der Unterschied in der Besaftung zwisen den Klein- und Großkrauereien besäuft sich auf 1.81 Mt. und der Klein- und Mittelbrauerei auf Kig. Bisher baben diese Unterschied in der Volleten mit einer Abreserzeugung die ABFg. betragen Für Hausbrauereien und wereien mit einer Labreserzeugung die zu 1000 klositer sind auch fünftig wie schon dieser erschiede Säke den IMF und 8 Mt. dorgesehen, die Meicksgesek nicht kennt.

für eingeführtes Bier mit einem Stammwürzegehalt bon nicht mehr als 4,5 v. H., 6,25 Mt., von nicht mehr als 18 v. J. 12,50 Mt. und für stärferes Bier 18,75 Mt. für das hetfoliter beträgt. Der letztere Betraz wird auch erhoben für Bier, bessen Stammwürzegehalt durch einz steuerliche Bescheinigung Betraz wird auch erhoben für Bier, dessen Stamm-würzegehalt durch einz steuerliche Bescheinigung nicht nachgewiesen ist. Das aus Baden ausgeführte Bier ist von der Biersteuer besteit. Der Anspruch auf Steuerbefreiung steht jedoch nur dem Sersteller des Bieres zu. Die Boll- und Steuerdirektion kann hiervon Ausnahmen, wie überhaupt Erleichterungen in den Ueberwachungsmaßnahmen zulasien.

Badifche Polifit.

Geh. Regierungsraf Ednard Seldner

tritt bemnächt bis zur Wiederherstellung seiner Gejundheit in den Ruhestand. Er ist im Jahr 1862 in
Oppenau geboren und send nach Beendigung seiner
juristichen Indien und seiner praftischen Ausbildung
im Jahr 1891 beim Bezirksamt Freidurg als Amtmann seine erste Unstellung. Im Jahr 1896 durche
er zum Amtsvorsand in Engen ernannt und im Johr
1899 als solcher nach Donaneschingen verseht. Schon
im solgenden Jahr trat er aus dem Staatsdienst aus,
um die Borstandssitelle der Großh. Narsgaräs. Domäs
nenkanzlei der Bodenseesidessommisse und in Karlsruhe gleichzeitig die Stelle als Bermögensverwasser ruhe gleichzeitig die Stelle als Vermögensverwalter des Prinzen War zu übernehmen. In dieser Stellung, in der er sich in vorbildlicher Weise als sozialempfindender Beamter besonders verdient gemacht hat, gelang es ihm, die gesamte Verwaltung du gestalten.

2sus dem badischen Schulmefen.

Der Minister des Rultus und Unterrichts Sum mel gibt im neuesten Schulverzehnungsblatt bestant, daß er insolge Geschäftswerlastung bitten muß, bis auf weiteres persönliche Besuche möglichst einzuschränken. Aus diesem Grunde ist die allgesmeine Sprechzeit auf jeden Mittwoch während der üblichen Dienitstunden don ihm seitgesett worden. Außer dieser Zeit nimmt Minister Ommmel nur im Ausger dieser Zeit nimmt Minister Ommmel nur im ringenden Faden auf borherige schriftliche Anmel-

dung Bejuche entgegen.
Die Wahlen zu bem neuzubildenden Lande Licht einfagen.
de Mahlen zu bem neuzubildenden Lande licht beirat und zu den Kreiß- und Stadtichtlbeiräten finden erst am Mittwoch, den 28. Motschulkeiräten finden erst am Mittwoch, den 28. Motschulkeiräten finden Lebrerorganisationen haben bekanntlich, da sie mit der Art der Einrichtung dieser neuen Beriäte nicht einverstanden sind, Wahlenthalkune erkärt.

um 28. Just d. F. wird am Lehrerseminar II in Karlsruhe eine besondere Die nit prüfung für Kriegsteilnermer abgebalten. In der Turnsenzrbildungsanstalt Karlsruhe sinden vom 19. dis 22. Van für Lehrerinnen der Söh, Mädchenschulen und vom 2 dis 6. Juni für Lehrer der Bolls- und Fortslückungsächnen Turnspielkerig ibet. bildungsichulen Turnspielfurie statt.

Die Cehrertonserenz Sädingen-Wald

nahm einen Beschluß an, der sich zegen eine Ber-öffenklichung derzenigen Lehrer ausipricht, die wäh-rend des Arieges ausgezeichnet sind. Als Grund diese Beschlußes wird besagt: Den Offizieren waren bie berichiebenen Auszeichnungen leichter zu-gänglich. Durch die Beröffentlichung würde manchem dehrer, der als gemeiner Mann dem Baterland gezenüber seine Bilicht getan hat, ein Unrecht sugefügt werden. Dagegen beantragt die Konferenz, das über die Lage der Kriegskrüppel, Kriegswitmen und Kriegswaisen Erhebungen angestellt werden, um zu sehen, ob dies stille Delbentum die volle Tansbarteit des Baterlandes zenieht.

Bur Bauernbewegung.

Der Babifche Bauernverein bat an feine fantlichen Begirfsborftande ein Munbichreiben gerichtet, in bein er fie auffordert, mit ben Begirfsleitunaen der volitischen Varteien sich ins Benehmen au seben, um bei den bevorstehenden Gemeindes. Besairksrats- und Kreistaaswahlen dafür au soraen, dah der landwirtschaftliche Berufsstand bei der Aufstellung der Kandidatenlisten für diese Wankschen entsibrechend berücklicht wird. Dieses Rundschreiben ihrt im Einklang mit der vom Badischen Bauernsperin in der Alterwache kaistlessens Seiner berein in der Ofterwoche beichloffenen Stellungahme zur Bauernbewegung im Lande, in ber es beikt, bak die Gründung einer volitischen Bauern= partei nicht für awedmäßig gehalten wird, daß aber der Bauernverein fünftig durch Einwirkung auf bie politifden Barteien eine beffere Berudfichtigung des Beernstandes erftrebt.

Die Vorgänge in Mannheim.

In Mannheim sand am Sonntag vormittag im Nibelungenjaal eine von ungesähr 2000 Ber-ionen besuchte, von einem "revolutionaren Arbeiterrat" einberufene Bersammlung statt, in der über die Münchner Berbältnisse, über die Käterepublik und über die Bewassnung der Arbeiterschaft gesprechen wurde. Al. a. wurde auch der Generalstreik befürwortet. Die Bersammlung ist ruhig verlaufen.

Der Demofratische Verein Weinheim

beicklok einstimmia. bei den bevorstebenden Ge-meindes, Bezirfs und Kreiswahlen selbständia mit aetrennten Listen voraugehen. Demenssprechend wurden die Borschlagslisten der demokratischen Kandidaten für den Bürgerausschuk, Bezirfsrat und Areistag gukanielit und Arcistaa aufaeftellt.

Die Karlsruher Kauflente und Gewerbetreibenden

fanden sich am Montag abend in großer Zahl im Saale der "Eintracht" zur Aussprache über die bevoritehenden Gemeindewahlen zusammen. Kaufmann Die trich leitete die Verhandlungen. Walermeister Dietrich leitete die Verhaublungen. Malermeister Lacroix, der ichon seit langen Jahren dem Stadtverordnetenkollegium angehört, hielt den einseitenden, unterweisenden Bortrag und teiste mit, daß in dieser Beriammlung für seine einzelne Kartei besondere Neskame gemacht werden solle. In der Tot waren Vertreter aller dürgerlichen Parteien anwesend. Zunächtig gab er einen Nüddlich über die gegenwärtige positische Lage und warf dann die Frage auf: Sollen die Dandwerfer eine eigene Kandidatenliste für die Gemeindewahlen aussellen oder sollen sie sich einer der sünf politischen Parteien anschließen? Eingehend erwog er alle Gesichtsvunste, die sür die Ausstellung einer Sonderliste sprechen, und ebenso alle, die das erwag er alle Gesickisvunste, die sür die Ausitellung einer Sondersisse sprechen, und ebenso alle, die das gegen stehen, und kom dann zu dem Schlusse, daß in der gegenwärtigen Zeit jede Zersplitterung ausschoren müsse, und daß daßer die Gandwerfer, Gewerbetreis benden und Kausseute auf die Ausstellung einer Sonderlisse vorzichten und mit den Parteien zusammenzgehen sollen. Dieze Kreise können aber verlangen, daß sie der Aussisellung einen aber verlangen, daß sie der Aussisellung der Kandidatenlissen ihrer Bedeutung entsprechend berücksichtigt werden; allerdings befriedigen die bisher von den Parteien gemachten Aussisahrisse dandel, Handwerf und Gewerbe nicht vollständig. Sie verlangen: grundfässische Kegelung des Submissionswesens, weiteren Ausban des Sachveritändigenihisens, Bergebung der Angebote, die unter dem Selbitsosenpreis stehen, Bergebung der Arbeiten nicht mehr an Generolunternehmer, sond Der dur Berbesserung der Galtbarkeit asstattet. die den der Ueberwachung der Malamüßsen entsen die Vollkuzsberordnung eingehende Borichrifsen der unter dem Selbstsosenpreis stehen, Vergebung der Arbeiten nicht mehr an Generalunternehmer, son dern an Berufsaruppen. Mit einem Mahrunf, am Wahltage vom Bahlrecht Gebrauch zu machen, ichloß der Medner seine mit lebhastem Beisall aufgenommenen Aussührungen.

Diese Forderungen wurden von dem folgenden Redner, Kaufmann Maas noch besonders unter-stricken, und in wesentlicken Bunkten ergänzt. Bor allem wandie er sich argen etwaiae Sozialisierungs-bestrebungen des Sandels und des Gewerbes und forderte unter dem Beifall der Anwesenden die Aufbebuna des Kommunalverbandes.

Blechnermeister Weik, der ebenfalls bisher schon Mitalied des Bürgerausschusses war, forderte gleich-falls zur regen Teilnahme an den Wahlen auf. Wie bie anberen Redner fo bearufite auch er die arbeit der Frau in der Gemeindepolitik. Die schaftlichen Ginrichtungen ber Stadt muffen fo geitaliet werben, daß fie feine Aufduffe aus dem all-gemeinen Stabtfadel erforbern.

An der Aussprache aab Guaaenheim Antimis täten aus dem Kommunalberband und anderen "aemeinnütigen" Unternehmungen bekannt, die dann bon Stadtrat, Rechtsanwalt Freb richtigne-itellt wurden. Kühn forderte das Bürgertum aur eifrigen Mitarbeit an der Gemeindevolitik ben kommunistischen und spartakistischen Elementen bas Baffer abzuaraben. Professor Rekler bertrat den Standpunkt der volitischen Karteien und bearunkte, daß die genannten Erwerbsgruppen von der Aufstellung einer Sonderliste Abstand nehmen wollen. Die heute dier aufgestellten Forderungen stimmen restlos mit dem Brogramm der demokrati-

schinften keilds mit dem skidatamm der demokratischen Kartei überein.
Berjammtungsleiter Die trich faste zum Schlusse nochmals die Forderungen der Sandwerker und Gewarbetreibenden zusammen und betonte die Notwendizseit, die städtsichen Finanzen wieder in geregelte Bahnen zu leiten; dabet soll aber das Stadtparlament in sozialen Fragen nicht knauserig sein. Oberkirchenrat Th. Mah er versicherte die Anweienden des Wohlwollens der Deutschaftet onalen Bolfspartei und betonte, seine Bartei sei eine Gegnerin der Sozialisierung des Mittelstandes, worauf die Versmulung geschlossen wurde.

Cente Namrichien.

Reichsverband der deutschen Presse.

(Gigener Drahtbericht.)

Berlin, 28. April. Der Reichsberband ber eutschen Presse führte heute die Verhand-ungen seiner Delegiertentagung zu Ende. Die Bestimmungen der neuen Satzungen über die Mittel und Wege, die ism in seiner künstigen Gestaltung zur Erreichung seiner Ziese dienen sollen, sowie die Festietzung über die fünstig von seinen Mitoliedern zu erhebenden Beiträge wurde in außersoliedern zu erhebenden Beiträge wurde in außersordentlicker Beratung erledigt. Der ganze übrige Satungsentwurf wurde provijorisch en bloc angenommen. Er soll nochmaliger Ausschufgberatung unter Berücksigung der in der Ausschufgberatung getretenen Winsche unterworfen und endgültige Besichluksassung auf der Ferbit-Delegierten-Bersommlung getroffen werden, Des weiteren gelangten zwei En tsichlie kinn gen zur Auschme die eine erweich den chliegungen zur Annahme, die eine ersucht ben Borstand, zu erklären, daß die Einbeziehung der Redafteure in die Organisation der übrigen Angestellten der Beitungsbetriebe, wie sie duch die Bewordnung vom Dezember 1918 für die Wahl von Angestelltenausschüffen und von Arbeiterräten vorgeschlaneilienausichunen und den Arbeiterraten vorgeschlasgen wurden, mit dem Lebensinteresse der Presse uns vereinder sei. Tür die bevoritehende Reuordnung des Rätelystems und die Sandhabung des Mitbestimmungsrechtes in den Betrieben wird die Bildung eigener Betriebsausschüsse sür die Angestellten der Redation neben den schon vorhandenen Arbeiter- und Angestelltenaussichüssen gesordert.

Eine zweite Entschließung erhebt Einspruch gegen die Redrischun der die Kresse in den besetzten Gegen

die Bedriidung, der die Breffe in den besetzten Ge-bieten im Beiten und Often unter der feindlichen Beiehung ausgesetzt ist und spricht den beteiligten Kollegen die vollkie Spmbathie aus. Endlich fand noch ein Antraz des Berbandes der Rheinisch-Beiffälischen Bresse Annahme, demaufolge für eine reichzgesetzliche Regelung der Sonntagsruhe im Zeitungswesen unter Fortfall der Montagsblätter eingefresen werden soll.

Heimkehr von Chinadeutschen.

(Ciaener Drabtbericht)

Notterbam, 28. Abril. Gestern begann die Aus-ichiffung ber mit dem Dampfer "Atreus" aus China hier angekommenen 720 Deutschen. Dieses erfte Kontingent beimgefehrter Chinabeutider beitebt baubtfächlich aus Glefs und Angeftellten ber arökten beutiden Sanbelshäufer in Schanabai. Es find weber Frauen noch Kinder mitgesommen. Der Dambfer war am 17. März von Schanghai abgefahren und hatte in Sinaavore sechs Tage Aufent-halt, da sechs Deportierte a e storben waren. Aum Empfana hatten sich u. a. einige Mitalieder der beutiden Gesandticaft im Saaa einaefunden. In ben nächten Tagen werden die Dampfer "Nors" und Novara" erwartet, die auch Krauen und Kinder nitbringen. Die gestern ausgeschifften Deutschen find um 4 Uhr nach Deutschland weitergefahren.

Die Deuischen in Riga ohne Schutz.

(Giaener Drahtbericht.) b. Berlin, 28. April. Der Geschätzssührende Ausschuß der aus Mußland ausgewiesenen Reichsdeutschen hat an den Ministerpräsidenten Scheiden hat an den Ministerpräsidenten Scheiden mann eine Eingabz gerichtet, in der darüber Beschwerde gesührt wird, daß die in Rigazurückgebliebenen 5000 beutschen Landseleute den bolsche wistlichen Greueln vollständig ich ut so verstegegeben seien. Sie hätten sich wiederholt an die Konsuln der neutralen Staaten gewandt. Diese konnten aber mangels einer Vollmacht von der deutschen Rezierung für die Keichsdeutschen nichts tun.

Der Fernsprechverkehr mit Wien unferbrochen. (Gigener Drahtbericht.)

b. Berlin. 28. April. Der holländische "Rieuwe Courant" teilt mit: Das Wiener Telephonamt melbet Montaa nachmittaa, dan in Wien Demonstrationen stattfinden. Fernsbrechverbindun-aen können nicht beraestellt werden, da die Berbin-bung plöslich abgebrochen wurde.

Raubüberjall auf ein Bankhaus.

(Eigener Drahtbericht.)

Jever (Oldenbg.), 28. April. Am Sonntag nacht überfiel eine 60 bis 70 Mann itarke Räubersbande, die sich unkenntlich gemacht hotte, die Filiale der Oldenburgichen Spars und Leihkaffes Bank und das daneben befindliche Privathaus eines Direktors der Bank. Alsdann zwang sie den Vorsikeher zur Deifnung der Gewölbe und raubte 87 000 M, womit sie berichwanden.

Sport.

Der Spielnachmittag an den höheren Lehranstalten.

Man fdreibt uns: Mehrfach ertonte in ber letten Reit in der Deffentlichfeit der Ruf nach größerer Rürforge für das förperliche Wohl der beranwachsen-den Jugend, vor allem wurden Befürchtungen für die Gesundseit der intensiv aeistig arbeitenden Ausaend in unseren höberen Lebranstalten sauf denen nach der Ansicht übertreibender Schwarzseher aumeist nur 110ch "blöde, geochste, engbrüstige und kurzsichtige Schüler" aur Sochichule oder für den praktischen Beruf abaeliefert würden. Die Unterrichtsverwaltung hat sich den Bunschen der Oeffentslichkeit, soweit ihnen eine Berechtigung aufam, nicht verichlosien, und nach einer Bekanntmachung im Schulverordnungsblatt (Nr. 11) neue Anordnungen aur Pklege der Leibesübungen an unferen Schulen

Soweit der lebrblanmäßige Turnunterricht an den böberen Lehranstalten bisber noch nicht wieder aufgenommen worden ist, foll er mit Beginn des Sommertertials wieder eingerichtet werden. Aurnhalle noch nicht aur Berfügung steht, ist der Unterricht im Freien au erteilen. Der bestehenden Unterrnährung und dem Ausfall bes Turnunterrichts während des Krieges foll dadurch Rechnung getragen werden, daß nicht fofort wieder die vollen Anforderungen bes Friedens an die Leiftungsfähigkeit der Alassen gestellt werden.

Die Turnsehrer haben daber auf den sorgfältigen Aufbau der Uebungen au achten, um die alte Körper-

fraft bei unserer Augend wieder berbeiguführen. Rur Bflege bes Turnfviels und volkstumlider, leidtathletifder Uebungen, bes Wan-berns und Schwimmens ift funftighin für fämtliche Rlaffen verbindlich ein Nachmittaa festauseten, wobei ein Ausfall lehrblan-mäkiger Unterrichtsstunden hierdurch nicht bedingt fein barf. Ruswärtige Schüler können auf ichriftlicen Antrag ihrer Eltern ober Aurforger, folange ungunftige Berkehrsperhältnisse bestehen, von ber Teilnahme am Spielnachmittaa seitweilig befreit werben. In den vier unteren Nabraangen foll die Spielseit im allaemeinen 11%, in den oberen Nabraängen 2 Stunden nicht übersteigen. Während der beiken Kahresaeit ift die Spielaeit auf den Spätenachmittag au verlegen. Die Hausguffgaben auf den dem Spielnachmittag folgenden Tag werden eingeschänkt, nach einer Wanderung, bei deren Ausselchränkt, nach einer Wanderung, bei deren Ausselchränkt. dehnung auf die Altersstufe ber Schüler Rüdficht

au nehmen ist, vollständig erlassen. Um die Lust und Freude der Jugend an förper-lichen Uedungen in ieder Weise zu fördern und wach au halten, wird den Anstaltsleitungen empfohlen, ieweils im Laufe des Sommers ein Turn-und Spielfest abauhalten, an dem sich, wo es die Berhältnisse gestatten, mehrere Anstalten beteiligen fönnen.

Die Unitalisleiter werben außerbem ermächtigt. bie Bilbung bon Turn = und Sportvereinis aungen bon Schülern an ben einzelnen Anstalten au gestatten und ihnen durch lleberlassung von Svielgeräten Unterftützung auteil werben au laffen. Die Teilnahme von Lebrern an derartigen Bereinigungen ist wünschenswert. Den Schülern soll dabei iedoch das Recht der Selbsiverwaltung gewahrt bleiben.

Sine Sinistratung der disberigen Unterrichts-fächer ist von der Unterrichtsberwaltung wohl des-halb nicht angeordnet worden, weil die Mehrzahl der Schülereltern frob darüber ist, daß der geordnete Unterrichtsbetrieb, der während des Krieges so häu-fig gestört wurde, wieder aufgenommen worden ist. Magen über bie Meberbürdung ber Augend, bie gelegentlich immer wieder auftauchen und die in ber aelegentlich immer wieder auftauchen und die in der Regel von Schillereltern herrühren, deren Kinder sich mangels an Begabung nur mühfam und mit arohem Reitaufwand für dausliche Arbeiten mitschleden, werden durch die Gutachten von Eltern bie ir äten, deren Sinfebung im neuen Staat sicherlich nicht bergeblich erhöft werden darf, auf das richtige Wah aurückgeführt werden.
Schwachbegabte und undegabte Schüler werden darüber besteht wohl kein Rweifel — durch die neugeroffenen Andronungen, durch sportliche Körderstellen nicht intelligenter werden. Die Hogustagte

pfleae, nicht intelliaenter werden. Die Saubtsache foll sein, daß bei allen ienen, die erfolgreich an ihrer aeistigen Weiterbildung in der Schule mitarbeiten, neben der Körderung des Geisteslebens auch die Pflege des Körders nicht vernachläfffat wird, und daß die Schüler gemeinfam mit ihren Lehrern die Berechtigung des alten Bahrspruches an sich erfahren: Sin gefunder Geist soll in einem ges in n den Körper wohnen.

Dem Babifden Lanbestag für Rörperpflege und Jugenbergiehung ging bom Deutschen Reichsaus-

ichuß für Leibesühungen folgendes Schreiben zu:
Auf Ihren Antrag vom 13. Februar beehren wir
uns mitzuteilen, daß die Sauptverjammlung vom
12. April jeine Annahme grundfählich beschlossen
hat. Um jedoch den augenblidlichen Berhälfnissen
hat. Um jedoch den augenblidlichen Berhälfnissen
kechnung zu tragen, ist die Sahung wie folnt seitgelegt worden: "§ 2. Sat 3: Landes- und Städtegruppen, joweit iolche noch nicht borhanden sind,
zu gründen," Der Vorstand ist daher nunmehr in
der Laze, Sie als Landesverband anzuerfennen.
Wir gestatten uns, diese Anersennung mit dem
Wunsche ersprießlichen Zusammenarbeitens hiermit
auszusprechen und bitten Sie, in enger Fishlung mit
unserer Arbeit zu bleiben. — Ihre Anregung mit
echreiben vom 24. Wärz hat der Bettfampinisichuhsitung vorgelegen und ist im Sinne der Antidulfibung vorgelegen und ift im Ginne der Ant-wort unieres Generaliekretars bom 30. Mars eni-

wort unieres Generaliekretärs vom 30. März entsichen worden. Wir würden es außerordentlich begrüßen, wenn Ihrerieits eine recht lebkafte Werbetätigleit für das Deutide Sportalzeichen in die Weze geleitet und außerdem die Brüfungen vonieiten der Landess und Ortsausichüffe organisiert würden. Gez Die m. Generaliekretär.

Demnach arbeitet der Badische Landestag Sand in Sand mit dem Deutichen Reicksausschuße und alle Befürckungen der Eigenbrödelei, wie sie besonders von Mannheimer Seite geäußert wurden. sind mit der Anerkennung durch den D. N. M. hinfällig geworden. Die gemeinsame Arbeit des Reicks- und Landessverbandes wird wesentlich zur Stärfung und Kräfsberbandes wird weientlich jur Stärfung und Kraf-tigung des Bolfes, beionders der Jugend, beitragen. Die weitere Gründung der Ortsausschüffe in allen Gemeinden und Bezirfen wird diese Tätigseit in hohem Mage erleichtern.

Rußball. Die Sonntag-Rukball-Berbandiviele enbeten wie folat: R.-C. Müblbura aewann aegen NRB sicher mit 5:0. Die andern Mannschaften svielten, die 2. 1:0, die 3. 7:1 für Müblbura. — Phönir-Memannia besieate B. f. B. mit 4:0, die 2. Mannschaft mit 7:0, die 3. mit 5:0, die Schüler mit 7:4. — RB Grünwinkel dürste mit einem 6:0-Siege gegen Ronsorda die Bezirkmeiskertschaft gewonnen den Die 2. Mannschaften erfockten ein 1:1. Rwei unenschieden Groedwijke hatte Sortha gegen. Rwei unentichiedene Ergebniffe batte Beriba genen Bulad mit 2:2 und 1:1. — Das unerwarteiste Spielrefultat ist der Siea von Kransonia agacu K.-B. Beierthelm mit 4:1. Phönix-Alemannia steht dadurch an führender Stelle.

Bom Wetter.

Bitterungsbeobachtungen ber Meteorolog. Station

Orte. Bett:	Barom.	Therm in C		šeudi. i. Broz.	Bin	Dim ne
27. April Radm. 226 U. 27. April Abds. 326 U. 28. April Mrgs 726 U.	Ξ	4,4 4,0 4,2	=	=	Ξ	
Soch te Tempe, atur am	27. 20pri	8.0. mi	ebriaffe	11 300 A	rear in	1000

Radit 3,0. Rie erichla smenge geme ien un 28 April fran 3, mm

Mhein=L	Bai	Texitande	morgens 6 Uhr		
	28.	April		27. Apri	1
Schufterinsel Rehl Wagau		1,98 m 8,00 m 4,96 m — m	mittags 12 llbr	2,04 s 3,06 s 5,00 s 4,98 s	n
Manuhelin	**	4,26 m	abends 6 Uhr	4,98 1	n

207.-

189.

206.-

gandel, Gewerbe und Vertehr.

(Rachbrud ber mit einer Chiffre verfebenen Artifel ift uur unter Duellenangabe geftatet.)

Reine Geldionverfierung.

Unfer gesamtes Wirtschaftsleben leibet bekanntlich unter einer burch ben Kriegsbebarf bes Reichs entkandenen Ueberfättigung des Berkehrs mit Aab-lungsmitteln. Während vor dem Kriege sich der Rotenumlauf auf 2 Milliarden Wart stellte, hat er gegenwärtig 35 Milliarden überschritten. Auf die-sen enormen Zahlungsmittelumlauf ist bekanntlich eise die aukerordentliche Areissteigerung aurudauführen. Bis au einem gewissen Grade werden die neuen Steuern der Reichsfinanzberwaltung und die Erhöbung der Staats- und Gemeinde-Sinkom-mensieuer zu einer Berminderung des Rablungs-mittelumlaufs beitragen. Dabei ist aber zu berück-fichtigen, daß iedenfalls ein sehr beträchtlicher Teil dieser Steuern durch Kriegsanleibe bezahlt wird. Eine füßlbare Abnahme des umlaufenden Bar-gelbes ist also trot des bevorstehenden außerochent-lichen Anwachsens der Steuern nicht zu erwarten.

Die Tatiache, das ber tichecho-flowatische Staat eine Konvertierung feiner Roten auf die Sälfte ihres Kennwertes durchaeführt hat, ist Anlak gewesen au Gerüchten, unfere Kinanaverwaltung plane eine ähnliche Maknahme. Unaweifelhaft würde eine

abnitche Mannahme. Unaweitelbart wurde einz Serabsetuna des Bertes unserer papierenen Rah-lungsmittel auf die Sälfte den vorhandenen Miks-fland wesentlich milbern: für etwa 18 Williarden Bargeld wäre mit einem Schlage beseitigt. Man hat eine solche Maknahme eine Bermögens-abgabe genannt. Diesen Kamen verdient sie aber teineswegs: denn das dare Geld ist nur ein geringer Teil des vorhandenen Bolfsvermögens und sein Be-ik ist durchaus kein Makstah für die sinanzielle Leisfit ist durchaus fein Makitab für die finanzielle Leiz frungsfähigfeit des Einzelnen. Gine ungerechtere Fringskalandert des Singelten. Sie angerendert Form für eine direkte Steuer als eine Geldkonver-tierung ist kaum denkbar. Au berücklichtigen bleibt dabei, daß auch die breiten Schichten der Arbeiter und der Beamten durch die Geldkonvertierung eine im Beraleich zu ihrer wirtschaftlichen Lage starke Sinbuke etleiden würden. Die Kolge wäre die Korderung nach einem Ausgleich durch Lohns und Gehaltsiteigerungen, mindeftens burch einmalige Rahfungen. Ein Teil des mit der Konvertierung erreich-ten Erfolges wurde also unzweiselhaft fehr ichnell wieder verloren geben. Auch fonst sprechen graen die Geldkonvertierung fehr schwere Bedenken, deren Erörterung im einzelnen au weit führen würde. Es maa genügen. darauf binsuweisen, dak unsere Vi-nansperwaltung tatsäcklich an eine Geldkonvertierung nicht deutt und auch nicht gedacht hat. Alle barüber im Umlauf befindlichen Gerüchte entbehren also ieder Begründung. Man wird dem Problem des überaroßen Rahlunasmittelumlaufs auf andere Beise besaufommen suchen. Dierüber schweben, wie ber-lautet bereits seit längerer Reit Erwägungen an den auständigen Stellen. Zunächst aber nüssen wir Frieden haben, denn erst aus seinen Bedingungen läkt fich unsere finanzielle Lage erkennen.

Beginn der Leipziger Frühjahrs-Messe. (Giarner Drabtbericht.)

Leipzig, 28. April. Die Leipziger Muster-messe begann heute mit recht exseblichen Umsähen. Die Zahl der Besucher, die nach den Boranmeldungen auf Erund der vom Mehamt erteilten Reisebescheini-gungen auf 80 000 bis 90 000 angegeben war, wird sucherlich erreicht, wenn nicht übertroffen werden.

Heute wurde eine Reihe ausländischer Gäste im Nathause von dem Oberbürgermeister Rothe empiangen, wobei von dein Deiben Seiten die Hossenung ausgesiprochen wurde, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Neiche einerseits und den seizen Neutralen andererseits in der Folge wieder die besten sein würden. Bei der Besichtigung des Wessehauses wurde namentlich von Ausländern dem Erstaunen Ausdruck gegeben, was die deutsche Industrie kroh aller Hemmisse der seizen Wonate leiste. Eine andere Frage ist die, ob die Industrie den Bestellungen, die auf Grund der ausgesiellten Wussererteilt werden, gerecht werden kann. In dieser dinssicht hängt sehr viel von der ausgesiellten Velieserung mit Kohlen ab. Da die Preisentwicklung noch keine seise Ausläche erlaugt hot, so werden im Gesichäftsversehr die Austräge zum Teil immer noch mit rung mit Rohlen ab. Da die Preisentwicklung noch feine feste Grundlage erlangt hot, so werden im Ge-ichäftsversehr die Austräge zum Teil immer noch mit Borbehalt augenommen. Das äußere Bild Leipzigs zeigt diesmal sast noch mehr Leben als auf früheren Meisen. Der Strahenbahnversehr, der dis gestern ge-ruht hat, ist heute wieder ausgenommen worden. Der Gesanteindrud der Wesse ist derart, daß mit Recht auf ihre neue Hossinungen auf die Gestaltung des deut-schen Birtischaftslebens geschöptt werden können.

Luftverkehr gelegentlich der Ceipziger Messe.

(Eugener Drahtbericht.)
Augsburg. 28. Abril. Wie die Rumplerwerke mitteilen richten sie anläklich der Leidziger Messe einen Luftverkehr zwischen Berlin und Leidzig eine. Die Strecke wird in 50 Minuten durchssogen. Es sindet vorläufig noch kein regelspräßiger Rerkhr findt inder zu die Regelschaft geber der Rerkhr findt in der die Regelschaft geber der mäkiger Berkehr statt, sondern es wird nur auf Bestelluna geflogen.

Die Handelsbeschränkungen.

Baris, 28. April. (Savas.) Das Amtsblatt ver-öffentlicht eine Berordnung, wonach auf Grund eines Beschlusses der alliterten und assoziierten Regierungen die Wirfiamfeit aller veröffentlichten und nichtveröfde Astriamiett aller verorientlichten und nichtveröffentlichten Schwarzen Liften am 28. Viai um Mitternacht exflischt. Der Briefe und der Dandelsverkehr mit den auf den Listen stehenden Firmen. Personen und Gesellichoften ist von diesem Tage an wieder frei. Die allierten und assozierten Messierungen behalten sich vor, sämtliche oder einige diesex Schwarzen Listen nötigenfalls wieder in Kraft au erklären.

au erklären. Amsterbam, 28. April. Einer Reutermelbung aus London zwiolge wird dort amtlich mitgeteilt, daß die geiamte Kontrolle über den Sandel, die mäh-rend des Krieges errichtet wurde, beseitigt wird. Da-non werden ausgemonnen der Sandel mit Klachs, Brennmoterial, Leder. Dolz und Kali. Die britische Regierung erwäge die Frage der Beschränfung der Ein- und Ausfuhr, die von dieser Bekanntmachung nicht berührt werde.

Berliner Börfe.

Berlin, 28. April. In Aufammenhana mit der Spannung hinfichilich der beborftehenden Entscheidung der Friedensfrage sowie auf die Fortdauer ber innervolitischen Wirren leate fich die Börfe weit-gebende Auruchaltung auf, doch vermochten einige Spekulantengrubben für gewiffe Werte ein Intereffe an erwecken. Kür Glektriaitätsunternehmungen wurde die Beteiliaung an ausländischen Unterneh-mungen geltend gemacht; die Aftien der Allaemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Beramann und Kelten & Guilleaume wurden daraufhin zu höheren Kursen umaesekt. Eine fehr bedeutende Steigerung erfuhren Sirich Kupfer auf die günstigen Gesichäftsaussichten. Gebr. Bohler setzen ihre Erholung fort. Als höber find ferner Lothringer Gutte und Rombacher au neunen. Schiffahrtsaftien verrieten Reigung zur Abschwächung, namentlich Samburg-Südamerikanische, Auch sonft neigten bei geringen

Umfäsen die Kurse meist nach unten. Anleiben, sowohl beimische wie framde. lagen, soweit noch gehandelt, still und wenig verändert.

Berliner Rurenotierungen. Schantungbabn 142. | geiten Guilleaume Gr. Berl. Strafenb. 134.25 Filter Brautechn. 122.25 Gaggenau

Combarden	197/-	Gasmotoren Deub.	118.75
Pring-Seinrichbahn.	18	Gelienfirden	167.50
Orientbabn	24 50	Genichow	14
Mran Downfichiff	24,00	(Sepra Warie	131 50
Dougle Marity	188	(Salaidaniat /	212.2
Comp Wasattatint	-	Goldschmidt	202
Drientbahn Argo Dampsichiff Deutsch Antr	101.50	Summoo. Etuno	302,-
Dumo. Subuniterien.	170 19	Safper Gifen :	130
Hanfa Dampfichiff.	233	Saiber Etten	139.00
Rordd. Blond	104.50	Sindr. Anffermann .	150
Berlin, Sandelsgel. Darmifädter Bant	149	Sirich Ruvier	219.76
Darmitädter Bauf .	116.75	Soofter Farben	249.50
Deutide Bant	216.50	Soft Gifen	205
Distonto Command	171	Sobenlobe	105,-
Deutsche Bant. Distonto Command. Dresoner Bant.	145.75	Sobeniobe . Rali Aldersleben . Rofth. Celluloie	169.50
Defterr. Rredit	117	Spofth Geffulpie	180
Weighshouf	120	Quifhaufer	
Reichsbant	100	Anfihaufer Co	114
Magumulataran	387	Gouvahutte	143.50
Accumulatoren	299.	Laurahutte	154.50
Moletimette	201.75	cinoe Cionculus	242.50
g. C. G	173.20	Budm. Lowe	168
Aluminium . Anglo Continental .	805	gotor. Jement	
Anglo Continental.	181	Manuesmann	160
And. Kohlen	153	Ober Eifenbed	1103/8
Anh. Kohlen	186	Ober Gifenind	133
Bad. Anilin	273	Ober Rotowerfe	197
Beromann Gleftr.	148.23	Drenft. & Koppel . Bhonir Bergw Rheinfeld-Kraft	135.25
Herl Minh Maich.	151,25	Bhonir Beram	180
Merl Work	205 -	Aheinfeld-Braft	141.50
Berl. Maich	189.75	Micin. Metall	169
Bismardbutte	1:10	Rhein. Stabl	137 50
Bochumer Gus	170.	Miebed Montan	176
Claire Water	175,26	Rombacher Butte .	16410
Gebr. Bobler	167.50	William Smarke	175
Stemer Sutt	218	Mütgerswerke	433
Brown Boverie	221	Schudert Co. , , .	121.50
Buderus Gifen	134.50	Schudert Co. Siemens & Salste .	161.00
Chem. Briesbeim . Chem. Albert	191.25	Stemens & Paiste.	108
Chem. Albert		Stettiner Bullan .	148
Daimier webt	228	Stollba. Bint	113.25
Deffauer Gas	1491/4	Türk. Tabak	233.60
Deffauer Gas Dentich-Luxemb	138.50	Stettiner Bulfan Stollba. Bint	215
D. Glienb. G. 98	196 -	user, Dennine Rucel	430.
D. Eifenb. E. B Dentich Erbol Deutiche Gasglübl.	319	Ber. Glangftoff	435
Dentiche Moseluhi	110	Mer Stohl Annen	199
Doubleto Cali	101	Banderer Fahrrad .	280 -
Deutsche Baffen Deutscher Eisenh	200	Dafar Mistion	180
Douttone Connen	441	Waltergoals Wilter	210 75
Dentimer Ettent.	171,-	Befer-Aftien Beferegeln Alfali	210.10

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

	Weid:	Brief	Soid:	Orief:
offend	545	u45.50	645 -	545,60
anemart	335	335,50	335	335,50
diveden	359.75	348.20	353.75 347.75	360,25
diweis	276.75	211	278.56	275.75
cherreichellugarn	-7.96	48,05	45.45	48.55
elfingfors.	186.—	187	187	141.25
criminators	140.10	1,31'60	740.10	2.24.00

Frankfurter Börfe. Frankfurt a. M., 28. April. Die Borfe geigte bei Eröffnung ber neuen Woche ein freundliches Aus-feben, und es geitaltete fich bas Geschäft zu Beginn recht lebhaft. Unter Bevorzugung von Elektrizitäts-vavieren, die eine sehr feste Tendenz auswiesen, gin-gen A.E.S., Siemens Salske vrozentweise höher. Niedriger stellten sich die in letzer Reit bevorzugten Deutsch-Uebersez, die 8 Prozent einbüsten. Gün-Deutsch-llebersez, die 8 Krozent einbüßten. Günstine Strömung verfolgten ferner einzelne chemische Mitien. Solzvertohlung zogen 3 Krozent. Elektron Griesheim 2 Krozent an. In Krage kamen ferner Betroleumaktien, besonders Deutsche Betroleum bei anziehenden Kursen. Amerikanische Bahnen schwäcken sich ab. Schantungaktien nahmen eine schwanziende Galtung ein. 1451/4—142. Schiffghrisäktien schwäcken sich ab. desgleichen gaben Kohlenwerte nach. Oberschlesische Eisenbahnbedarf verloren zu

Beginn 4 Brogent. Unter ben Autowerten fanben Bens sunächt aute Aufnahme, 211—209. Auf Daimler Motoren im Verlauf schwächer, 230—227%. Motoren Oberursel stellten sich 202. Am Einheits markt war die Saltung fest. Söber gingen Frankfurter Maschinenbau, Armaturen Silvert, Lurent-burger Anternationale Bank steigend. Deimische Ang leihen befeitigt, Kriegsanleibe anziehend 83.40 bis 88.55. Die Börfe ichlok fest, nur Montanvapiers schließen zu ben niedriasten Tageskursen.

Frankfurter Aursnotierungen.				
dische Bant rmftädter Bant itsche Bant	130 118 218 142.50 146.40 119 179.20 166 140 150.50 180 265	Bepenheimer		
chramberg	197			

Cer

Die Attiengesellschaft Drahtseilbahn Durlach Turmberg hat in ihrer ordentlichen Generalver-jammlung am Samstag, den W. April, die Bov ichläge auf Verteilung des Keingewinns von 11 194 Mf. genehmigt, so daß also eine Divi-den de von 4 % außgezahlt wird. Außerdem wurde der vorgeschlagenen Kenderung der Satzun-gen zugestimmt, durch die der Sit der Gesellschaf-von Durlach nach Karlsruhe verlegt wird. Dieße Berlegung wurde notwendig durch die enge Verbin-dung der Turmbergbahn mit der Stadt Karlsruhe die bekanntlich nun die Aftienmehrheit der Gesellschaft besicht und die Bergbahn für Rechnung der Gesellschaft verwaltet.

Gesellichait verwaltet.

Babilche Gesellichaft sür Zudersabritation Waghömsel. Auf Antrog des Sankhauses E. Ladenburg und der Mitteldeutschen Ereditäans wurden Mt. 2.00 Missionen neue Aftien der Gesellichaft zur Franksurter Börse zugelassen. Die neuen Affien, die bereits ab 1. September 1917 an der Dividende teilsnehmen, wurden im Juni 1918 ausgegeben, in der Hambeltagen um Erwert der Affienmehrheit der Zufersabris Aheingan in Worms und zur Erweiterung des landwirtschaftlichen Betriebs durch Absichuk neuer Rachbrerträge. Den alten Affienagen wurden die des sandwirtschaftlichen Betitebs durch Abichung neu-Pachtverträge. Den alten Aftionären wurden di-neuen Aftien durch Bermittling eines Bankentonjor-tiums zu 200 Prozent angeboten, wobei sämtlich Kosten der Kapitalerhöhung von der Geiellichait ge-tragen wurden. Das Agio flok mit Mt. 220 Mil-in die gesehliche Keserve, die ohne diesen Auwack-sich auf Mt. 50 000 stellt, neben Mt. 1 Mill. Sonder

Mannheimer Gummis, Guttavermas und Asbeit fabrik A.G., Mannheim. Bei der Gesellschaft if 1918 der Ilmiak beträchtlich aestieaen. Nach Mil 1912 (i. B. M. 102 797) Abschreibungen auf Anlagen und M. 139 704 auf Effekten ergibt sich ein Keingewinn von M. 572 715 (M. 602 650), der sich durch den Bortrag auf M. 735 004 (M. 709 948) er höbt. Die Dividen de wird für die M. 1126 800 Alkien wieder mit 11 Brozent vorgeschlagen. Platien wieder mit 11 Brozent vorgeschlagen. Platien wieder für Erneuerungen M. 90 000 (M. 175 000) verwendet für Erneuerungen M. 100 000 (wie i. B. aurückgeschlagen. M. 2012) vorgeschlagen.

Verkäute ...

Haus, Stefanienftraße, rubige Lage, 4—5 . merwohnungen, aut merwohnungen, aut ren-fierend, au verfaufen (ohne Bermittler). An-gebote unter Nr. 251 t. Tagblattbüro erbeten.

Vinjamilienhaus.

bodiberrich. ber Neuseit entiprechend. 7 Zimmer. 1 Atelier, 2 Mädden-zimmer. Bad. Zentral-heisa. Diele uiw.. vor-nehm u. ruhia gelegen. nur an Gelbitänier zu veräußern. Angeb. un-ter Ar. 498 in Sage flotthing erheten. blattbüre erbeten.

wanssisertauf gutaeb. Birtschaft, Saal, dremdenzimmern, geeignet für Webger, ilt vreiswert zu verfaufen. Ach, zu erfr. mittags v. 13-2 Uhr. Adolf Bender Gerwiastraße 18 U.

Bauplag beim neuen Sauptbabu-hof au verkaufen. Gnte skapitalanlage. Angebore unter Ar. 875 ins Lag-latibürg erbeten. Salon,

belt. aus: Soia. 6 Stüh-len. 1 Ovaltiich. 1 rund. Tiichigen. 1 Trumeau, I Zierichränkthen u. 1 Er-terumban. ichwarn. rote Bliichvoliterung. iehr a. whalten nerfauft

Mn= u. Bertauisgeich., Markgrafenftrage 25. Bettlade mit Molt au verfauf. Brandner, Scheffelfrage 48, 4. St.

Bol. Bettit. m. R., Br. 30 M. au vert. Schmitt. Philippitrate 7. 2 rote Blilds-Portieren.

Buffet,

offen mit bervorragend. Schnitzereien, maffin Eiden, bei Guggenheim,

Markarafenfirane 25. 2 Stokhaarmatr., bochb. Bett. Kommode, Eisider., Gefreiär, Hauteuil mit Trumeau, Klurgard, b., Ju verf. Möbellag, Kuf.

Wohnsimmereine. beff. m. Bildhauerarbett und Sviegeliche. Iteil. vol. au verfaufen: Troans. Betten. 2 vol. Aleiderstärke. 3. Ehailelong. 2 hocht. Betten. 2 vol. Aleiderstäränke. 4. Jimmertiläe h. gu verk. Volkergeich. Steimel. Rudolfftr. 22.

Kirichbaum, poliert mit grünseibenem Stoff, sast wie neu, bestehend aus 1 Sofa mit Umbau,

Stüble gevolstert, Schrant, Lifd, Buftenständer,

Diwan au verfausen: Odiner. Tavester. Rüppurrerstraße 23. Gelegenkeisstaut. 1 Kommode. 1 Beitst. 1 Arbeits- od. Klavier-

fel. Gerberitt. 1. Komm. u. Regal su vi. Rumpf. Leovoldstr. 38 Dib. 1. St., Auft.-Weich Dib. 1. St. Auft.-Geich.
Bisschwieskichenicht.
Aredensen. Tiiche und Sisible au verf. evil. geogen aut erb. Wöbelfücke umantauich. Schreinerei Unf. Adlerfür. S. Laden.

Schreibtisch mit Auffat u. 14 Schub-laden, aut erb., verkauft d. Gugasenkeim, Ans n. Verkaufdacid., Warkaraienstrake 25. Telephon 4971.

Telephon 4971.

1 Schreibpult, nußb. vol., f. 120 M fow, eine ar. Baldwanne f. 25 M an vff. Schrein. Anjelm, Berrenftr, 54, 11, 50t. 1.

Gimenhol3-Wandvertleidung

duntel, reiche Goldschritzen Speifedimmer ge-eignet zu vertaufen. Adr. im Tagblatt-büro zu erfragen.

Seiden-Wandvertleidung

mit Rahmen, 4 teilig, für Damengimmer paffend, ju verfaufen. nd, su verkaufen. Ne im Lagblatt-

Ligh, vol., t. nen, gens vorlage m. storf, f. ichon, in verransen: Stichoff, Anruenstraße 11. voriage m Ein volltänd. Beit an rtaufen. Bu erfragen ngartenfir. 58, 3. St.,

Rindermatrage vo. Kovfvojii... u. aufgearb... 1 auf erb. Bohrmaich. au verk. Herm. Sezaver. su verkaufen: Rlauprechtitraße 18 Alauprechtitraße 11.

Für Urchiteiten u. Bauunternehmer. Bu verkaufen:

Baugeschäft 3. Munn, Treitschkeftr. 1.

Aborud-Material

Ca. 60 cbm Boblen, 5 cm ftarf, au Gerüftdielen

Gebr. Griefinger, Eggenstein

(Limt Karlsruhe). — Telepson 5635. Buchen 15—60 mm ftart,

Bu vertaujen: Goja Wit., eines zu 70 Wit., hrant, grün gestrichen hvit., Kommoor, Racht-ich, Hausavothete, Vit-er unter Glas und nstig, billig adaugeben:

Zähringerftr. 50, Mara: Danoff. An- und Ber-kantsgeschäft. Bilder. Ansusch. nachm 2—4 Uhr. Burflinftr. 5. 5., I, Glasstetter,

3u verfaufen: 8 aute Blüichiefiel mit Soia, Benetianer Kron-leuchter mit 2 Band-armen, 5 Gaswandarme. 3u erfr. Kriegitz. 28. 1/1 Geige (Künftl.-In-itrument, aft). Maudo-tine biltia absugeben: Resignaft, 78, S. St. r. Wandoline fow. Kon-sertsither billia absua.: Addringerftr. 187, 1.

All Geige, afte Tivoler (Rlob) f. Bog. n. Kaften ift verism. su verk.:
Marienitr. 88, 4. St.

vertaufsdude, and für Wertstätte ob. Magazin geeign., wegen Räumung jof. zu verk.: Klauvrechtftr. 21. part. Wiener Raffeemaigine gans neu, Midel, m. Boi sellan-Einfab su 10 Ta neue, vill. 3. verk. Jäh ringerstr. 80 III, Kavpler

i großer Tisch, gang and Biticovine, 1 Attenschrant, 1 Reihbrett mit Reiklichienen, 1 Drehfindt, 1 Rivillierinstrument mit Kreußschelbe und Stativ, Gerüftholze, sowie Banbolz für Gebälf, eiferne U- und T-Trager, Tourobre und D.N.A. Artifel, Bautlammern, Gerüstdielen. Rägeres

gecignet, ca. 70 Genter 130×80 cm groß mit Glas ca. 50 Genter 130×80 cm groß wit Glas ca. 60 lid. m Wertonte, 90 cm breit, 90 cm hoch, mit Shubladen, alles vie neu, jowie 100 Kollen neue Dachpavve, billig zu verfaufen.

Näheres bei

Eichen 90 mm frart. Mhorn 50 mm ftarf. verfauft: Geederle, Mobelfabrit, Bolfach.

2 Borbanggalerien 8. 2 Borbangaelerieu a. Bieb. (Dreberarbeit). 6 fleim. n. 1 aröß. Kahne m. Bugehör (beutsche). 15 4/2 biv. fleine Bilder. Bilvvessach. Bandolatischen a. Sängen, lein. Gerrenitehtr., 40/46, neu. n. f. m. wea. Limang au verf.: Binterstr., 46. L. Mähmaich. iow. Gasterb billin abangeben: Bähringerstr., 37. L.

Bahringerftr. 87, Gin 2- u. Bloch, Derd. Raft., su verk.: Gerwig-trage 5, Derdickivsterei Karl Tite.

Ger. Schafwolle und Bolggal., Wringmaich. u. n. Wandtaffeemüble su derk.: Schiler. Süble itrake 21. 4. Stock.

Bervielfältigungs = apparate und

Sektographen blatt. geeignet für Birte, Ver-eine u. fonft. Gefchäfts-und Privatzwecke, billig

Roch g. erb. Reibseug n verfansen. Zu erfr. m Tagblattbüro. Fischernehe

riedensware, imvräge tiert, billigit zu verk. täb. Karlstr. 78, 1. St. Annibant. 18. 1. Siderransen zu verkaufen.

Däggelmann.

Sin verk.: 1 vertießb.

Sin verk.: 1 vertießb.

Sin verk.: 1 verteßb.

Sin verk.: 1 verteßb.

Sin verk.: 1 verteßb.

Sin verk.: 1 verteßb.

Annibant. 1 Biderransen zu verkaufen.

Sin verk.: 1 verk.

Sin verk.: 1 verk.

Sin verk.: 1 verk.

Sin verk.: 1 verk.

Annibant. 15. Annibant.

Sin verk.: 1 verk.

Sin verk.: 2 verk.

Sin verk.: 3 verk.

Sin verk.: 3 verk.

Sin verk.: 3 verk.

Sin verk.: 3 verk.: 3 verk.: 3 verk.

Sin verk.: 3 verk.:



Bintbabemanne, menig Bettiedern zu verfaufen. Bölfer.

Rörnerstr. 35. 1. St.
Ein gedr. Echlosserberd it bill. 5u verk.: Graf. Marienstr. 21. 2. Stod. Serb. Nast.. i. aut im Br. u. Bad.. 3u verk. Leible. Bachir. 75. 1.

Bu verfausen: transport, kiesel, 1 gettielle mit Rott. 2 aarke Transportschieße örbe, 1 großer Spiegel nit Goldrahm., 1 neuer Schweinetrog. Lang. Schweinetron. Lana. Degenielbitt, 1, 2, Stod, Derren- u. Damenfahr-rad billig absnachen:

fronenitr. 25 t. Hof. Handwagen, rad., ohne Rebern. au erkaufen. Gros. Karlirake 31. 1 elea.. itarf. Linder= fislicaw., w. nen. 140 .//, 1. Klaspivoriw. zu verf.:

Leffingitr. 10. pt., &

Rinderliegwagen an verfausen:
Scholl.
Riandrechitz, 21. part.
Finderliege und
Sportwagen
billig an verf. Kaftner.
Wartenitz, 79. part. Minderliegwag. Alavv-portw. Militärmautel. neu. su verfaufen: Burtbard.

Gut erh. Dlabden=Bilderrangen zu verkaufen.

Chanitiger Gelegenheitstauf. Dto. weiklein, und

Beifücher. Disd. weiklein, Kissenseziae, 1 Stevod. 20 m deibengard. Stoff, w. therrode. Tischtüder . Servietten u. versch. ndere Wälcheitüde sind febr preism. au vert .: Brauner. Rudolfitr. 10. 8. St. Its.

Tiidbede. Biddede, Biddede, demust. 120 d., desal. I chinef. Seidentischede, auch f. Sanddetor. m. drächt. Srideret, Breis 480 d., fow. I türf. Schal, reine Bolle, 3×160, drächt. Stidt. f. 280 d. su verf. In Saddath.

Billig abgug.: gelber bettbesug, weiß., neuer inderbetibesug, einige bros echte Eingarn u. idengarn, Schuhneftel v. Rindericubneit, u. äddiengummim., 11 b. Jahre, 16 A. Bogel. aldir, 38. 1 Treppe.

Jadensleid ür ar. ichlaufe Bigur, ten, modern, an verk. Greve, Mariensir. 84, 1, St.

la Scidenstoff. 8½ m, ellbr.. absng. Lumm, ubwig = Wilhelmstr. 7. 3. Stod. lints.

3n verkanf.: 1 nettes, idim. Aoftalu. 1 idimara. Steich 1 idim. Nackett u. Steich 1 idim. Nackett u. Bluien, alles Größe 42 u. aut erb., ferner 1 %. weise Damenidushe. Gr. 39 u. 1 Kaar Derrensidniktiefeie. doopvelfohl., Gr. 42. w. neu., Kried.—ware. außerd. 2 Frauenblite. Scheifelftrake 58, 4. Stod. Pehneti.

Rüppurr, Aleififtt. 12, Duufler Musus f. ftarf. drn., derren-llebersieh. ff. Commer), mittl. fdl. dia., Damen-Plotrec-Jade, wie neu, billig zu verfaufen: Rarabanoff. Rathanorit, 50. 2. St. Nenes, duntl. Rottim, Sia. 44. vreiswert zu vert. bei Degenbardt, Frenaftr. 3. 4. Stad.

Gehrodanzug chr wenia actr.. mod., wwie auch 2 aut erhalt. dojen, 1 feid. Klavv-splinder u. e. and, feid. dojen, 1 feid. Klavv-dojen, 1 feid. Klavv-apfinder u. e. and. feid. Inlinder find billig an verfaufen: Brauner. Kudolfftr. 10. 3. St., I-

Musiige und hängefalten au verfauf.: Amalienitrage 15. Sib. Amalienitrake 15. Sib., 1 Tr. r. bei Sibbr.

3u verk.: 2 Gehröcke.

Beitik. m. Mair. Lorh.

Galerie, 1 Etrobhut. m., u. 1 Jol. (58). Melber,

hariftrake 50. 2. S. d.

Fribiodra-lebersieger, dunfel, f. mittelat., flät-fere frig., Gerrenstiefel, Gr. 41 u. 43. Bieblat-monifa, Zreibig. Bett-ticher., echt Leinen, an vert. Burtbard, Lads-verteil in der

nerftrafie 18, vart. Einige fast neue Extra-uniformitide abungeben. Ansufeben 5-7 Uhr. uniformiliate abauachen. Ansufeben 5—7 Uhr. Ansufeben 5—7 Uhr. Plop ver. Gartenfir. 16a. 4 Tr. Gleg. weiß. Sommeromi mit 2 echt. schönen dedern weg. Trauerf. bill. abauachen; ebenfo find 1 weiß. Bels u. Mun an vert. Ansufeb. von 2—6 Uhr. Zu ertrog im Tagdlathfür.

Bu off. 1 delbi. Borsbenhut m. Seide aufaesfütert. nie geitragen.
Spienür, 120, H., II., z.
Bohnentieden.
Webrere dundert Ande Bohnenkeden. Mehrere dunbert Boh-nensteden sind zu verk. Beierskeim. Breitestraße 145, Gerkner.

Sisten

100 mittelar... 50 aana arohe. 300 fleinere, 100 ftarfe Beinfisten find au perif.: Kaifer-Allee 61.

Roft u. Blechb. f. 6teil.. Schir-Dafenstall. Stei verk.: Gilliard, meritr. 5, Sinterh Biec schöne Enten

undein Ateu. Safenstall ou verfaufen. Bulach, 9 St. 3 Wochen alte Gändchen fof, zu verk.: Röger, Antelingerftr. 17.

Reine sonnige Freude im derzel

zn haben, sich zn freuen, ohne sich zu sch Genuß ohne üble Folgen: Das ist die Lehr der Inhalt der jedem lebenstrohen Mensei empfehlenden Schrift: "Das Buch von der Freude" von R. Ardor. Preis Mk. 1.89. Ferner sel bestens empfohlen: Gegen den Aerger. Ein Schutz. u. Trut von R. Ardor. Es lehrt die Kunst, den A

durch den Verstand zu doerwinden. Pr. Me. IFelner Takt und guter Ton im Verkel
mit Anderen von V. v. Lepel. Das ist de
Buch, aus dem man lernt, wie man sien faktive
und liebenswärdig benimmt Preis Mk. 1.4
Zu beziehen durch den Buchhandel oder direkt durch de
Verlag: Die Sohule des Lebens
Verlagsgesellschaft m. b. H. Naumburg A 707, Sal

THE RESERVE OF THE PARTY OF THE 4 Safinnen u. 12 iae. Stenographic bajen au verk.: Schuls. u. Maichinenicreiben Baldbornftrage 3. lebrt gründlich in flet

1 Stamm ige. Leghih-ner mit Sahn sowie 1 feldar. Mübe u. 1 Lad-sowes au vert. Fr. Ochs. Scheiselttr. 62, 2, Stock. nen Grupven Emma Mühlich. Birtel & II. Eintr. 188 MANY -Unterricht WIL.

Französischen Lehrinstifut Unterridit für Anjänger und Hortgeschrittene Konversationn. Litera-tur erteil Dame, die vor Kriegsausbr. lang. Jahre J. Braunagei Nowacksanlage 13. Beginn neuer Kurse. als Privatlebrerin Frankreich i.erst. Ereise tätig war u. die Sprach vollkommen beherricht. Fränkein **Maner**, Schilleritraße 48, 3. Gefi Anmeldungen erbeten täglich von 12-6 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr.

Buchhaitung aller Spil. einicht. Abicht. und Bilanse auftell. lehrterfahr. Bumballer, Nä-heres staner-Allee 119, 1. Stod.

Rlavierlebrerin erte rdl. Klavierunterricht inäk. Honorar. Ang. 1 Mathematit

owie Nacht. in fämtl. Jächern des Realfchul-vensums wird ert. Ang. 11. Nr. 871 i. Tagplattb. Musik-Schule A. Hofmann Rüppurrerstraße 46.

fur yansbenger.

Brima Meffing Rab gabnen, 1/21 an haben bi Mbin Dietrich, Anstallations-Geschäft, Bürgerstraße

kautavatoeij fonfurrenglos, ian

Karl Franz

Ausbildung t. Violine u. Klavier | Suberwich i. Wel - Künstlerischer ---Klavier-Unterricht

von der Mittelstufe bis zur Konzertreife n. Methode Sofie Mentor, C. Tausig, Fr. Liszt

Bertha Weill

Telephon Nr. 1669. Pianistin Kaiser-Allee 1, 1 Tr. Sprechstunden tägl. von 2-3 Uhr (ausgen, Sonntag)-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Vermögensverzeichnisse und Steuerertlärungen.

Nach ber Berordnung der Neichsreglerung vom 18. Januar 1919 find nach dem Stand vom 31. Dejember 1918 Bermogensverzeichnisse aufauftellen. Die Bordrude su diesen Berzeichnissen werden nächstens allen aur badischen Bermögensleuer mit wenigstens 1000 Mark veranlagten natüriden Personen zugestellt werden. Wer feinen Bororud zugeschickt bekommt, wolle sich einen solchen beim Steuerkommissär oder — in den Orten außer-balb des Amisithes des Steuerkommissärs — beim Bürgermeisteramt abholen. Die Bordrude enti-falten auch einen Abdrud der erwähnten Berordnebst den Ausführungsbestimmungen Reichsfinansministeriums dazu, woraus das Näbere tt ersehen ist. Die ursprünglich auf den 31. Mära letzgesetze Frist für die Ausstellung dieser Berzeichtiffe ist allgemein bis 31. Mai verlängert vorben. Soweit das Bermögen in Wertpapieren efteht, find der Bewertung die vom Staatenaus huß zu diesem Zweck sestzusetzenden Steuerkurse Steuerwerte) zugrunde zu legen. Diese Kurse Ind bereits vom Reichkfinanzministerium vorläufig feftgesett und veröffentlicht worden. Daß die Berhtogensverzeichnisse bei irgend einer Behörde eingereicht werden follen, ist bis jett nicht angeordnet; sie sind daher sunächst von dem Abgabepflichtigen lorgfältig aufzubewahren.

Da in den nächsten Monaten auch das alljährliche the und Zuschreiben der Landessteuern stattfindet, de sei besonders darauf bingewiesen, daß in den Bermögensstenererlärungen, die nach den Bestimmungen des badischen Bermögensstener-veletzes dabei einzureichen sind, nicht eine schlechtbeg dieselben Angaben gemacht werden können vie in den oben besprochenen Bermogensverzeichniffen, weil diese dem Stand am 31. Desember 1918 entsprechen müssen, während für die Ber-nögenssteuererklärungen der 1. April 1919 der naßgebende Zag ist und weil sich inswischen bei manchen Wertpapieren der Kurswert nicht imer-eblich geändert hat. Ein Steuerzettel, wie er für den 31. Dezember 1918 veröffentlicht worden ist, für den 1. April 1919 nicht berausgegeben, für einen Teil der Wertpapiere, insbesondere Affien u. dgl. 8. Bt. wieder amtliche Kurse festes Sache der Steuerpflichtigen, fich die für die ewertung der Wertpapiere nach dem Stand am April nötigen Unterlagen burch Befragen von danten ober fachkundigen Bersonen zu beschaffen. Bei Papieren, bei benen nicht anzunehmen ift, daß the Bert in der Beit awischen dem 31. Dezem-er 1918 und dem 1. April 1919 wesentlich geändert hat, werben die Angaben des Steuerkurszettels für den 31. Dezember 1918 auch der Bewertung hach dem Stand am 1. April 1919 zugrunde gelegt werden fönnen. (Halbamtlich.)

beim Candesbauernrat in Karlsruhe.

Lisettel" hab ich zu meiner Frau gesagt, "am nächsten Wittwoch wird nach Karlsruhe gereint. Pich hat der Bezirksbauerurat zum Vertreter bei der Landesversammlung gewählt. Sie baben georgt: es müsse einer bin, der ein gutes Venndwerk abe und sich nicht alles gesallen lasse, und das ist die Ehr für mich!"

doch eine Ehr für mich! "Die Lisette hat zu dieser Rede eines ihrer döseinen Sesichter gemacht, und sie kanns, sell will ich kiauben! Du nucht nach Karlsruhe verreisen, wenn noch keine Kartossel im Boden ist. Roch und einmal den Hafer und die Gerste haft du gesit, und da willst du mir nichts die nichts verreisen, und ein paar Tage in der Belt herumssehen und ein von die der Belt herumssehen der nichts und wieder nichts; bloß weil die anderen wen, du hättest die größte Mundwerk. Du bist der leichtsiunigste Mensich im ganzen Land! Ich will kein Wort mehr hören von dieser Reisel? Benn die Listette mit mir der Mensich redet und nichts mehr hören will, so ist es meistens besser, venn ich das Gespräch nicht vorsehe, und so dab die Bande gemacht. Ich din aus der Wohnstelle gewichen und hab' die Türe hinter mir ausgeschlagen, daß die Wände zitterten. Das bernhipt die Listet immer eiwas. Sie muß halt sehen, daß in einen seiten Willen habe.

einen feiten Billen habe.

Also bin ich am Mittwoch nach Karlsruhe gereift. as war nicht gerabe luftig. Der Zug war über de über voll; man hätte meinen können, das Reiin ivilte am nächten Tag ganz aufhören. Stehenden Vuhes die in ich nach vierfündiger Jahrt am Ziele Abeiden Wieses die ich nach vierfündiger Jahrt am Ziele Abeiden Westernen. Am Bahnhof habe ich nach schnell die "Viertel" genehmigt. Die haben sieben Rark Labitet. Ich gehe immer von dem alten Grundlad aus, daß ein nüchterner Mann kein Glück habe, des war wahrhaftig aut, daß ich mich gestärft denen Reden schwach werden fönnen.

Ind Ständebans woren wir eingeladen, dahin.

Ins Stånbehaus werden fonnen.
Ins Stånbehaus weren wir eingeladen, dahin, distantion die Auserwählten des Volfes versmanner.
Ins Die Bauersmänner haben sich ganz gut usberwummen auf den Kolsersten der Abgeord-Meln. Die Bauersmänner haben sich ganz gut Gerommen auf den Kolsterstehen der Abgeorden. Ich bab' mich zu allerhinderst plaziert, weil da eiwas höher droben war, also auf alle and berunterschauen konnte. Das wunte ich dachten, daß bei unseren Landsleuten doch noch konderen der der der verter und konder der der der das der einer doch auch darunter, der weder das kleinste Hoch die fürzeste Borste sein eigen nennen ste.

bann famen ber Staatsprafibent und bie dufen Ginbrud gewonnen, bas haben mir viele ge-

enbolitif in sein Fahrwasser zu leiten. Es steht gemeinen wirtschaftlichen Bestrebungen auf Gründung einer allemeinen wirtschaftlichen Vereinigung aller Lands semeinen wirtschaftlichen Bereinigung aller Landschief, die im ganzen Lande gewünscht wird, feinde ind entzegen. Der Bauernwerein faßt Beschällise die Bauern haben zu gehorchen. Obal ——Benn die schwarzen Männer sich nur nicht versentschaben! Im Bauernrat ist eine fiarke Geselbhit die Banernbereinsborstände erstärt, daß sie kanernbereinsborstände erstärt, daß sie kanernbereinsborstände erstärt, daß sie won 48 Kindern und Manardnungen Weißhaupt nicht gutheißen sonnen.

Der Bauernrat muß die Grundlage für die Durch-führung einer gesunden Bauermolitit bilden. Er ist eine neugeitliche Gründung — er ist aus der Revolution berborgeganzen — er sieht auf neu-trasem Boden. Der Bauernrat wird auch nicht so von der Bildiläche verschwinden, wie es die Zen-trumshänpter in der Landesversammtung verkundet bedeut

Solde Gebanken haben die vielen Meden in mir gezeifigt. Ich hab' mich auch einmal zum Wart ge-meldet und hab' meine Meinung zesagt. Ich muste doch denen daheim und vor allem der Lifette zei-gen, daß ich mein zutes Mundstüd nicht für um-

einfunkt habe.
Nach der Politik ist kiber die Aufteikung der großen Güter gesprochen worden. Zeider gibt es bei uns in Baden ia nicht sehr viel aufgnteiken, wie auch der Bauernbereinsdirektor in seiner voräuglichen Nede ausgesührt hat. Aber: wenn's auch nicht viel ist, so freut's einen doch und vielen Gemeinden wird es aut tun, wenn die sogenannten Standesherren recht Gaare lassen missen. Der Landbunger ist zurzeit recht groß. Auch der Staat soll zestanete Waldslächen der Landwirtschaft zussilhen. Sieigerung der Krodystion von Achrungs. en. Steigerung ber Probuktion von Nahrungs-eln ist die wichtigste Bedingung für das deutsche

Bolfsleben in der neuen Zeit. Es ist dann bei der Landesversammsung des badischen Landesbauernbereins noch viel wichtiges und ninderwichtiges verbandelt worden. Der Redeninderwichtiges verhandelt worden. Der Rebeftrom ist ununterbrochen gessossen von wormittags
9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr. Einer — so ein
dicer — mit einem großen grauen Bart — man
hat mir gesagt, es sei ein driftlich-nationaser —
hat ein langes Lied, in bohen Tönen, über den Abdau der Bwangswirtschaft gesungen. Dieser Maun
hat großen Beisall geerntet, denn dem Bauer liegen die Bwangsmaßtegeln in der Biehwirtschaft, in
der Milch und Gierprodustion, sowie die unsinnige
Beschlagnahme des Branntweins, des Tabass, und
die Demmung des Berkehrs mit frischem Obit, schwer
im Magen,

die Demmung des Verfehrs mit frischem Obst, schwer im Magen.
Geradezn lächerlich kant mir vor, daß von ver-schiedenen Rednern der Streif der Bauern an-

Streif heihi befanntlich Arbeitseinstellung. Bie fann denn der Bauer ohne Arbeit sein? Und so ichlecht ist es ihm während des Krieges und bis zum heutigen Tage nicht gegangen, daß er Anrecht zur

Arbeitseinstellung bätte.
Da möchte ich einmal meine Frau — die Lisette hören, wenn ich nur einen einzigen Tag streifen Ate. Die wurde mir nicht übel in die Saare nmen. Sie hat mir, als ich von meiner Karls-her Meise zurückehrte, nicht einmal einen bösen rüher Reite guruckehrte, nicht einmal einen ößen Kopf hingebriick. Das hat seinen guten Grund dartn, das die Lisette sohr neugierig ist. Ich habe ihr auch getreulich Bericht erstaltet liber alles, was ich zesehen und gebört habe und so habe ich wieder ihre volle Gunst erworden. Sie wird zwar schinnpfen, wenn ich wieder einmal zum Bausernat reiten muß, aber keine sieden Gäule werschen wich zwischelken. ernrat reisen muß, at ben mich gurudhalten.

Gin Begirlsbauernratsmitglieb.

Mus Baden.

Jur Neuorganisation der Kommunalverbände.

-Karlstuße, 28. April. Das Ministerium des Innern hat sich in der letzten Zeit eingehend mit der Frage einer Neuorganisation der Kommnalberband beschäftigt und zu den Beratungen auch den parlamentarischen Ernährungsbeirat deigezogen. Im Ministerium des Innern neigt man zu der Auffassung, es sollten die Geschäfte der Kommunisderbandsansschüffe dem Be zirkstat überstaart werden. Leitzer werden in den vollten milialverdandschlischuffe dem Begirfstat überklagen werden. Leistere werden in den nächsten Bochen auf Grund allgemeiner Bolfsmaßten neu zusammen polekt. In ihnen werden dann alle Be-rutsschickten und politischen Richtungen vertreten jein. Im neuen Bezirfsrat fäme bei den Entschei-dungen das allgemeine Interesse dies mehr zum Durchbruch, als dies heute im Kommunalverband der Kall ist. Allerdings wird man den sachversändigen Kat der Anterssenten des Gendels des Kompek-Durchbruch, als dies heute im Kommunalverband der Fall ift. Allerdings wird man den sachverständigen Rat der Anterzssenten des Sandels, des Gewerbestandes, der Produzenten und Berbraucher nicht entbehren. Zu diesem Zwed sollen Unieransssäusie gebildet werden in denen für Brot und Mehl das Andergewerbe, der Vehlsandel und die Verbraucher, ihr Fielsch die Wehlsandel und die Verbraucher, ihr Fielsch die Wehlsen, die Biehfändler und die Verbraucher, ihr Fielsch die Wehlsen, die Kiehfändler und die Verbraucher, ihr Fielsch die Verbraucher und die Verbraucher der Verbraucher die Verbrauch der Verbrauch der Verbrauch der Kommunalverdahle der Kommunalverden die die herbeit der kommunalverdahle der Kufficht der Kommunalverdahle derkant. Ein von dem Landeskommissär bestellter kaufmännisch gekilteteer Beamter hätte in bestimmter Reihenfolge die Revisionen vorzunehmen, sich um die Wassische volge die Nevisionen vorzunehmen, ich um die Warrenlagerungen zu bekümmern und sonst nach dem Neckten zu sehen. Dies die Gedankenzänge, auf Grund deren eine Reuorganisation der Kommunal-berbände in die Bege geleitet werden soll.

Bom Fahrplan.

Bom Freitag, den 2. Mai an, wird der Zug 1067, seither Rheinsheim ab 6.37 vorm., früher gelegt und verkehrt fünftig: Mbeinsbeim ab 6.29 vorm.. Graben-Neudorf an 6.49.

Die weiteren Verkehrszeiten und alles übrige ift aus ben Schalteranschlägen zu erfeben und bei ben

Stationen au erfahren.

Auker ben bereits befannt gegebenen Conberaugen aus Anlag ber Leivaiger Frühighromeffe perfehrt am 29. April und 1. Mai der Schnellaug Geibelberg ab 9.11 vorm. von Seidelberg bis Weil-Leovoldshöhe, wozu auch Reisende des allgemeinen Verkehrs in allen Wagenflassen zugelassen werden.

= Karlsruhe, 28. April. Wir werden gebeten, bekannt zu geben, daß das Offizierfords des Erfah-Anf.-Meats. Nr. 29 ein Kapital gefammelt bat, effen Rinfen Sinterbliebenen von Regimentsangehörigen autommen follen, und awar an 10 Kamilien au 100 M bie Berion. Bewerber wollen fich unter Borlage einer amtlichen Beicheinigung barüber, daß der Chemann als Anachöriger des Regiments aefallen ift, ferner über Anaabl und Alter ber Kinder und über die Bedürftigkeit an Oberst a. D. Alberti in Sannover, Gretchenstrake 37,

() Weinheim, 27. April. Fabrikant Mois Stumpf, Mitinhaber ber mechanischen Bürsten-fabrik Stumpf & Beinferling, ist im 52. Lebens-jabre plöhlich zest orben.

Billingen, 28. April. Heber ben Bilb: beitand im Schwarzwald wird berichtet, daß ber Rebbestest aut ift, bak aber bei ben Safen ber erfie Burf infolge ber andquernd nakkalten Bitterung eingegangen ift. Die Auerhabne find noch rubig.

= Babifdi-Rheinfelben, 28. April. In ben Rafriumwerten fam ber ledige Arbeiter Writ Bim mermann ber Starfftromleitung au erlitt berartige Brandwunden, bak er ftarb.

Aus Nachbarlandern.

Il Frauenalb, 29. April. Der frühere Gagemerisbesider Berr Ludwig Burfle fen. und ieine Ske-frau Katharina, aeh Berved, begehen heute in voller körberlicher und geistiger Krische im Kreise von 48 Kindern und Enkeln das West der golde»

Lus dem Stadttreise.

Bermächtnis. Der jüngit verstorbene Stadtrat und Kabrikant Otto Müller hat an der Entwicklung des kirchlichen Lebens in Karlsruße, besonders in der Neu-Ottkadt, in hervorragender Weise mitgewirkt. Er hat nickt nur ihrer ein Jahrzehnt dem eb. Kirchen-gemeinderat angehört, sondern gehörte auch zu den Gründern und verdienstwalisten Borstandsmitgliedern Brundern und verdienstrollsten Vorskandsmitgsedern ber eb. Vereinigung der Neu-Oststadt. Neben einer größeren, der Stadtgemeinde zugewandten Stiftung dat der Verstorbene der Neu-Oststadtgemeinde als "Otto und Mina Müsser ged. Bolffelinder und Kitnamarich 5000 "Wermacht. Die Zinsen dieses Kapitals sollen für die firchliche Armen-vflege in der Neu-Ostskatzemeinde verwendet werden.

30 000 Mart für ben Beimatbant. Frau Sermann Braune wald bier hat der Orisarube Karlsenden des Babitäen Seimatdantes 30 000 N in deutscher Kriegenleibe überwiesen. Diese hochberzige Etwe wird nur weiteren Stärkung der Aufgaben des Seimatdantes, einen Teil unierer Dankesbelicht an die badichen Kriegsberlebten und die Sinterbiedenen unserer Gefallenen durch wirtichaftliche Inverfützung ghautragen in reichen Wah dienen auna abautragen, in reichem Maß bienen.

aung abautragen, in reichem Mak dienen.

Der Güterverkehr mit Bürttemberg, Rach und über B ürtte m berg ift nunmehr die Annahme von Frachtgut wieder an allen Borkagen zugelassen. Zurzeit if jedoch die Annahme auf folgende Güter beschränkt: Lebensmittel und Berpadungsmaterial hierfür, Kntters und Düngemittel, Saatgut. Vrennstoffe und Leuchimittel, Umzuzzut und leere Möbelwagen. Zeitungsdruckpapier und Zellzioff, dringendes Dienikgut, sandwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Audiervitriol, technische Ocie und Kette, Baustoffe. Der Eilgutverkehr ist und eingeschränkt.

Der Briefverkehr mit Italien ift wieder eröffnet. Zuläffig sind auf Gefahr des Absenders gewöhnliche und eingeschriebene Briefe und Vostkarten, Drud-sachen, Geschäftsrapiere und Warenproben.

saden, Geschäftsrapiere und Warenproben.

Die Bolkswehr. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Delegiertenversammlung der Badischen Bolkswehr, an der unter anderm der Graatspräsident Geiß tellgenommen, am 16. April d. J. in Karlsruhe einmütig solgende Kundgebung an die Regierung beschönsen: "Die Badiche Bolkswehr hat die Aufgade, den durch die Berfaltung geschoftenen Freistaat gegen jeden gewacksamen Angriff komme er von welcher Seite er wolle, zu ichüten. Witglied der Volkswehr kann daher nur sein, wer sich verpflichtet, ungeachtzt seiner politischen Neberzeugung, bedingungslos für Aufrechterhaltung der Auhe, Sicherheit und Ordnung und für Bekanpfung jeglicher Gewalt einzuseiten. Beilos steht die Volkswehr binter dem Badischen Bolf und seiner Kezierung.

Die Andische Gefangenfürsorge ichreibt und: Es i nodmals darauf bingewiesen, daß in Baden die dierwoche schon im Zusammenham mit der Ba-ichen Landesveriammtung für die Gefangenen itatigefunden hat. Bir freuen uns aber, wenn auch in diesen Bochen den Sammelfiellen für die gefangenen Prsider mözlicht reiche Mittel zusließen, da refelben für die Uniterstützung der Gefangenen deingend notwendig sind. Sammelsiellen sind dahei iotrohi die Sieslen des Bolfsbundes, wie auch die Rahlstellen der Ortse und Bezirfsausschüsse des Landesvereins von Koten Kreuz und desser bere Gefangenensurfürsorzeabteilungen.

Reichsbund ber Ariegsbeichabigten, Ariegsteilnehmer und Rriegshinterbliebenen, Ortsaruppe Raris. rube. Am 24. Abril fand in der "Alten Bratterel Kammerer" die Vernatsversammsuna statt, die sabl Kammerer die Vonatsberrammung nan, die san-reich besucht war und einen aünstigen Berlauf ge-nommen hat. Ins dem Armbe bieler Mitalieder konnte man deuflich bernehmen, daß noch eine große Ansohl Mißstände zum Boble aller Kriegsteilnehmer an beseitigen sind. Alle Anweienden waren der llester-einstimmung, deb nur eine große mächtige Einbeitseinstimmung, daß nur eine groke mächtige Einbeitsoraanisation die berechtiaten Vorderungen der Kriegsbeschädigten. Ariegsteilnehmer und Ariegsbinterbliebenen in allen Angelegenheiten vertreten kann. Es ist ein schöner Auwachs von Mitaliedern

Auswanderungsluftige. Um die Auswanderungsluffaen vor unüberlegten Schriften au bewahren und ihnen mit auberläffigen Raffcklägen an die Sand an gehen, ericeint im Bolfsverlag für Volitif und Verkehr in Stuttaart ein febr nüsliches Buch: Der Auswanderer. Der erste Teil "Matschläge für Auswanderer" (Breis 1 M) enthält eine Menge nüblicher Winfe.

Die Ratichlage für Anfiehlungeluftige bon Stolt (Deutsche Landbuchbandlung, G. m. b. S., Ber-lin SB. 11. Breis 60 Bfa.) werden der großen Rahl Anfiedlungsluftiger wie auch Behörben und anderen Stellen, die fich mit ber Gichlungsfrage befaffen, hodwillfommen fein.

Bur Chimerhörigenfrage. Bisher waren die Schwerhörigen nur auf Seldischliffe angewiesen; sie sichossen sich zu Verbanden ausammen, die, was innere Arbeit anbelangt, viel Gutes leitzeten; aber um etwos Durchzeisendes, Soziales zu schöffen, dazu reichte die Macht der einzelnen Verdände nicht aus, es sehlte die Konzentration, das geschlossen Vorgehen. Es soll nun erfrecht werden, nicht nur die beitehenden Verhände, sondern auch soust alle Schwerhörigen und Ertaubten des neuen Dentichslands zu einer einheitlichen Organisation zu vereiuzigen. Aus diesem Anlaß dat die Deutsiche Wirtsichatsischus-Gesellichaft vom Er ünen Kreuzzein zu gen. Zu alt ale in ihr soziales Programm aufgenommen und bereitet die Sammlung eines, allen weiterten Arbeiten zugrunde zu lezenden umfassenden sein statistischen Materials von. Schwerhörigenfrage. Bisher waren

Ausgestellt find bom Rarleruber Ruberberein bei der Kirma Mudolf Biefer, Kaiferstraße, die Regattabreise von Salamander und Sturmvogel Anlag ber 40 jährigen Gründungsfeier bes biefigen

Die Smubenacfellicaft veranifaltete am Samstag abend im Saal III der Prauerei Schrempp einen Kamisienabend, der bom Vorsisenden mit berasichen Bearukungsworten eingeleitzt wurde. fiand ber vorzuglich ausgearbeitete Vortrag mit Lichtbildern, von Oberingenieur Steinwars über "Leben und Treiben im ruffischen Urwald". In fesielnder Weise berstand es der Redner, seine Ausdrer binausauführen in das sumpfige Quellaedier vom Naren, aum Nagdichlok des Karen bei Bialowies, wo in den ausgedechnten Jaodaründen ein aablreicher Bilditand vorhanden ilt an Elden, Wisenten, Siriden, Bären, Wölfen und Wildidmeinen: ebenso an Enten. Nasanen, Kiidreihern, Kranichen und Steinadlern. Waidenmannsheil! Moer auch die friegswirtst. mannsheil! Aber auch die friegswirtschaftliche Tätigkeit unserer Relbarquen wurde in anklreichen Bilbern vor Augen geführt, und staunend bewunberte man die bort mitten im Urwald entstandenen aroken und vielkeitigen Betriebe von Elektrigitäts-werken, Sagewerken, Riegekeien, ferner Nabriken aur Gerstellung von Solawolle, Solateer. Terventin, Moschinenölen und Soraprodusten. Reicher Bei-fall lohnte den Kortragenden für seine bochinteres-santen Ausführungen. Das vortresslich geschalte ianten Ausführungen. Das vortreffich geichalte Dobbelaugriett ber Konkordig erfreute mit herr-lichen Liebergaben, denen Gerr Wilhelm Maner mit gewohnter Meisterschaft ein brächtiges Bakfolo

anreihite. Den humoriftischen Teil brichte Sche Deiminaer in bester Beise aur Geltung und seine Deslamationen von Roseager erriteten vielen Bestall. Ebreumitalied Saag widmete am Schlisse allen Mitwirkenden beralide Borte des Danses und ber Anersennung und aab bem Bunf die Ausdenst. dak die Mitalieder sich nun wieder vollsählig kur bie alte Fanne icharen werden.

Standesbuch-Uuszüge.

Indesbuch-Uuszüge.

Todesiälle. 25. Amil: Elile Elvenissied. alt 81
3. Sitwe von Inl. Sivenidied. Briv.: Ana. Sennstöfer. Sinetwe von Inl. Sivenidied. Briv.: Ana. Sennstöfer. Edineibermeister. Ehexann. alt 54 Aabre. Miln Wotha der, ohne Berni. ledig. alt 20 Aabre. 26. Avill. Emilie Raael. alt 67 Aabre. Witwe von Andr. Nagel. Schreiner: Karl Zivt. Aandwirt. Witw. alt 81 Aabre. Karol. Bik. oh 53 Aabre. Edifan von Una. Will. Berkübrer: Luife Betkinger. Vivat: Aob. 91 as, Taalbhore. ledig. alt 58 Aabre. Emma Dold. alt 89 Aabre. Ehefran von Golft. Dold. Eifendahrichafter. 27. Avil: Marie Buraer. alt 45 Aabre. Ehefran von Leop. Brewer. Betriebsasiistent: Frech. Beild. Beichenwärter. Ebemann. alt 47 Aabre. Beerbinungszeit und Tworerhaus erwachener Bergerebsianungszeit und Tworerhaus erwachener Bergerebsianungszeit und Tworerhaus erwachener Bergere

Beerbigungszeit und Immerbans erwachener Ber-tiorbenen. Dienstag, dem 29. April: 11 Uhr: Karl 3 i pf. Krivaimann. Bernbardftr. 11: 2 Uhr: Mari-Burger, Betr.-Affischmes-Chefran, Gartenstr. 84.

Aus der Siadtraissigung vom 24. April 1919.

Erhöhung ber Aleichpreise. Rach Anderung bes varlamentarischen Ernährengsbeirats und einer arökeren Ansahl Sachvertiänbiger sonhe von Bertretern des Mekarraewerbes hat die Babische Ke gierung dessen Anxberung auf Erhöhung der gelektichen Höckliche für Meisch. Mirkt und Meischwaren für bereckligt anersannt und den sädischen Kommunglierbäuden die Bekungens eingeräumt, durch eine Erhöhung der Ladenhöcklitzeite his zu Abent eine Erböhung ber Labenhöchstvreise bis zu 20 vont Sundert ben Bedürfnissen Rechnung an tragen. Das Schlacht- und Biebhofamt hält eine foldie Erhöbnup Saladis und Beendrant datt eine tolde Erdodung in Karlsrube für gerechtfertiat und bearündet ür im einzelnen (Erdöhung der Betriedskoften im Mebaeraewerbe, Nüdagung des Umfahres in den Kebaeraeien infolge Beradiekung der Meisdratism Erdöhung der Kiebeinfaufskoften u. a.). Der Indb rat erklärt sich mit der vorgeschlagenen Erdöhung

Einberstanden.
Rarioffelversoraung. Da die Zufubr von Karbifeln auxzeit sehr gering ist und nach Mitteilung der Geschäftskielle des "Timfaus Südwessdeutscher Städte" in nächster Zeit mit aroberen Lieferungen nicht au rechnen bit, mus aur Streckung der Vorräte mit Kirfung dom 28. d. M. an die Wockenmenge von 4 Kiund auf 3 Kiund beradigsett werden. An die Badische Kegierung wird das dringende Ersucken gerichtet, sür die ausfallenden Karioffelimengen Gesät durch Auweisung von Wehl oder anderen do 11 wert ig en Kahrungsmitteln an schriften Kuthermachung den Gesände Der Siedte

ren bollwertigen Nahrungsmitteln an ichrifen Antbarmachung von Gelände. Der Graditat ist ienerdings bei der Reichsvermögensderwaltung dorftellig geworden wegen Bachtung des großen Erergierblades der eines Teiles desselben, um ihn im Amerene der Rahrungsmittelversorgung aum Andau landwirtschaftlicher Erzengnisse auszunüben. Die Reichsvermögensderwaltung hat darauf mitgeteilt, sie der dauere, dem Antrag nicht stattgeben zu können, den nach der Erkärung des Generalsommandos ist. A.K. der ganze Elgs anch in Antunff sür die Einzelgensbildung der Truppen des Standorts karlsrube benötigt werde. Zudem sei der Ererzierblas in seiner ganzen Ausdehmung nur ein Blat mit sandigen ver aansen Ausbekruma nur ein Flat mit sandigem ner aansen Ausbekruma nur ein Flat mit sandigem Unterarund, auf dem nach den Richtlinien der kriegs-ministeriellen Berkägung vom 12. Februar 1919 das Ministeriellen Berkägung vom 12. Februar 1919 das ministeriellen Berklauna vom 12. Kedruar 1919 das Ausstrechen ber feisen oder befestinten Oberkläche vermieden werden soll. Der Plats würde sich seiner aarnan Beschäffenheit nach nur für Awecke der Schaf-weide eignen, wonn er auch disher von einer bieis-gen Kirma erpachiet gewesen sei. Der Stadiugt behält sich weitere Schrifte in der Angelegenheit

Strombenga aus bem Murafraftwerf. Im Gtabtraissitsunasbericht vom 23. v. M. wurde mitgeteilt, welche wirtschaftlichen Graednisse in den Monaten Nannar und Webruar b. A. burd fogenannten ge-mifchten Betrieb bes ftabtifcen Clettrisifatewerfe, mitchien Beirieb des haddigen Cleurialiaiswerts, d. h. durch Beaua eines Teils des Stroms aus dem Murawerf und Giaeneraeugung des übrigen Stroms, erzielt wurden. Es hatie sich ergeben, daß die auraeit geübte Art des gemischten Betriebs sich teurer siellt, als die eigne Stromeraeugung, daß aber vollsteilen Strombauer aber Figurechung der Losse itandiaer Strombeaua, obne Ginrechn für die Sochspannungsleitung von nach bem Rheinhafenwert und für bie Umibonneranlage, etwas aunitiger gewesen ware, als bie Ginen-erzeugung. Am Schluffe bes Berichis war gesont. ban bei ber Möglichteit, die erforberlichen Roblenmenaen au erhalten bas flichtifde Eleffrigitätswerf feinen Strombebarf in ber Saubifache felbit ergengen und mir den Spikenitrom begieben werde.

Eine auf diesen Bericht von "aufändiger Seite" veröffentlichte Enigegnung findet gunächt in dem Bericht des Gas-, Raffer- und Elektristätzamtz einen Widerforuch infoiern, als zwar die wirtichaffelichen Borteile des alleinigen Strombezugs aus dem Murz-Kraftwerf gegenüber dem Eigenbetrieb zur gezeben, gleichvohl aber bei gemügender Kohlenzgufuhr die Erhöhung der Eigenerzeugung von Etrom und fediglich Bezug des Spibenfirmus vom Murz-Kraftwerf vorgeschlagen werde. Dieser Wes Strom und sediglich Bezugen werde. Dieser Weberhrund besteht nicht, denn der alleinige Stromberund besteht nicht, denn der alleinige Strombezug hätte sich nur dilliger gestellt im Bergleich zu der gegenwärig geübten Art des gemischen Bestriebs, seineswegs aber, wenn das Danupswerf nicht Danuerbelastung gearbeitet und den Spikenstrom aus bem Diarawerf bezogen hatte.

aus dem Beanavert bezogen hätte.

Schon vor Beginn des Banes des Veurg-Kraftswerfs und auch im letten Jahre, aus der Stomsbezug aus dem Murgwerf üch verwirfliche. Dursden Berechnungen angestellt, die immer dereden keinden des Gestätenden des Schlenersparnis, im gtoßen und zansen am wirtichaftlichiten ist, menn sie das Elektrizitätswerk mit einer möglicht gleichbleibenden Grundbelastung betreibt und den Spisenstrom aus dem Murgwert bezieht. Aus Grund dieser Berechnungen hat dann auf Boricklag der Stadiverwalstung die Oberdrettion des Bassers und Etroßenbanes (Abteilung Wasserstraft und Elektrizität) die Einrichtungen für die Stromsieferung an das Stadt. Elektrizitätätswerk zetrossen, die infolgedessen sitt den Bezug des gesamten Stromes an dem Murgwerk nicht berechnet und deshalb auch nicht zu jeder Zeit ausreichend sind. Es wird ohne weiteres zugegeben, das die gegenwärtige Kollenknapps teres zugegeben, daß die gegenwärtige Roblenfrapp heit vorerit zu einer unwirtschaftlichen Betriebe heit vorerit zu einer unwirtichaftlichen Betriebsweise zwang und durchaus anerianut, das ohne die ausgiedige Unterflükung durch das Murgwerf weitere Einschränfungen im Stromberbrauch hätten eintreten müssen. Damit ist aber die Tatlache nicht aus der Welt geschäft, daß die derzeitige Art des gemischen Betriebs, der lediglich auf größte Mod-leneriparnis abzielte, sich wirtschaftlich ungünstiger gestaltete als der Eigenbetried. Eine öffentliche Befanntgabe der Etromerzeugungs und Strom-bezugsberhältnise im Siddt. Elektrizitätswert war notwendig zur Aufstärung der Etrombezieher, die vielsach der irrigen Meinung sind, die Stadther-waltung könne infolge des Strombezugs aus dem Murgwert die Etrombezie wesentlich ermäßigen, während sie in Wirklichteit zu deren Erhöhung vowährend fie in Wirklichteit zu beren Gröbnung go-

In das Dandelsregifter B Band IV D.3. 24 ift In das Pandelsreaister B Band IV D.3. 24 ist ant Kirma Max Schellberg & Co. Gefellschaft mit beschräufter Sastung in Karlsrube, eingetragen: Durch Gesellschafterbeschlußt vom 19. Kebruar 1919 ist das Stanmfavital um 50 000 M und durch Gesellschafterbeschlußt vom 24. Märs 1919 wieder-um um 50 000 M, somit aufammen um 100 006 M, auf 200 000 M erhöht worden. In der Gesell-schafterversammlung vom 24. Märs 1919 ist serner dem Gesellschaftsvertrag ein neuer § 15 bingu-gesigt worden. Kaufmann Wishelm Gistes. Karls-rube, ist als Brofuris bestellt. Karlsrube, den 25. Abril 1919. Badisches Amtsgericht B. II.

Arbiiches Amtsaericht B. II.

In das Sandelsregister A ist eingetragen:
Bu Band III D.A. 46 dur Kirma Geschwister Guimann, Mannseim, mit einer Zweigniederlaftung in Karlsruhe: Dem Max dirich, Kausmann, Kransfurt a. M., ist Profura deraestalt eriestl, das er sür sich allein var Bertretung und Zeichnung der Kirma berechtigt ist.

Bu Band IV D.A. 236 aur Kirma Carl Schulze & Comd., Karlsruhe: Die Kirma und die Profura des Theodor Leers sind erloschen.

Bu Band V D.A. 163 aur Kirma Louis L. Stern, Karlsruhe, ist Cinzelvrofura erteist.

D.A. 173 aur Kirma Loed & Cie., Karlsruhe, mit Iweianiederlassung in der Stadt Asaire: Dem Kausmann Krib L. Stern, Karlsruhe erteist.

D.A. 250 dur Kirma Beil & Tdran, Karlsruhe: Karl Marx, Kansmann, Karlsruhe, ist als weiterer personling dassender Geleschafter in das Geschädit etnaetreten.

D.3. 250 sur strma Vell & Lyran, Karlsrune:
Rarf Vlarx, Kaufmann, Karlsruhe, it als weiterer veriönlich bastender Gelellschafter in das Geschäft eingetreten.
D.3. 268 sur sirma Oscar Sichtia & Co., Karlsrude-Parlanden, und August Zabel, Kaufmann. Karlsrude-Darlanden, und August Zabel, Kaufmann. Karlsruhe-Darlanden, und August Zabel, Kaufmann. Karlsruhe, sind neben dem disherigen Kollestivorosturisten August Wüller ir. als weisere Kollestivorosturisten in der Keise bestellt, das ies wei gemeinsam zur Vertretung und Zeichnung der dirma derechtigt sind. Die Krofura des August Wüller sen. ist erloschen.
D.3. 260: Firma und Sis: Stabswarenhaus Ernst Krabs, Karlsruhe. Einzelfaufmann: Ernst Krabs, Kaufmann. Karlsruhe.
D.3. 270: Hirma und Sis: Krits Streithoff, Karlsruhe. Einzelfaufmann: Krabs Kratisruhe. Einzelfaufmann: Krabstrabe.
D.3. 271: Hirma und Sis: Isaarrensaus Badenia Jacob Beil, Karlsruhe. Einzelfaufmann:
Bacob Beil, Karlsruhe.
D.3. 272: Kirma und Sis: Natuselfaufmann:
Beter Best.
Karlsruhe. Einzelfaufmann: Beter Best.
Sigarrenhändler. Karlsruhe.
D.3. 273: Kirma und Sis: Mathias Zeis, Kaufsmuhe. Cinzelfaufmann: Beter Best.
Karlsruhe. Einzelfaufmann: Mathias Zeis, Kaufsmuhe. Cinzelfaufmann: Beter Best.
Badisches Amstgericht B. II.

3n das Güterrechtsreasister Band IX Seite 288

In das Güterrechtsregister Band IX Seite 288 ift eingetragen: Bsirtt, Emil, Buchbinder, Karlsrube, und Luzia Löffler geb. Schmitt. Bertrag vom 10. April 1919. Gütertrennung. Karlsrube, den 26. April 1919.
Badisches Amtsgericht B. II.

Befanntmachung.

Unferem Antrag entforecend, bat der Bürger-ausschute unterm 23. d. Mis. folgenden Maknah-men augestimmt: Wird auf einem Grundstüd, für des

ausschie nierem 23. d. Mis. solgenden Maknahmen augestimmt:

Mird auf einem Grundstüd, sür das Anliegerbeiträge sür Serskeln Gehwege und Schmuswasserfanäle bezahlt sind oder nach Käligteit bezahlt werden, in den Jahren 1919 oder 1920 ein Kleinwohnbauß (k. 1 Abi. 4 der Landesbauordnung) für eine Kamilie gehaut und bezahen son, so wird für die folgenden 5 Kalenderiahre dem seweiligen Eigentümer au f. Auf ra a ie ein Könistel dieser Aulicaerbeiträge unter der Borzaußebung eritatiet, daß die Bohnung in dem bestreisenden Jahre ununterbrochen von einer Familie mit 4 oder mehr minderlährigen kindern bewohnt war. Den Rachweis bierüber hat der Sigentümer au erbringen.

Der Abi. I findet entlvrechende Anwendung, wenn die Anliegerbeiträge awar nicht bezahlt, aber vom Stadtrat geftundet find.

Aft ein Beitrag für derstellung des Schmubmallerfanals dis zum Beziehen des Hauses nicht fällig geworden, so wird die spätere Erhebung im aleichen Umfang und unter denselben Bedingungen, wie im Abi. 1 angegeben, verzichtet.

Sind im einaelnen Kalle (a. B. bet einem von der Stadt bewilligten Erbedungaus den Anliegerbeiträgen au zahlen, so ist die Indienschald enisprechend au mindern.

Rarlstuhe, den 25. April 1919.

Der Stadtrat.

Kartoffeln.

Infolae der geringen Zusubr von Kartoffeln bat ber Stadtrat den suläffigen Berbrauch von wo-chentlich 4 Kfund für die Berlon auf 3 Bfund ber-abgelebt. Som 28. April 1919 werden daber auf die Kartoffelmarken wöchentlich nur 3 Pfund

abacachen. Die Vorichrift über den anlässigen Berbrauch ailt auch für dieseinigen Saushaltungen, die ihren Binterbedarf im Wege des Bezugicheinwersahrens oder durch Bezug von der Stadt eingebedt haben. Auch sie dürfen vom ihren Borräfen vom 28. Avril 1919 ab wöchentlich nur A Pfund für die Berson verwenden. Diese Baushaltungen müsen mit ihren Vorräfen dis zur neuen Ernte auslommen: die zu diesem Zeitvunft werden sie weder Kartosseln, noch Kartosselmarken erhalten.

Karlorube, den 25. April 1919. Städt. Anrtoffelamt.

Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleifa, waren.

Muf Grund ber. Befanntmachung fterium des Innern vom 17. April 1919, Söchst-preise für Fleich, Burft und sonkige Steichwaren betreffend, wurden vom Eradtrat die nachstebenden Söchtvreise, welche bis auf Beiteres gültig sind.

Rinbfleifch für alle Stüde mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewächenen Knochenteile 20 vom Hundert des Heildgew nicht überichreiten darf für ausgebeinte Stüde ohne Knochenbeigabe, ausgenom. Lummel Mt. 2.40 für Lummel ohne Knochen ausgeb. Mt. 3.40

e) für Summer von Anochenbeigabe, die einichließich der eingewachsenen Anochenteile 25 vom Sundert des Pleichgem. nicht überichreiten darf bir Schnipel ohne Anochenbeigabe

Schaf=(Dammel)=Fleisch

für alle Stüde mit Anocenbeigabe, die einschließlich der eingewachienen Anocenieile 26 vom Sundert des Fleischgew. nicht überschreiten darf Biegensteisch (auch Bidleinsteisch)

ieder Art

Schweinesleich

a) tir alse Sticke mit Anocenbeigabe, die einschließlich der eingewachienen Anocenteile 20 vom Hundert des Fleischgew. nicht überschritten darf b) für ausgebeinte Stücke ohne Kundenbeigabe

c) für gefalzenes (gevöteltes) Fleisch

d) für gerauchertes Fleisch

e) für frisches (robes) Schweinesett
für ausgelastenes

f für frischen Soed
für gelalzenen

g für Schinken, roh, im ganzen
für gehalten roh im Ausschlich in Generie

Schwarte für Schinken gekocht oder im Auf-ichnitt (ohne Schwarte) a) Leberwurft, friich (auch abgebunden) diefelbe geräuchert b) Blutwurft (Griebenwurft, auch abgebunden) (roter u. weißer) derielbe geräuchert Fleischwurft (auch abgebunden) Frische Bratwurft Landiäger

Sonftige Fleischwaren

a) Leber vom Nind
Leber vom Kalb

b) Nieren

c) Zunge, frisch

zunge geräucket Ralbsgefröse... Sirn vom Rind ... Sirn vom Kalb . . das Stüd Mf. 1.90 das Stüd Mf. 1.80

Diefe höchftvreife verstehen fich für Bare bester schaffenheit. Sie find in den Räumen, in denen Abgabe der Bare an die Berbraucher erfolgt, deutlich lesbarer Schrift anzuschlagen. Rarisrube, den 28. April 1919.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe. Kommunalverband Karlsruhe Stadt.

Sochit= und Richtpreife Gultig in der Zeit vom 28. April bis 4. Mat 1919 einschliehlich für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbegirts Karlsruhe. Gemüse:

Binterfohl . 45 25 70—100 25—80 duch dittebl spinat speifemöhr., rot veifemöhr., gelb earotten, runde und lange Riiben, rot Hodenfostradi etidialat ereficulalat Meerrettich . Bildgemüse. Rhabarber . 35 25 15 100 180 280 60 Rettich . . . Bwiebeln . Sauerfrant . . . Gingem. Rüben

Preisvriffungstelle ffir Marktwaren.

Rach § 21 ber Sabung werden die Mitglieder ieder Abteilung iährlich au einer Abteilungsversammlung berusen, um Mitteilungen des Borfandes über die Vereinstätigfeit entgegenzunehmen und au besverchen, sowie auch die Vorstandswahlen vorzunehmen. Bu diesem Iwede werden die gestren Mitglieder, welche inhaltlich des Mitglieder verzeichnisses sich für eine bestimmte Abteilung erstärt haben, freundlich eingeladen, zur Versammlung zu erscheinen, die am

Mittwoch, ben 30. April, nachmittags 4 Uhr im Sinungsaimmer des Bereins, Gartenftr. 49/51 ftatifindet. Es wird um recht sablreiche Beteiligung gebeten. Der Borftanb.

Befanntmachung.

Bom Donnerstag, den 24. April. abends, bis mit 4. Mai 1919 wird in der Ballerwerfftraße die mechanische Reiniaung des Ballerrobrstranges sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen. Fährend der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Ballers auch in entfernteren Robrleitungen nicht vermeiden; zeitweiliges Aussteileiben des Ballers, namenlich in den höhet gegenen Stasiers, namenlich in den höhet gegenen Stasiers, und Eleftrizitätsamt.

Sauerfraut.

Bis auf weiteres an Berktagen von 9—11 Uhr vormittags Raifer-Allee 25., jedoch nur in Mengen von 50 Viund und gegen Barzackiung er-bättlich. Häfter find mitsubringen. Kleine Mengen Sauerfraut werden in den tädtischen Berkaufskiellen und auf den Märkten markenfrei abgegeben dum Breise von 25 Bis. für das Binnd.

Rahrungsmittelamt ber Stadt Rarlernhe.

Abteilung Fachturfe.

Am 5. Mai beginnen nachitehende Fachfurje für freiwillige Teilnehmer und Teilnehmerinnen: 1. Frembibrachen: Frangöfifch, Englisch und

Spanisch.

2. Kansmännisches Rechnen: Abteilungen für a) Warenrechnen, b) Bankrechnen, c) Volitische Arithmetik (Zinseszinse und Rentenrechnen), d) Vermögensverwaltung.

3. Buchführung: Abteilungen für a) Ansfänger, b) Fortgeschrittene, c) Abichlußarbeiten und Bilanzkunde, d) Buchhaltung und Kalkulation.

4. Sanbelebetriebelebre in Berbindung mit

5. Schreiben: Abteilungen für a) beutsche und lateinsche Schrift in Berbindung mit Rechtschreiben, b) Runds und Blatatickrift.
6. Stenographie: Systeme Gabelsberger und Stolze-Schrey. Abreilungen für Anfänger, Fortaeschrittene und Redeschrift.

7. Maidinenidreiben. Kursbauer: 5 Mai bis 31. Juli. Unmelbungen werden täglich in den üb-lichen Geschäftsstunden und am Mittwoch, den 30. April und am Freitag, den 2. Mai, bis abends der Ranglei ber Sanbeleichule, Birtel 22, entgegenge

Das Reftorat.

Rarlsruher Kunstschule

Douglasstraße 18 für Damen und Herren.

Portrait - Akt - Tier - Landschaft

Wiederbeginn des Unterrichtes: Monat Mai.

Eintritt täglich. Individuelle Ausbildung

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Leiter

Kunstmaler L. W. Plock, Deuglasstraße 18 IV. Sprechzeit täglich 11-12 Uhr.

Befanntmachung. Die Breuß.-Suddeutsche Klassenlotterie betr

Die Ziehung der 5. Klasse der 13. Breußisch-Süddeutichen (239. Breußischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung vom 7. Nai bis 2. Juni 1919 stattinden. Die vianmäßige Erneuerung der Lose 5. Klasse bat bis ipätestens Domnerstag, den 1. Mai d. J., adends 6 Udr, bei den aufändigen Badischen Los-terieeinnehmern zu erfolgen, die auch Kaussos

Rarisrube, den 25. April 1919. Landeshaunttaffe als Landesbehörde für die ftantliche Alaffenlotterie.

Breng. Südd. Alaffen Lotterie mit 174 000 Gewinnen und 2 Bramien

von 64 Millionen Mart
3u der am 7. Mai bits 2. Juni statssindenden 5. Sauptsiehung sind Kanstofe noch su baben 1/18 Vos 25 Mt., 1/2 Vos 300 Mt.
1/18 Vos 25 Mt., 1/2 Vos 300 Mt.
1/18 Vos 200 Mt.

Cernenerung der Vose vor dem 2. Mai erb

7. Vost und Kunst. Vortrag von Dr. Kurt Ebersein.

3. Westanschauung u. Naturbeirachtung Dr. Bad. Cofferie-Einnehmer Becher,

Birtel 30. Gewerbes u. Boridunbant, geg. d. Bad. Br

Freikorps Hülsen Freiwillige

aller Waffen.

Bekannte Bedingungen. Militärpapiere mitbringen.

Bu melden:

Hauptwerbeamt Durlach, Leopoldstraße 10, Zimmer 35.

Rittmeifter Baumeifter. Soldaten!

Melbet Ench bei ben Werbeitellen bes Freiw. Lanbesjägertorps in Beidelberg, Goetheftraße 10, Biorgheim, Martiplas 8. Donaueichingen, Gafthaus gum Baren.

Dort erhaltet Ihr Bahrtausweis nach dem Gennelager. Euer Fahrgeld au den Werheftellen sowie gum Gennelager wird Euch gurudgezahlt, wenn Ihr die Kahrfarten in der Annahmeftelle Gennelager vorzeigt.

Biele haben fich ichon gemelbet. Gingestellt werden Unterossiziere und Mannschaften aller Bassen, die im Felde waren, Kerner Ungediente, die das 17. Lebensjahr vollsendet, 1,60 groß, 80 cm Brustumfang haben. Fabrtausweise werden auf Bunsch vom Senueleger Baderborn dugesandt.

Candesjägerforps, Bennelager

Mittwoch, 30. April, ab 1/29 Uhr, im Saal III der Schremppschen Brauerei (Colosseum, Hof, rechts)

Vortrag von Herrn Baurat Joh. Schroth - Erzb. Bauamt. "Kirchenerweiterungen

und Denkmalpflege" mit zahlreichen Lichtbildern.

Der Vorstand. Damen und Gäste stets willkommen.

Alle Dienststellen der Landwehr-Answetsion u. des Beairsstomandos Karlsrube einschlicht Berioraungs-Abeil. und Gauptmeldeamt sind vom 1. 5. bis 5. 5. geschlossen. Bom 6. 5. ab besindet sich die Landwehr-Answetsion und das ganze Beairsstommando mit Berioraungs-Abeil. und Gauptmeldeamt in der Kalerne des Keldart. Rats. Rr. 50, Moltsestrake. Endstation der Linie 8 der Straken bahn.

Dahn.
Melbestunden: 9 Uhr vormittaas bis 2 Uhr nachmittaas.
Besirfsfommando

Breim II. Berfteigerung. Mittwoch, d. 30. April 1919, nachmittags 2 Uhr.

1919, nachmittags 2 tlbr.
werde ich im Auftraa in
Grünwintel. Durmers'
beimerstraße, neben dem
keuerwehrturm, gegen
dare Zollung öffentlich
versteigern:

1 Werfseugschuppen m.
310 m. einige Hundert
Gerüftdielen u. Gerüft
sanne Gerüftböde, 4 eil.
Eveisvfannen.
garde
Aartie Gerüftbeel nnch

aerne Gerüftböde. 4 eil. Sveisofannen. aroke Bartie Gerüftbebel und Bolaen. Leitern. Einschaftlich und Bolaen. Leitern. Einschaftlich und Bolaen. Leitern. Einschaftlich und Lucköften. 1 Aufaun mit Auseböt n. 6 Sveisvögel. 10 eil. Sveisvögel. 25 eilerne Sveistaften. 1 Bauminde. 4 eil. Aufanastarren mit Oefen. 4 Aufanastäften. 2 Steinaansen. 4 eil. Schubfarren. 1 Transborteur. 3 Sandwaarn. 2 bölserne Schubfarren. 4 Steinfarren. 2 Aufanasbalveln. 1 Actenana. mehr. Dundert Gerüftflammern. Gerüftsetten, dansftränge und Seiler. Schubflaren. Seinfallen.

Seiler, Steinschlenen, Sets dicel, Schaufeln, Sets atten, 4 Pak u. 1 Kiffe mit roter, artiner, ael-ver, schwarzer u. blauer Farbe, 1 Bartie Sau-steine und noch Berschie Karlsrube. 28. April

Biebemann,

Wericktsvollsteher.
Durch den Erweiterungsban des Vollschaften.
Durch den Erweiterungsban des Vollschaften.
Rarls u. Doualastrafte an das Obervoffdirektionsaebäude aufchie kende etwa 60 m laute Einfriediauna, bestehend auf einem 0.40 m höben u. 0.32 m breiten Sandteinfodel. 4 Stüd ebenfolden. 2.50 m höben Vieilern, sowie einem steiniodel. 4 Stüd eberfolden. 2.50 m hoben
Pfeilern, lowie einem
fdmiedeeisernen festes
Sitterwert v. 20/20 mm
Stabisärte und 1.60 m
Höbe. frei und ist auf
Voräusern. Anach. sind
bis 1. 5. 19 an die uns
terzeichnete Stelle au

Rarlbrube. den 20. April 1919, Um- und Erweiterungs ban des Boltichedanis. Der örtl. Bauleiter.

Volkshaus Karlsruhe. Kulturarbeit im Volkshaus 4 einführende Vorträge.

Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im großen

Rathaussaal 1. VOIR und Rultur. Vortrag von Dr. Richard Benz

3. Weltanschauung u. Naturbetrachtung Dr. Ernst Michel 4. Religion und Kultur. Vortrag von Dr. Ernst Michel.

Karten zu Mk. 1.— (Mitgl. 50 Pfg.) im Fritz Müller und an der Vorverkauf in der Musikalienhandlung Fritz Müller Abendkasse.

Kinder des Rheines.

Roman von Unun Wothe.

Die Augen, die fich ichon wieder geichloffen

hatten, öffneten fich weit und entfett und wie ein Stöhnen tam es aus dem jungen Dunde: Richt gu meinem Bater, lieber in den Rhein! Warum haft bu mich nicht fterben laffen? Ich banke bir mein Leben nicht."

Sans Ulrich fab einen Augenblid ratlos vor Babetiche hatte allem Anschein nach schon wieder das Bewußtsein verloren. Und der Reb-ftod war weit. Sein Baterhaus war das nächste. Ohne Besinnen trieb jest Hans Ulrich sein Boot

dem Ufer zu. Babetiche rührte sich nicht. Db fie doch tot war? Ein Grausen sam ihm an. So jung, so schifch und immer so lustig. Wie oft hatte er sich mit ihr, wenn er heimfam, beim Klang der Fiebel unter der Linde gedreht.

Bute Freunde waren fie gewesen, Rameraden, bis das Babettche plötlich anders murde. Der Kahn frieß ans Ufer. Sans Ulrich fnirschte mit den großen, weißen Zähnen, als er die zarte, seblose Gestalt in seine Arme nahm.

Er achtete nicht, daß bas Baffer an feinen Aleibern niederrieselte

Dhne das Boot festzumachen, schritt er mit seiner Last durch den Park, auf besien Blättergemirr das Mondlicht wie Silber gleiste. Je mehr er sich aber seinem Baterhause näberte besto zögernder wurde sein Schritt Immer ichwerer drudte ihn die leichte Weftalt in feinen Armen.

Wie ausgestorben erschien ihm das große Haus, in dem vorhin noch jauchzende Freude geherricht. Nirgends ein Licht, alles duntel. Doch nein, in seines Baters Arbeitszimmer war es noch hell. Bahricheinlich martete ber Bater auf ihn, um

ihm eine Strafpredigt ju verabfolgen, daß er fich rudfichtslos der Gefellichaft entzogen hatte. Schrill flang die Sausglode, die Sans Ulrich dog, durch die Racht. Angitvoll laufchte er auf den Bergichlag bes

Madchens, bas ftumm an seiner Bruft rubte. Bar fie wirklich tot? Ein Diener öffnete mit verftortem Blid bie Entfett prafite er gurud, als er bie von

Baffer triefende, ichlante Geftalt in den Urmen feines jungen Gebieters gemahrte. "Schnell, Friedrich, rufen Sie Fräulein von Bruned. Das Babettche muß aus den naffen Aleidern heraus."

In bemfelben Augenblid murbe die Tur gum Arbeitsgimmer bes Rommergienrats aufge-riffen und ber belle Schein fiel voll auf bie Diele, mo Sans Ulrich eben bas Madchen fanft

niedergleiten ließ. "Bas gibt es," fragte die fcarfe Stimme Guntrams und Sans Ulrich gewahrte voll Erstaunen hinter feinem Bater das totenblaffe Antlit feines Schwagers, bas ihm bleich entge-

genftarrte. Ja, war denn das Brautpaar nicht abge-

Bergeibe, Bater," nahm Sans Mirich bas Bort, ich bringe bas Babetiche vom Rebitod, bas ich noch im letten Augenblid ben Bellen entriffen babe. Ich fürchte, fie ift tot.

Seine Stimme Bitterte merflich. Der Kommergienrat wandte fich ju Sanno aurück, der mitten im Zimmer stand und schrie ihn an, auf die Leblofe beutend:

Much bas ift Ihr Werf und Gie wollen Ihre Schuld leugnen und 3hr Sandeln gu beiconis gen suchen? Sinaus aus meinem Saufe. Mein Unwalt und mein Banthaus merben weiter mit Ihnen verhandeln, ich nicht mehr! "Bas geht hier vor," fragte Sans Ulrich, "was bedeutet das alles, Bater?"

Der Kommerzienrat lachte beifer auf, mahrend Fraulein von Bruned berbeieilte und fich, ohne groß gu fragen, um Babettche, die ftill am Boden lag, muhte. "Das bedeutet, mein Gohn, bag biefer Menich ba -" er beutete auf hanno, ber noch immer faffungstos auf Babette ftarrte - "nicht nur deine Schwester, fondern auch diefes arme Ding betrogen hat. Diefe ba hat er geliebt, aber das Geld deiner Schwefter hat er

"Schuft!" rief Bans Ulrich mutbebend und hob brohend die Dand, aber Danno horte es nicht. Er fniete an Babettes Seite. Seine beiden Bande umichloffen das totenbleiche Gefichtchen und wie ein Schluchzen tam es von feinen Lippen:

"Babetiche Kind, Guges! Das — das habe ich nicht gewollt."

Da ichlug Babette, aus tiefer Dhumacht ermachend, die goldbraunen Augen auf. Bie Entfeten gitterte es in biefen Mugen und flebend bie Bande nach Sans Ulrich ausstredend, der fie gartlich emporhob, rief fie, fich hilfefuchend an ihn ichmiegend:

Rette mich vor ihm, vor feinem ichonen, heuchlerifchen Geficht, rette mich bans Ulrich - ich fann ihn nicht feben, der mich betrog und

in den Tod gehett." Da brach Danno, ber ichone, ftolge, fieges. gewiffe Banno zusammen. Sans Ulrich aber nahm Babette in feine Arme und trug fie, von Fraulein von Bruned gefolgt, in eines fühlen Fremdensimmer, wo ichon ein Lager füt die Kranfe bereit mar.

"Ich habe Friedrich gleich jum Arat gesandt, flüsterte die Dausdame Dans Ulrich ju. "Da arme, liebe Ding. Wer hatte das gedacht! Donn mach, daß du raus tommst, lieber Junge fügte fie bingu, indem fie fich anschiette, Babett su entfleiden.

"Ift fie auch gewiß nicht tot, Tante Julie? fragte er ängftlich. "Babette fieht ja aus wie eine Tote."

"Rein, Sans Ulrich, fie ift nur ohnmächtis Geh' jest und ichid mir die Lifette."
Sehorfam, leife ichloß Sans Ulrich die Til-

Bie ichwer das goldbraune haar um das fifte. blaffe Gefichtchen bing. Rie murbe er ben In blid vergeffen fonnen.

Die Diele war leer, aber im Zimmer feines Baters, da war wohl noch der Bube, der ihm Rechenschaft geben sollte, für das, was er Bertrudis und was er Babette getan. Als Sans Ulrich nach furgem Anflopfen ins Bimmer trat, fab ihm fein Bater mit erbfahlen

Beficht aus leeren Angen entgegen. Der Kon mergienrat war allein — "Bo ist der Kerl?" schrie Hand Ulrich mit tend. "Du hast ihn doch nicht einfach lausen, Bater? Mit den Bassen in der Hand soll lassen, Bater?

er mir Rede stehen, ober ich schiefe ihn nieder wie einen tollen Hund." Der Rommergienrat lächelte bitter und wie auf einen Geffel. "Langfam, mein Sobn, langfam. Anfain Steine auf biefen leichtfertigen Schlingel werfen, follten wir lieber erft mal bei und an

fangen. Bare ich nicht so nochsichtig und schwad Bertrubis gegenüber gewesen, ware uns bas alles erspart geblieben." (Fortfebuna fclat.)

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Bruder,

Herrn Heinrich Backof

nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den

heiligen Sterbesakramenten in die ewige Heimat

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. April, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Frau Karoline Hollenweger wwe.

sprechen wir unseren tiefgefühlten innigsten Dank aus. Insbesondere denen, die während der langen Krankheit liebend ihrer gedachten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange

Karlsruhe, den 28. April 1919.

Trauerhaus: Luisenstraße 85.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

B. Backof Wwe., und Angehörige.

Schwager und Onkel

Unsere diesjährige satzungsgemäße

Mitgliederversammlung (Generalversammlung)

findet Mittwoch, den 30. April, abends 81/2 Uhr, in unserem Vereinslokal, Zirkel 19 a, statt. Wir erlauben uns, zur Teilnahme an derselben höfl. einzuladen, indem wir auf die am Fuße dieses verzeichnete Tagesordnung hinweisen.

Der Vorstand. Tagesordnung; a Entgegennahme der Berichte des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren und Entlastung des Vorstandes. b. Aufstellung des Voranschlags für die Zeit vom 1. April des laufenden Jahres bis I. April des folgenden Jahres. c. Anträge seitens des Vorstandes und der Mitglieder. d. Erledigung etwalger Beschwerden e. Etwaige Abänderungen der Satzungen. f. Ernennung von Ehrenmitgliedern. g. Neuwahl des Vorstandes. h. Wahl von Rechnungsrevisoren.

Freiwillige Grundftuds - Berfeigerung

Auf Antrag des Buchalters Max duscher in Mannheim versteigert das unterzeichnete Bürgermeisteramt am Mittwoch, den 30. April 1919, nachmittags 7 Uhr, auf dem Nathause in Hagsfeld gegenster dem Caassbahnbof dagsfeld gelegene Grundstüd zu Eigentum gegen Barzablung und sofortigem Besitsantritt:

antriti:

Tab.= Nr. 3014: 14 a 24 gm Ader. Gewann
"Auf die Karlsruberftraße"; einerfeits Nr. 3013
(Jafob Friedrich Salmer Witwe), anderfeits
Nr. 3015 (Karl Friedrich Kaufch, Botograph Witwe in Karlsrube).

Auf dem Grundfück feben 28 Obstbäume.
Sagsseld, den 25. April 1919.

Beber.

Freiwillige Grundftudsverfteigerung.

Enftlurort Königsfeld (Baden). Knabenanstalt der ev. Brüdergemeine.

Realicule (Latein privat). Sorgiältige verfönliche Erziebung auf driftt. Grundlage. Unterricht in fleinen Klassen, zeitgemäße gute Berpflegung. — Beibett durch den Direktor B. Uttendörfer.

Wichtig für Schüler und Schülerinnen der Oberklassen höherer Schulen.

Am 1. Mai fönnen wieder einige Schüler in meiner Privat-Schule für Stenographie und Maschinenschreiben aufgenommen werden.
Die Kenntnis dieser beiden Fächer ift eine große Silfe deim Studium und eine Notwendigsteit in beinabe jedem Beruf.
Für eine gründliche, jorgfältige Ausbilsdung wird garantiert. Kein Klassenunterricht.

Emma Mühlich, Birtel 5 II.

Wohnungs-Geind.

Wohnung

Cinfamilienhaus

Liäden und Lokale

Suche auf iof. od. spöter fl. Laden mit Woh-nung in outer Lage an micten. Anaebote unter 21r. 860 ind Taablattb. Chiucht fein möbliert.

Sol. Mann, Dauerm., fincht möbliert, Rimmer, Beits od. Sabweitstadt, an mieten. Angeb. unt. Pr. 861 ins Toablattb.

Flüchtlinge

(8 Geldwifter), suchen in autem Saufe 2 leere Zimmer m Rochacleacu-heit. Anaebote unt. Ar. 858 ins Tagblatth, erb.

Wohn- und

Zu vermielen

Dupindigs Ocidis.

Dauernd nach Karlsrube verieder Staatsbeamter sucht bessere 4
bis 5 Simmerwohnuna.
Groke Räume erwünsch.
Angebote unt. Kr. 860
ins Taablattbiro erbet.
2-4 Simmerwohn. v.
Beamten ohne Kinder a.
1. Inst. Unaust ober
evtl. früher aelucht. Ungebote unter Kr. 748 i.
Taablattbüro erbeten. Durlacherftr. 64 ift im Sih. e. II. Bobn., best. aus 1 3, u. Kische auf 1. Mai an 1—2 Berl. su berm. Röb. dal. 1. St. bei Reramann. Läden und Lokale

Amalienftr. 22 ift eine Wertstätte

mit elektrischem Licht u. Graftanschlußt ver sofort du vermieten. Näh im

Sogelladen.
Chenne au vermieten.
Rüppnur.
Langestraße 87.
Nöberes baielbit.

Zimmer Gut möbl. Bimmer a. 1. Mai su vermieten: Week. Amalienstr. 75.

Aub. Zimmer m. eleftr. icht in freier Lage der Südstadt zu verm. Mület. Rüppurrerstr. 88a. An ein anständ. Fräul. in Wittelsimmer mit Beniton und Fami-licanschl. iofort au ver-mieten bei Fr. Begner.

Jollystraße 17 geräumig. Mansardens immer sofort zu ver-mieten. Preis 10 Mark monatl. Käheres 8. St.

Miet-Gesuche

Mohn. v. 2—3 3. mit stide v. 3 Berl. w auf lolort au miet. ael. Una. Mr. 872 i. Tandblatte. Muh. Framilie. 2 Berl. Judi au loi. od. 1. Auli Jimmerw. eleftr. Sidn. Bad. in at. Saule. Inaebote unt. Nr. 856 in Tandlattbiro erbet. 31. Framilie ludit auf. Sept. od. 1. Oft.

Kapitalien Sept. od. 1. Oft.

4 Simmerwohunna
in aut. Haufe. am stebsten in Ost- od. Mittelstadt. Anach. unter Ar.

873 i. Taablattbürv erb. Taablattbürv erbeten.

Lagerplatz, Lagerräume, Warkstälte für Sold und Möbel geeignet, zu taufen oder bachten gesucht. Feederle, Essenweinstr. 34

30000 Mart

00000000000000

X

8

als 2. Supothefet. a. ge-eilt, innerhalb 80% der Schäb., ver 1. Juli oder rüber auszul. Ang. u.

10000 Mart ofort oder auf t. Auli obn Selbstgeber auf 1. ob. nur gute 2. Supotbet ausauleiben. Ang. unt. Ar. 252 i. Lagblattbüro. 4000 - 8000 Mart

1000 - 0000 Mill sind auf II. obyvetbet auszuleihen.

Angebote unter Nr. 851 ins Tagblattbüro erbet.

2000 - 3000 Mark von tüchtigem Geichäftsmann acg. Sicherbeit nur von Selbitgebern geiucht. Angebote unter Rr. 884 i. Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen weiblide Kraft

mit abgeschlossener, anster höberer Schulbils dung imindestens Sin-jahrigen-Reife, Abitu-rientinnen bevorzugt) iährigen-Reife. Abiturientinnen bevorzugt wird von Verwalfungsbürd von Verwalfungsbürd von Verwalfungsbürd von Verwalfung in interestantes Tätigestisgebiet der Industrie und des Dandels eingestellt. Gewandtbeit in Stenoaravhie und Madinenlidreiben erforder lich. Bei Bewährung Dauerstellung. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lenglich von Verwalfung von

blattbürv erbeten.

Rontoristin
in eint. Buchführung.
Stenographie und Machinenichreiben erfahren,
welche schon in ähnlicher
Stell. tätig war, gelucht.
Bewerb. erbitte schrifts.
Bilk. Lipp. Karlärnhe,
Fleftrot. Install.-Geich.
Estinatir. 47. Tel. 1328.
Wir luchen per sofort
ein tichtiges

Fräulein Stenvaraphie u. Ma-nenidreiben. Schubhaubelagefell-Icaft Rarlarube,

Ichaft Karlsenbe,

Ablerkrafte 24.

Tücktige Schneiberin
ins Saus a e i u ch t.
Unachote unt. Kr. 867
ins Taablattbüro erbet.
Geiucht auf 1. Mai e.
tücht. Mädchen, d. kochen
kann u. üch mit d. Ausmermädchen in d. Sausmermädchen in d. Sausmermädchen in d. Sausmermädchen für Labein Mädchen für Laben u. Sausbaft wird
als Stübe aef. Amalienfirake 14 im Laden.
Ebritches, tüchtiges

Mädchen,

in allen Sausarbeiten bewandert, fofort oder 1. Mai gefucht. Rinderfräulein. mit anten Zeugnissen bebandlung und guten Pohn
ver 1. Mai oder später
gesudt. Sest. Angebote
unter Ar. 823 ins Tagblattbüro erbeten.

Tindermädstenaesuch.
Ein Nädsden aus gut.
kamisie, sath., b. autem
pohn u. Bedands. au
arök, Kindern a. 1. Mai
aesuchi bei
krau Scheicher.
Maldinger, ordentliches

oon 2—3 Simmern mit Jubehör von Brautvaar ofort od, śpäter zu mie-en gefuckt. Angebote inter Nr. 876 ins Tag-plattbürg erheten, nit größerem Garten in Ilmgebung Karlörubes lofori ob. ivät. 311 mieten oder kaufen gefucht. Aus-führt. Angeb. unt. Nr. 852

Mädchen

für Sausarbeiten, mit guten Zeugnisten be-borzugt, ber 1. Mai oder später gesucht. Angeb. unter Rr. 822 ins Tagblattbüre erbeten.

Schlafzimmer da, Mäbden a. Mit-hilfe im Saushalf tags-iber acsucht. Vorzustell. Erhoringenstr. 26. part. Mädden au 2 erwacht. Kindern bei hoh. Lohn acsucht. aleich oder auf 15. Mai von Reisendem ver 1. Mai oder später. Ange-bote unter Ar. 868 ins Taghsattsurg erbeten. Mai. Derslich.

Douglasstraße 26

Verkäuferin-Gesuch

Für unsere Damenwäsche-Abteilung suchen wir eine fachkundige, gewandte

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung später. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbitten

Himmelheber @ Vier Wäscheausstattungs-Geschäft

Kaiserstraße 171.

Tüchtiges Madchen bei guter Bezahlung für fofort gefucht. Willy Reinert, Bahnatelier, Raiferftr. 126

fofort für bier und ausmärts gut empfohlene Röchinnen, Beifochinnen, Zimmerund Sausmädchen, Rüchenmädchen fowie Buffetfrauleine. Renaniffe und Photos on:

Städt. Urbeitsamt Karlsruhe Fachabteilung für das Hotel- und Wirtichafts-Gewerbe

Babringerftraße 98 (Erdgefcos). Gerniprecher 4961. Sonntags geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

für Eleftrotechnif fucht aum fofortigen Cintritt für Brojefte und acquifitoriiche Tätigfeit einen

mit mehrjähriger Braxis in obigen Zweigen. An-gebote unter Nr. 870 ins Vanblatibüro erbeten. Wir suchen zum alsbaldigen Gintritt einen durchaus selbständigen

als Korrespondent, ber schon in größeren gewerblichen Betrieben tätig war. Gelbitgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen

Wirtschaftsstelle für den Handwertsfammerbezirf Karlsruhe, e. G. m. b. H. Rarleruhe Steinftraße 23.

Alavierspieler (in)

perfett in Tang für mittags und abends fofort gefucht. Angebote unter Dr. 866 ins Tagblattbilro.

Sofort gesucht: 12 Maschinenformer 4 hammerschmiede

für 4000 kg-Sammer.

Städtisches Urbeitsamt.

Bähringerstraße 100.

ehrlin

ir taufmännifches Buro fofort gefucht bei monat-cher Bergutung. Angebote unter Br. 857 ins

Zeifungsverfäufer und Zeitungsträgerinnen sofort gesucht. Bu melben vorm. 8-12 Uhr und nachm. 2-6 Uhr. Balbitrage 88. 1. Giod linte.

Gin iung., traft. Mad-den s. Bef. v. Ausg. u. Sausarb. aca. aute Be-sabl. aci. Kaiferfir. 63, im Laden ob. 2. Stod.

Telephon 1056.

Darlehen

erhalten Leute aller Stände von M. 50.— an gegen verschiedene Sicherheiten (Bürgen, Möbel etc.) mit monatlicher oder viertel ährlicher Ratenrück-zählung. (Bei Anfragen Rückporto beilegen.) Diskretion zugesichert.

Mittellialische Privat-, Spar- und Darlehenskasse,

Karlsrune i. B.,

Gesucht wird ein

Mädchen, welches im Naben gewandt ist, zurBesorgung des Beißzeug. Wald-straße 67, Eingang Ludwigsplate. J. Koch.

Mädchen oder Frau 2 Stunden vormittaas gefucht. Näh. Marien-strake 51 im Laden.

Privathaushalt Hausmädchen i. Raben u. Fliden ver-feft, gefucht: Baden-Baden, Allec-Anrhaus,

XXXX

XXXXX

\$50,000 K

Chrlishe Buhfrau findet jeden Bormitiag Beldäftigung: Atade-mieftrake 40, 3, Stod.

Männlich Alavierspieler für Sonntags gesucht (Dauerstellung). Angeb. unter Nr. 882 ins Tagblatibiro erbeten. Tüchtiger, jüngerer

Zimmer mann welcher im Gochs sowie im Trevvenban durch-aus ersahren ist, wird acsucht. Näher. Sosien-strake 180, 2. Stod.

Tüchtige Polflerer für fofort gefucht. Abolf Dietler Möbelfabrit, Freiburg i. B.

Lehrling für fausmänn. Bitro a. sofortia. Eintritt aelucht. Anaedote unt. Ar 18398 ins Taablattbüro erbet.
Ein ordenil. Junge. der Luit bat, daß Frischröndwerf an erlernen, fann iofort einstreten bei Johann Brann.
Frijenr.

Schifferftrafte 28,

Stellen Gesuche Metk., tückt., i. Sansaft eri. Fräulein luckt. einige Stund. d. Tag. Beschäft. Gefl. Ang. mit Ang. b. Stundenfohn. u. Kr. 864 ins Tagblatth. die innacs Mädchen, das die Töchterschule mit Erfolg besucht bat. wird Lebrifelle bei

3ahnar3t

oder Dentift
aclucht. Gest. Anaeb. n.
Rr. 874 i. Taablatibüro.
Inna Fräul. s. Stelle
in Hein., sein. Kassea
aur Bedienung. Erw.
Kamilienanichl., tl. Taideinaelb. Angeb. unt.
Rr. 880 i. Taablatibüro.
Tüna. Kräul. s. Sielle
als Geselschaft. au ält.
Dame. Sieht mehr auf
ante Behandl. als bob.
Tohn. Angeb. unt. Rr.
881 i. Taablatib, erbet.

Wo tönnte meine 15 jährige Tochter welche d. Jahreshandels [chule befucht hat fich ir faufmännischen Büro weiter ausbilden? Zu er-fragen im Tagblattbüro.

Verloren u.getunden Berloren sw. "3 Lin-den" n. Binterstr. Gold-broide mit 5 Ametho-tien. Der ehrl. Finder wird um Abaabe acaen Belohnung Boedhitr. 84, 3. Stock, gebelen.

Berloren aing von der Beurlorieritr. die Salfestelle Germania od. von da in der elektr. Etrakendadn die Gerreuftr.
oder von Herreuftr. die Colosieum ein aröherer Geldbeitrag von alleinstelb. Frau. Der redlide Kinder wird gebeten, deni, acg. Belohn,
auf d. Kundbürg abang.

Berloren. Dieleniae Frau, die am Samstaa abend um 6 Uhr gegenüber dem Re-sidena-Theater in Be-alcitung von 2 Serren ein Anvert mit größer. Beldinhalt ausbob, wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung auf d. Kund-siden abstachen. Da die kinderin erkannt, erfinderin erkannt. er-olgt anderuf. Anzeige.

Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, 28. April 1919

> Kaufgesuche* Speise zimmer

an fansen aesucit. Anacebote an Berslich. Bansmeisteritrasie 34.

Belche edelbenkende berrichaft wäre bereit, ein. Chevaar. das durch Ausweisung aus dem Eligk Sab u. Gut versloren, ein noch autes Echlafsimmer an annehmb. Breise absuachen? Bign. Briedenfür. 28, III. b. Speet.

Eingebr. Magnet: Apsach auf auf. ges. für Eingel. Magnet. Mag. u. Mr. 877 instaablattburo.

Gut erhaltenen Flügel oder Bianino eg. Raffe aus Bri vathand zu kaufen gesucht. Ang. nebit Preis unter Nr. 859

ins Te Tagblattbilro — **Bianino**, — aut erb., su faufen ac-fucht. Angeb. m. Breis u. Nr. 862 i. Taablattb.

Soreivmaidine, gebrauchsfähig oder indiat. zu faufen jucht. Breisangeb. 1

gesucht:

<u>Aronenstr.</u> 27. 8. St.

<u>Motorrad.</u> 22nl., mögl.
itarfe Waschine m. Bedernna, au fausen gesucht.

Psan. Friedenstrake 28.

3. St., b. Speer.

Berren= 0d. Damenrad
dam liebst. m. Gummi) au faus. ges. Breisang. unt.

Kr. 878 ins Tagblatibilro.

Federn-Prilidenwagen, mindeft. 40 3tr. Tragfraf fofort su taufen gefucht

Ferdinand Obenwald Sanijett, 10–15 m fa,, 10 mm ftarf, 1 Angus f. 18 & alt. Ia., fráit. Bert,, 211 faufen sef. Ana. an 8. Barth, Klauvrechtitr. 11. Kaufe

ebrauchte Möbel, ganse Saushaltungen, einzelne Stude, gebrauchte Rlei-ber. Balde, Bfanddeine. Bafde, bianideine. Ans und Berfanf Jolef Grob. Marfgrafenftraße 6.

4 ltertümer aller Art, kauft n. sahlt die böchiten Breise das An- n. Berkaufdgelch. Renkam Friedricksvlas 7 n. Lammstraße 6 im Hof. Televhon 3546.

Grammop on - Platten alte u. gebrochene Blat-

ten, kauft auften Breifen fauft au den boch-Odeon-Mufithaus, Rarlornbe. Raiferftr. 175. Tel. 389.

oder Mädden nachmittaas einige Stunden für bansliche Arbeiten aesucht: Burgert, Amalienstraße 58. 4. Stod. am Ofterfonntag auf dem Bege Rintheim-Sagsfeld-Stutenfee Bagenfapfel (Meffing) m. der Inichrift 1493 Friedrichs, Frankfurt a. M. Gesangverein Badenia, e.



Wir setzen die verehrlichen Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes Herrn

Vinzenz Abendschön ergebenst in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Mitt-woch, nachm. 2 Uhr, von der Fried-hofkapelle aus statt.

Wir ersuchen um zahlreiche

Der Vorstand.

Statt Karten. Danksagung.

Für die mir in so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verlust meines lieben Mütterleins, preche ich auf diesem Wege meinen tielempfundenen, innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 28. April 1919.

In tiefstem Schmerz Mathilde Aal.

Trauer-Hüte in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw.Gutmann Waldstr u. 26

Berfer-Teppiche und Brillantringe

nur wirklich wertvolle Stude von Brivat gu faufen gefucht. Angebote unter Rr. 824 ins Tagblattbilro erbeten.

Webrere Baggons

Cige Putte

werden su taufen gefucht. Angebote an die Süddentiche Fournier-Fabrit

Hasenfelle, Siegen- n. Rebfelle fauft u. werden aut bezahlt: p. Sountag, Karl-Fried-richftr, 19. Teleph, 2161. Offiziers-Uniform-Befleidungsstüde fauft u. bittet um gefl. Augebote Beintranbs An= u. Berfanföneich. Kronenstr. 52. Tel. 3747.

Uniformen, Befleidungsstüde, Bfandicheine, Kabrräder, Bäiche, einzelne Möbel kauft steis das An- und Berkaufsasschäft

Mrnold Schav. Baldbornftr. 21, III, I. Boftfarte genfigt. Softarte geniam.

Sohe Breise

sable f. Bälde, Biandsideine. Mustinstrum,
Schmudlachen aller Art
usw. Gest. Augeb. ers
beten: Be i u t r a u b B
Ans u. Berfantsgeld...
Aronenstraße 59 Teles
phon 3747.

Bester Zahler für getragene Kleider, Schuhe, Weinseug, al-tere Möbel ufw.

3. Brief. Cumpen, Reutuchabfälle, Alltpapier, 2016eisen, Metalle tauft zu böchft. Preisen L. & A. Schwarzens-berger, Schübenstr. 73, Lel. 5557.

Emptehlungen Parkett- und Fußböden all. Art werben wie nen bergeft. Boftfarte genfigt. Bolt, Schiftenfir. 61.

Dienstmannen beforgt alles. Telephon 3406. Aronenitraße 7 II.



Reiner Weinbrand Cognac ENHEIMER

nerei Odenheimer, Karlsruhe



Ab morgen Pax Aeterna

(Der ewige Frieden)

Das Erwachen des Völkerbundes.

Sonntagsruheim Mulluy! Friseurgewerbe!

Ab 1. Mai find an allen Conn- und gesehl. Feiertagen fämtliche Friseurgeschäfte in gans Baben gesettlich geschloffen.

Arbeitegeit an Werktagen ift folgende: von 8-121/3 und von 2-7 Uhr abends, Samstags u. vor gejehl. Feierlagen um 9 Uhr.

Der Candesverband der Friseure Badens. Die Itijeur-Iwangs-Junung Karlstube. Der Friseurgehilfen-Berband Deutschlands Zweigverein Karlsruhe.

Empfehlung.

Sämtliche Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden sorgfältig und preiswert ausgeführt. Kaufe auch altes Gold und Silber. N. Grin, Uhrmacher, Schützen-

das Stück zu 18 Mk. eingetroffen Möhelhaus Goob, strade 26.

Dunkle Farben, gebraucht u. neu,

Stick . 14. - . 12. - . 9,-

6 Karl-Friedrichstraße 6 Eckladen.

こうこうこうこうこう ひとうこうこう Taufende bereiten fic aus Aufs Runfts moftanfat mit Seidelbeerzusab und mit Süßfoff

bie Flaiche gu 100 Etr. reichend, toftet -# 15 .-. Biele Amertennungen. Rufs Seibelbeeren mit Intalen toften au 100 Liter # 35. - woan aber Juder benötigt wird, mit Gutiftoff toftet das Bafet # 2. - mehr.

Jeber follte einmal einen Berfuch machen, Alleiniger Berfteller:

Robert Ruf, Etilingen, Beibelbeer-Rieberlagen: E. Dauble Rachft., Augartenftraße. Emil Ruf, Yortftraße.

からういっとうとうとうとうとうとうとうとうとう Die große Pelzmode im kommenden Winter

Die große Sensation!

Statt Karten.

Karl Ziegler Liesel Ziegler, geb. Brükner Vermählte

Karlsruhe i. B., Baumeisterstr. 18 29. April 1919. Sonneberg S. M.

Vornehmstes Weinrestaurant Herrenstr. 16. am Platze. Telephon 419.

Teehaus Rondellplatz

feinstes Familienkaffee am Platze. Jeden Abend und

Künstler-Trio Sonntag nachmittag von Bretschger.

Eigene Fachheilmethode für Frauenleiden, Weißfluß, starker Regel, Vorfall von Nieren-Harnleiden, Ohne Spritz- und Schmierkur), Kropf, Gicht, Beinleiden, Ohrlaufen, Betthässen, Hämorrholden.—Broschüren: "Nervenschwäche", "Augendiagnose", "Seibstarzt à #2.—

Sanften langanhaltenden Schnitt

garantiert meine Spezial-Marke Hummel-Rasiermesser in all. Breiten vorrrätig Alte Rasiermesser werden be mir sorgfältigst fachge-mäß geschliffen mit Oarantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.

Telephon Karl Hummel Worder-

Geigers Himbeer- Tee

ist wie der chinesische Tee durch Rollen aus frischen Blättern hergesteilt und erträgt deshalb keinen Vergleich mit minderwertigen billigen Erzeugnissen.

K. F. Vetter, Marienstraße 51.

Prima Rudjäde

nur felbfigefertigte Bare, bat abzugeben 211. Oswald, Sattlerei,

Rosenfeld & Co. Metallgroßhandlung Karlsruhe-Mühlburg

5 Neureuter Straße 5 Telephon 184 u. 841. Telegr.-Adr.: Metallfeld.

Neumetalle - Altmetalle, Wetallrückstände, Eisen, Berg- u. Hüttenprodukte.

Keine Wanzemehr Mk. 2. nur mit Kammerjäger Berg's Nicodaal I u II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur wrutvernichtung.

Werkauf: Fidelitas-Brogerie, Kerlstraße 74. Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postscheckkonto Berlin 31286, portofreie Zus. nach auswärts durch Herm. A. Groesel, Berlin, Königgrätzer Str. 49.

Gastspiel von

Denggs Bauerntheater. Dienstag, d. 29. April.

Zur Abhärtung es Körpers be ittze man regelmit & las Schwimmbad im Friedrichsbad. 1 Karte 10 Karten hne Kabinett 45 % Im Lebensbedürtnis-

eremeinzeln z.80 %

"Subito" Antikrinin"

Depilatorium von in frischer Sendung einge-troffen bei H. Bieler

Kalserstraße 223 zwisch Douglas- u, Hirschstr. Tapeten, reichhaltige Auswahl

H. Durand, Douglasitraße 26. Bei d. Hythoft. Tel. 2435. lebern, b. Tapegierarb. Rufterfoll. s. Diensten.

Erfindungen Patent-Bureau Gebrauchsmuster H. Huller Teleph. 205. Pforzhaim

Bad. Landestheater. Im Interesse der rechtzeitig erscheinenden

Städtisches Konzerthaus Dienstag, den 29. April 1919. Vorstellung des Bad. Landestheaters.

Dienstagsmiete Nr. 30. Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

Ende 1/210 Uhr

Theaterbesucher erweist es sich notwendig, nach Beginn der Akte die Türen des Zuschauerraums bis zur Pause geschlossen zu halten. Diese bereits auf den Theaterzetteln angekündigte Maßregel wird von Mittwoch, den 30. April an in Kraft treten

Eintrachtsaal Helife Dienstag, d. 29. April 1919 abends 7 to Uhr

Fantasie op. 17 in C-dur . . Schumann Zwei Impromptus op. 142 Nr. 3 in B-dur op. 90 Nr. 1 in C-moll Fantasie op. 15 in C-dur

Schubert (Wanderer) Romanze a. d. E-moll-Konzert

Ballade in As-dur . . .

Der Konzertflügel Boonstoin ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schwoisgut hier, Eintrittskarten zu Mk 5.-, 4-, 3.-, 2.-, 1.50 in der Hot-musikalienhandlung Fr. Doert.

Eintrachtsaal Karisruhe

Gedankenlesen-Wachsuggestion. Karten Mk. 1.— bis 4.— in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kalserstraße, sowie eine Stunde von Beginn an der Abendkasse. (Siehe Plakate.

Karlsruhe

hat eine erftklaffige. Rapelle, die borzugs-

weise gute Musik pflegt.

Frau Graner konzertiert mit ihren Rünftlern täglich abends 8 Alhr u. Sonntag nachmittag im

Raffee Bauer

Pläne, Zeichnungen etc. schnellste und beste Vervielfältigung bei

5. Thoma Nachf.

Elektrische Lichtpausanstalt Telephon 5026

wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.

Kaiserallee 37, Schillerstraße 18, Gabelsbergerstraße 1, Amalienstraße 15, Rheinstraße 18, Ecke Kurven- und Augustastraße, Kaiserstraße 34, Kaiserstraße 243, Wilhelmstraße 32, Bernhardstraße 8, Ecke Ludwig-Wilhelmstraße 3

straße, Werderstraße 32. Baden-Baden : Lichtentalerstraße 16. Burlach : Hauptstraße 15. Pforzhelm : Zerrennerstraße 19.

Bruchsal: Wörthstraße 6. Heldelberg Plöck 30. Rastatt: Poststraße 6.



Ab morgen

Pax Aeterna (Der ewige Frieden)

Das Erwachen des Völkerbundes.

Geld-Darlehen Schwindel. Sobald der Oeldbriefträger Ihren Vorschuß ausgezahlt t, ist Ihre Sache eriedigt, alles übrige sind vorgedruckte

Zahlt keinen Vorschuß

Wer sich betrogen fühlt

Unkosten entstehen für Sie nicht. Someinnütziges Unternohmen gegen die Gelfiel der Menschheft des Darlohens - Vorschuß - Schwindels. Zuschriften erbeten unter H. 7068 P. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 35.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 34, 1 Treppe. Tel. 1846. Frühjahrs- und Seiden-Müntel Seiden- und Motré-Jacken Jackenkleider, Böcke, Blusen Seiden- und Voilekleider

Empfehle mein Lager in wafferbichten

Keine Ladenspesen.

Arthur Paer

Kaiferstraße 133, eine Treppe hoch Ede Raifer- u. Rrengftr., Ging b d. fleinen Rirche.

Südweststadt-Samenhandlung Rarlftr. 78 Rarlsruhe Tel. 2266 Blumen- u. Gemüsejamen aller Urf Mai- u. Schnabelerbien, Stedzwiebel Runtelrüben, Edendorfer u. Auhrüben.

Ca. 30000 Rhabarber: n. Lauchfestinge. Ab 15. Mai Abgabe von Senlingen aller Art. – Stedlingstöpfe aus Vappe su Fabrifpreisen. BERKRARA RANGERA

Bevarungsplan für das alte Bahnhofgelände u. den Festplak d. Stadt Karlsruhe

Aufaestellt von Brofessor Dr. Karl Moser. 1912. Groß-Quart, mit 7 Seiten Text und 20 ganzseitigen Abbildungen und Blänen auf Mattkunstdrucksapier. Freis Mt. 2.—.

die Wassertraffaulage im Murgfal oberhalb Forbach. Bearbeitet von der Ge-neraldirektion der Badischen Staatseisen-bahnen. 1910. Groß-Duart, 53 Seiten Text und 43 Karten und Beichnungen, ge-bunden in Salbleinen. Preis Mf. 6.—.

Die Preise verstehen sich and-ichliehlich Teuerungszuschlan. Bu besieben durch jede Buchhandlung und auch vom Berlag:

C. F. Milleriche Hofbuchbandlung m. b. d. Ritteritr. 1 Karlsenhe i. 3.

große Sensation!

BLB LANDESBIBLIOTHEK